

67. Greifswalder Bachwoche

Das Festival Geistlicher Musik im Norden

BACH und Italien

Montag, 27. Mai bis Sonntag, 2. Juni 2013

Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland

Mecklenburg
Vorpommern
MV Nord gmbh

ERNST MORITZ ARNDT
UNIVERSITÄT GREIFSWALD



Universitäts- und Hansestadt
Greifswald

NDR Kulturförderung in
Mecklenburg-Vorpommern

Sparkasse
Vorpommern
Offizieller Förderer der
Greifswalder Bachwoche

OSTSEE ZEITUNG
Weil wir hier zu Hause sind



Künstlerische Leitung: KMD Prof. Jochen A. Modeß

68. Greifswalder Bachwoche

BACH und „DIE DREI“ – Mozart, Schubert, Beethoven
16. Juni bis 22. Juni 2014

www.bachwoche-greifswald.de

Konzerte und Veranstaltungen des Greifswalder Domchores und des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft für das Jahr 2013 unter:

www.phil.uni-greifswald.de/bereich2/musik.html

Es wartet alles auf dich – 1. Mai 2013, der Greifswalder Domchor singt in einem der Eröffnungsgottesdienste beim Hamburger Kirchentag und bringt dabei ein kleines Stück Greifswalder Bachtradition auf den Hamburger Rathausplatz. Der Kopfsatz der Kantate 187, der das Thema des Gottesdienstes vertont, fügt sich bestens ein, gliedert die Predigt. Ein Stück Bachkantate beim Open-Air des Kirchentages – fast wirkt das innovativ. Die ungebrochene Kraft der Bachschen Musik.

Es wartet alles auf dich – 3. Mai 2013, der Greifswalder Domchor singt das Stück noch einmal, in einer Gesamtauführung der Kantate, in einer Geistlichen Abendmusik im Greifswalder Dom. Anlass: der 95. Geburtstag von Annelise Pflugbeil. Ein langes Leben für und mit Bach. Eine angemessene Feierstunde mit Bachmusik in Dankbarkeit und Freude. Die Nordkirche wird Annelise Pflugbeil Ihre Dankbarkeit für ihr Lebenswerk durch die Verleihung der Bugenhagen-Medaille in dieser Bachwoche zum Ausdruck bringen.

Und nun: Es wartet alles auf dich, 67. Greifswalder Bachwoche!

Bach und Italien - welch große Liebe!
Bach und Italien schenkt Kunst neue Triebe!
Bach und Italien, das trifft sich gut,
denn der Musik bringt das neue Glut
und neue Flammen.
Die Musik entwickelt sich
und lässt die Grenzen hinter sich,
denn es fliegen von vielen Meistern Inspirationen aus Italien zu Herrn Bach!

So habe ich es den Kinderchorkindern in den Mund gelegt, so ist es in den Kinderkonzerten als Textierung des „Concerto nach italienischem Gusto“ zu hören. Das soll diese Bachwoche vor allem zeigen: die Reflektion und Verarbeitung italienischer Einflüsse durch Johann Sebastian Bach. Dazu kommt natürlich auch Italien selbst zu Gehör, namentlich mit Claudio Monteverdi und Giuseppe Verdi.

Bach und Italien – welch große Liebe! Mit welcher großen Liebe ist diese Bachwoche wieder von so vielen vorbereitet worden! Wie viele haben damit auch unseren künstlerischen Bemühungen neue Triebe geschenkt! Auch das trifft sich wirklich gut! Ganz herzlichen Dank allen Planern, Unterstützern, Helfern und natürlich allen Mitwirkenden!

Und schließlich im eigentlichen Sinne der Worte nach dem 104. Psalm:
Es wartet alles auf dich, dass du die 67. Greifswalder Bachwoche mit ihrem Singen und Musizieren und all ihrem Tun segnen mögest!

Jochen A. Modeß

Veranstalter

Trägerin der Greifswalder Bachwoche ist die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland in Kooperation mit der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald sowie im Zusammenwirken mit dem Land Mecklenburg-Vorpommern, der Universitäts- und Hansestadt Greifswald und dem Pommerschen evangelischen Kirchenkreis als Unterstützer.



Evangelisch-Lutherische
Kirche in Norddeutschland



ERNST MORITZ ARNDT
UNIVERSITÄT GREIFSWALD



Wissen
lockt.
Seit 1456



Förderer, Sponsoren, Partner

Wir danken den Förderern, Sponsoren und Partnern der 67. Greifswalder Bachwoche für ihre Unterstützung.

**Norddeutscher Rundfunk
NDR Kulturförderung**



**Sparkasse Vorpommern
Offizieller Förderer der Greifswalder
Bachwoche**



**Ostsee-Zeitung
Medienpartner**



Theater Vorpommern



THEATER VORPOMMERN

**Bundesministerium für Bildung und
Forschung**

**Chorverband
Mecklenburg-Vorpommern**



**Initiative für sozialpädagogische und
soziokulturelle Arbeit e.V. Greifswald**

Förderer, Sponsoren, Partner



**Evangelische Domgemeinde
St. Nikolai Greifswald**

**Evangelische Kirchengemeinde
St. Marien Greifswald**

**Evangelische Kirchengemeinde
St. Jacobi Greifswald**

**Evangelische Kirchengemeinde
Greifswald-Wieck-Eldena**

**Evangelische Kirchengemeinde
Dersekow-Levenhagen-Görmin**

**Evangelische Kirchengemeinde
Gülzowshof**

**Katholische Propsteigemeinde
St. Joseph Greifswald**

**Gesellschaft zur Förderung der
Greifswalder Bachwoche e. V.**

Wir danken den concertPaten der 67. Greifswalder Bachwoche für ihre Spende zur Unterstützung ausgewählter Aufführungen.

Sparkasse Vorpommern
Offizieller Förderer der Greifswalder
Bachwoche

 **Sparkasse**
Vorpommern

Offizieller Förderer der
Greifswalder Bachwoche

Gesellschaft zur Förderung der
Greifswalder Bachwoche e. V.



AEN Veranstaltungstechnik GmbH

AEN
AUDIO EQUIPMENT NORD GMBH



**Historische Tasteninstrumente
Johann Gottfried Schmidt**



PORO – Restaurant – Cocktailbar

***EWN* Energiewerke Nord GmbH**

Energiewerke Nord GmbH



Stadtwerke Greifswald GmbH

Getränke Nordmann GmbH



NOBA Schlüsselfertigbau GmbH



Wir danken allen weiteren Spenderinnen und Spendern

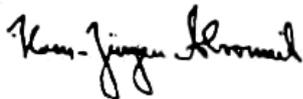
Herzlich Willkommen zur 67. Greifswalder Bachwoche „Bach und Italien“!

In diesem Jahr geht der Blick des „Festivals Geistlicher Musik im Norden“ in Richtung Süden: Johann Sebastian Bach hat vielfältige Einflüsse der damals tonangebenden italienischen Musik aufgenommen. Dafür stehen die Namen berühmter Vorgänger wie Pergolesi oder Vivaldi, deren Werke er teilweise zitierte, aber auch die Formen der italienischen Oper wie Rezitativ und Arie, die er, dem Zeitgeschmack folgend, in die Komposition seiner Kirchenkantaten einbezog. Diese Art europäischer Integration fand immer auch Kritiker. So bedauerte es der Theologe, Bachforscher und Mediziner Albert Schweitzer, der vor genau 100 Jahren das Urwaldhospital in Lambarene gründete, dass sich Bach seiner Zeit nicht „entgegenwarf, mit ihr rang, ob sie von einer phrasenhaften Dichtung und der leeren Form des italienischen Rezitativs und der Da-Capo-Arie ließe, um mit ihm zur wahren, schlichten, wirklich dramatischen Kirchenmusik zurückzukehren.“ Andere, wie der Verfasser des heutigen Standardwerkes zu Bachs Kantaten, Alfred Dürr, machten auf die Freiheit aufmerksam, mit der Bach die italienischen Formen anwandte und geistlich interpretierte. Die Debatte zeigt, dass das Zusammenwirken von Nord und Süd nie konfliktlos, aber immer befruchtend war und ein gemeinsames Neues hervorbrachte.

Es gehört zu den schönen Möglichkeiten, die unsere neue Kirche bietet, wenn eine Pastorin der Nordkirche als Predigende an einer Geistlichen Morgenmusik mitwirkt, die ihre Erfahrung aus einer italienischen Auslandspfarrstelle einbringen kann. Wir gewinnen durch die Begegnung von mediterraner und deutscher Kultur in der Gegenwart Aktualität. Zudem beteiligen sich mit der Pröpstin und den beiden Pröpsten alle leitenden Geistlichen des Pommerschen Evangelischen Kirchenkreises predigend an „ihrer“ Bachwoche.

Eine besondere Freude ist es mir, dass ich der Mitbegründerin der Greifswalder Bachwoche, Frau KMD Prof. Annelise Pflugbeil, bei dieser Bachwoche zur Würdigung ihres Lebenswerkes die „Bugenhagen-Medaille“ der Nordkirche überreichen darf. Es gibt keinen Ort, der dafür besser geeignet wäre, stellt doch die Bachwoche selbst einen nicht geringen Anteil ihres Lebenswerkes dar.

Im Namen der Nordkirche danke ich KMD Prof. Jochen A. Modeß, der in diesem Jahr zum zwanzigsten Mal die Künstlerische Leitung der Greifswalder Bachwoche innehat, und allen Mitwirkenden herzlich für Ihre segensreiche Arbeit! Den Besuchern wünsche ich eine gute Zeit mit viel Freude an musikalischer Vielfalt!



Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit

Liebe Besucherinnen und Besucher der 67. Greifswalder Bachwoche,

oft hat sich die Greifswalder Bachwoche in den letzten Jahren in ihrer Thematik dem Nordeuropa-Schwerpunkt unserer Universität angeschlossen. Diesmal aber geht sie über diese Grenzen hinaus und öffnet den Blick nach Süden. Bach und Italien – das Thema verspricht interessante Blicke auf die Einflüsse der mediterranen Kultur auf die Musik, von der Bachzeit bis heute.

Nicht nur europäische Musik, die italienisch inspiriert ist, und Musik aus Italien selbst werden das Thema erfüllen, auch Künstler aus Italien werden das Programm bereichern und so die internationale Vernetzung, der sich unsere Universität verpflichtet fühlt, auch in der Bachwoche erfahrbar machen.

Diese Internationalität prägt auch den Gesangswettbewerb für Kirchenmusik *cantateBach!*, der zum zweiten Mal in unserer Stadt stattfindet und dessen Preisträger im ersten Abendkonzert der Bachwoche mitwirken werden. Eine weitere Attraktion für Teilnehmer und Zuhörer!

Die internationalen Gäste schenken der Bachwoche Akzente, doch das breite Grundgerüst baut auf den künstlerischen Aktivitäten der einheimischen Kulturschaffenden auf. Und auch das Grundgerüst wird immer wieder durch neue Akzente aktualisiert, so in diesem Jahr beispielsweise mit der Erstaufführung der „Jesusvesper“, eines Bach-Oratoriums in der Zusammenstellung von Prof. Modeß. Den in die Bachwoche eingebundenen Lehrenden, Mitarbeitern und Studierenden des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft ist herzlich für ihren Einsatz zu danken.

Ich wünsche der 67. Greifswalder Bachwoche einen erfolgreichen Verlauf!



Rektorin Prof. Dr. Johanna Eleonore Weber

Besondere Angebote und Informationen

Mitsingeproben

Dienstag, 28. Mai bis Samstag, 1. Juni, jeweils um 18.00 Uhr
im Lutherhof in der Lutherstr. 8

Seit Jahren reisen Bachwochen-Besucher auch von weither extra für diese Mitsingprojekte an! Mit etwas Chorerfahrung kann jedermann bei den Bachkantaten der Geistlichen Morgenmusiken und des Festgottesdienstes mitsingen. Nach einer abendlichen Probe mit Prof. Modeß haben Sie die Gelegenheit, am nächsten Morgen im Projektchor gemeinsam mit hervorragenden Solisten und den Musikern des Kammerorchesters der Komischen Oper Berlin die Kantate des Tages aufzuführen.

Bachwochenstammtisch

Tausende Bachwochen-Besucher prägen während der Bachwoche das Greifswalder Stadtbild. Wer zwischendurch einmal ausspannen oder mit anderen Bachwochen-Besuchern oder Musikern und Sängern ins Gespräch kommen möchte, für den ist ein Platz am „Bachwochen-Stammtisch“ reserviert – mit Blick auf den historischen Markt und den Dom! Täglich im Restaurant – Café „Kontor“ Am Markt 12, Montag bis Samstag ab 11 Uhr. Legen Sie Ihr Programmheft vor, dann gibt's ein Getränk (Bier, Wasser oder Bios) gratis!

Kollekten

Die Kollekten, die jeweils am Ausgang der Veranstaltungsorte gesammelt werden, sind ausschließlich zur Deckung der Kosten der 67. Greifswalder Bachwoche bestimmt. Ausnahme: Die Kollekten, die jeweils nach der mitternächtlichen „Meditativen Musik zum Tagesausklang“ im Dom St. Nikolai gesammelt werden, sind für die bauliche Sanierung des Greifswalder Domes St. Nikolai bestimmt.

Sonntag	26. Mai	Finale cantateBach!	Seite	13
Montag	27. Mai	Konzert 1	Seite	14
		Konzert 2	Seite	16
		Konzert 3	Seite	22
		Meditative Musik zum Tagesausklang	Seite	24
Dienstag	28. Mai	Geistliche Morgenmusik	Seite	26
		Konzert 4	Seite	29
		Konzert 5	Seite	31
		Konzert 6	Seite	36
		Meditative Musik zum Tagesausklang	Seite	56
Mittwoch	29. Mai	Geistliche Morgenmusik	Seite	58
		Vortrag	Seite	63
		Konzert 7	Seite	64
		Konzert 8	Seite	66
		Konzert 9	Seite	68
		Meditative Musik zum Tagesausklang	Seite	69
Donnerstag	30. Mai	Geistliche Morgenmusik	Seite	70
		Konzert 10	Seite	74
		Konzert 11	Seite	79
		Konzert 12	Seite	79
		Konzert 13	Seite	84
		Konzert 14	Seite	86
		Meditative Musik zum Tagesausklang	Seite	87
Freitag	31. Mai	Geistliche Morgenmusik	Seite	88
		Vortrag	Seite	92
		Jahresmitgliederversammlung	Seite	92
		Konzert 15	Seite	93
		Konzert 16	Seite	100
		Meditative Musik zum Tagesausklang	Seite	104

Inhalt

Samstag	1. Juni	Geistliche Morgenmusik	Seite	105
		Konzert 17	Seite	110
		Konzert 18	Seite	114
		Konzert 19	Seite	125
		Konzert 20	Seite	133
		Konzert 21	Seite	134
Sonntag	2. Juni	Festgottesdienst	Seite	136-142
		Vortrag	Seite	143
		Konzert 22	Seite	144
		Konzert 23	Seite	156
		Biografien	Seite	170-207
	Impressum	Seite	209	
	Karte	Seite	210	
	Standorte: Veranstaltungen			

PORO

RESTAURANT • COCKTAILBAR

PASTA STEAKS SALATE

am Pommerschen Landesmuseum

Telefon: 03834.8716902

Mittagstisch

Sonntagsbrunch

Catering

Dom St. Nikolai
**2. Internationaler
Gesangswettbewerb
cantateBach!**

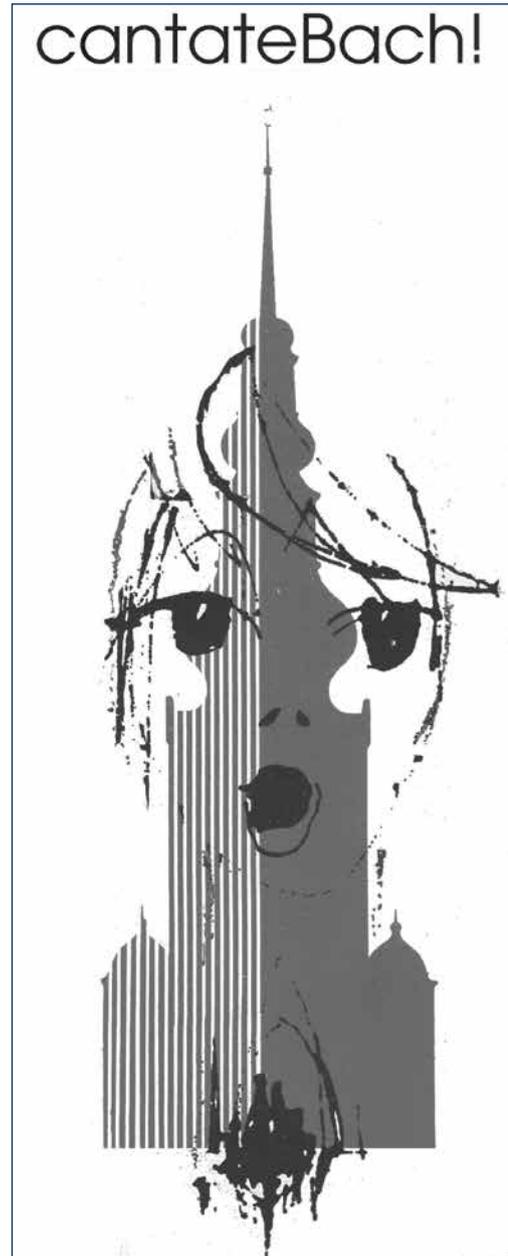
Hauptrunde

Sonnabend,
25. Mai 2013
11-12.30 Uhr,
14-16.30 Uhr,
17.30 -19 Uhr

Finale

Sonntag,
26. Mai 2013 20 Uhr
(mit Preisvergabe durch Jury
und Publikum)
Finalisten des Wettbewerbs
Orchester der Greifswalder Bachwoche

Eine Veranstaltung vom
FÖRDERVEREIN KUNSTUNDKULTUR
HANSESTADT GREIFSWALD



67. Greifswalder Bachwoche

Konzert 1

Aula der Universität, 16.00 Uhr

Clavichord und Laute

Das Clavichord, dessen Saiten weder (wie beim Cembalo) angerissen noch (wie beim Pianoforte) angehämmt werden, sondern lediglich durch eine "Tangente" berührt und abgeteilt werden, ist das leiseste Instrument des ganzen abendländischen Instrumentariums. Jahrhundertlang fungierte es als Übeinstrument für Organisten, aber auch als intimes Hausmusikinstrument. Nicht nur Carl Philipp Emanuel Bach schätzte das Clavichord über alles; auch sein Vater Johann Sebastian hatte eine Vorliebe für dieses Instrument und besaß mehrere davon. Viele seiner Werke für ein Klavierinstrument sind besonders gut auf dem Clavichord auszuführen.

Wie das Clavichord erfreute sich die doppelchörige Laute bis ins 18.

Jahrhundert großer Beliebtheit, gerade auch in der Hausmusik und als leises Generalbassinstrument. Außerdem war der Cembalostil (besonders der französische) deutlich von Lautenmanieren geprägt. Bach hat noch mehrere Werke für Laute komponiert und zum Teil anschließend für Cembalo bearbeitet – oder auch für Clavichord, was klanglich noch näher lag.

Dem Zusammentreffen der beiden leisen Instrumente darf man also mit besonderen Erwartungen entgegensehen, nicht nur was Bachs Musik betrifft, sondern auch in Bezug auf die Sonaten für zwei Generalbässe von Bernardo Pasquini, neben Arcangelo Corelli einer der bedeutendsten Vertreter der römischen Instrumentalmusik. In solchen besonders in Italien beliebten Werken werden lediglich die Basslinien mit den dazu gehörigen Harmonien notiert, während alles andere der freien Improvisation überlassen bleibt.

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sonate V C-Dur BWV 529

Allegro – Largo – Allegro

Duetto III G-Dur BWV 804

Sonate I g-Moll BWV 1001

Adagio – Fuga – Siciliana – Presto

- Pause -

Praeludium, Fuge und Allegro Es-Dur BWV 998

Bernardo Pasquini (1637-1710)

Sonata in d

für zwei bezifferte Bässe

Allegro – Adagio – Vivace

Suonata per Cembalo

Sonata in F

für zwei bezifferte Bässe

Allegro – Andante – Adagio – Presto

Gösta Funck, Clavichord
Simon Martyn-Ellis, Laute

67. Greifswalder Bachwoche

Konzert 2

Dom St. Nikolai, 20.00 Uhr

Johann Sebastian Bach (1685-1710) - Jesusvesper

Nach Motetten-, Kantaten- und Choralsätzen in Verbindung mit dem Magnificat D-Dur BWV 243 eingerichtet von Jochen A. Modeß
Erstaufführung

Die Jesusvesper ist eine Abfolge von Kantaten-, Motetten- und Choralsätzen von Johann Sebastian Bach, die ich nach der überlieferten Anordnung der Sätze der Marienvesper von Claudio Monteverdi zusammengestellt habe. Dem Initium „Domine ad adiuvandum me“ bei Monteverdi entspricht der Hauptsatz der Bachmotette „Komm, Jesu, komm“ und wirft damit auch die Leitidee auf. Es folgen – wie auch in der Marienvesper – fünf Vertonungen von Psalmtexten. Sie sind für die Jesusvesper aus Kantateneingangschören des Thomaskantors gewonnen. Dazwischen stehen vier Arien, die für die Geburt, Passion, Auferstehung und Himmelfahrt Jesu stehen und ihre Entsprechung in den Concerti bei Monteverdi haben.

Die Funktion der „Sonata: Sancta Maria, ora pro nobis“ wird vom Kantatensatz „Jesu, der du meine Seele“ übernommen, dessen musikalische Struktur durch seine Ostinato-Variationen gewisse formale Vergleichbarkeiten zur Sonata eröffnet. Den Hymnus bildet in der Jesusvesper eine Sieben-Strophen-Auswahl des Liedes „Wohl mir, dass ich Jesum habe“ in nachempfunderer Besetzungsverteilung zwischen Chor und Soli. Den Rahmen bilden die beiden bekannten Strophenvertonungen aus der Kantate 147. Danach schließt die Jesusvesper mit dem vollständigen Magnificat D-Dur BWV 243 in lateinischer Sprache. Mit der Zweisprachigkeit folgt die Gesamtkonzeption dem Usus der Leipziger Vespere Gottesdienste der Bachzeit.

Jesusvesper

1. Chor BWV 229, 1. Teil

Komm, Jesu, komm,
Mein Leib ist müde,
Die Kraft verschwindt je mehr und mehr,
Ich sehne mich
Nach deinem Friede;
Der saure Weg wird mir zu schwer!
Komm, ich will mich dir ergeben;
Du bist der rechte Weg, die Wahrheit und
das Leben.

2. Chor BWV 76,1

Die Himmel erzählen die Ehre Gottes,
und die Feste verkündigt seiner Hände
Werk.
Es ist keine Sprache noch Rede, da man
nicht ihre Stimme höre.

3. Arie (Sopran) BWV 151,1

Süßer Trost, mein Jesus kömmt,
Jesus wird anitzt geboren!
Herz und Seele freuet sich,
Denn mein liebster Gott hat mich
Nun zum Himmel auserkoren. 151,1

4. Chor BWV 148,1

Bringet dem Herrn Ehre seines Namens,
betet an den Herrn im heiligen Schmuck.

5. Arie (Bass) BWV 182,4

Starkes Lieben,
Das dich, großer Gottessohn,
Von dem Thron
Deiner Herrlichkeit getrieben,
Dass du dich zum Heil der Welt
Als ein Opfer vorgestellt,
Dass du dich mit Blut verschrieben.

6. Chor BWV 17,1

Wer Dank opfert, der preiset mich, und
das ist der Weg, dass ich ihm zeige das
Heil Gottes.

7. Arie (Tenor) BWV 134,2

Auf, Gläubige, singet die lieblichen Lieder,
Euch scheint ein herrlich verneuetes
Licht.
Der lebende Heiland gibt selige Zeiten,
Auf, Seelen, ihr müsset ein Opfer
bereiten,
Bezahlet dem Höchsten mit Danken die
Pflicht.

8. Chor BWV 110,1

Unser Mund sei voll Lachens und unsre
Zunge voll Rühmens. Denn der Herr hat
Großes an
uns getan.

67. Greifswalder Bachwoche

9. Arie (Alt) BWV 43,9

Ich sehe schon im Geist,
Wie er zu Gottes Rechten
Auf seine Feinde schmeißt,
Zu helfen seinen Knechten
Aus Jammer, Not und Schmach.
Ich stehe hier am Weg
Und schau ihm sehlich nach.

10. Chor BWV 190,1

(Ergänzung der fehlenden
Instrumentierung: Jochen A. Modeß)

Singet dem Herrn ein neues Lied! Die
Gemeine der Heiligen soll ihn loben!
Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet
ihn mit Saiten und Pfeifen!
Herr Gott, dich loben wir!
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn!
Herr Gott, wir danken dir!
Alleluja!

11. Chor BWV 78,1

Jesu, der du meine Seele
Hast durch deinen bitteren Tod
Aus des Teufels finstern Höhle
Und der schweren Seelennot
Kräftiglich herausgerissen
Und mich solches lassen wissen
Durch dein angenehmes Wort,
Sei doch itzt, o Gott, mein Hort!

12. Choral

12.1. Chor BWV 147,6

Wohl mir, dass ich Jesum habe,
o wie feste halt ich ihn,
dass er mir mein Herze labe,
wenn ich krank und traurig bin.
Jesum hab ich, der mich liebet
Und sich mir zu eigen gibet;
Ach drum lass ich Jesum nicht,
Wenn mir gleich mein Herze bricht.

12.2. Sopran BWV 360

Muss ich alles gleich verlassen,
was ich hab in dieser Welt,
will ich doch im Herzen fassen,
meinen Jesum, der gefällt
mir vor allen andern Schätzen,
an dem ich mich kann ergötzen,
er ist meine Zuversicht,
meinen Jesum lass ich nicht!

12.3. Chor BWV 359

Jesus hat durch seine Wunden
mich gesund gemacht und heil
daran denk ich alle Stunden,
drum ist er mein bestes Teil.
Denn durch seinen Tod und Sterben
macht er mich zum Himmelserben,
und das glaub' ich sicherlich,
Jesus machet selig mich.

12.4. Tenor BWV 360

Wenn die Welt mit ihren Netzen
mich zu Boden fällen will,
und die andern sich ergötzen,
an derselben Affenspiel,
will ich meinen Jesum fassen,
in den Arm und ihn nicht lassen,
bis dass ich mit ihm zugleich
herrschen werd im Himmelreich.

12.5. Chor BWV 359

Wenn ich nur kann Jesum haben,
nach dem andern frag ich nicht.
Er kann meine Seele laben
und ist meine Zuversicht
in den letzten Todeszügen,
wenn ich hilflos da muss liegen
und mir bricht der Augen Licht,
lass ich meinen Jesum nicht.

12.6. Sopran BWV 360

Jesum nur will ich lieb haben,
denn er übertrifft das Gold,
und all' andre teure Gaben,
so kann mir der Sünden Sold
an der Seele gar nicht schaden,
weil sie von der Sünd entladen.
Wenn er gleich den Leib zernicht',
lass ich meinen Jesum nicht.

12.7. Chor BWV 147,10

Jesus bleibet meine Freude,
Meines Herzens Trost und Saft,
Jesus wehret allem Leide,
Er ist meines Lebens Kraft,
Meiner Augen Lust und Sonne,
Meiner Seele Schatz und Wonne;
Darum lass ich Jesum nicht
Aus dem Herzen und Gesicht.

13. Magnificat D-Dur BWV 243

13.1. Chor

Magnificat anima mea Dominum.

13.2. Arie (Alt)

Et exultavit spiritus meus in Deo
salutari meo.

Meine Seele erhebt den Herrn.

Und mein Geist freuet sich Gottes,
meines Heilandes.

67. Greifswalder Bachwoche

13.3. Arie (Sopran) und Chor

Quia respexit humilitatem ancillae suae:

Ecce enim ex hoc beatam me dicent omnis generationes.

13.4. Arie (Bass)

Quia fecit mihi magna qui potens est:
Et sanctum nomen eius.

13.5. Duett (Alt und Tenor)

Et misericordia eius a progenie in progenies timentibus eum.

13.6. Chor

Fecit potentiam in brachio suo:
Dispersit superbos mente cordis sui.

13.7. Arie (Tenor)

Deposuit potentes de sede.
Et exaltavit humiles.

13.8. Arie (Alt)

Esurientes implevit bonis,
et divites dimisit inanes.

13.9. Terzett (Chor)

Suscepit Israel puerum suum
recordatus misericordiae suae.

Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen, siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindeskind.

Denn er hat große Dinge an mir getan, der da mächtig ist und des Name heilig ist.

Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für bei denen, die ihn fürchten.

Er übet Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet, die höffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl und erhebt die Niedrigen.

Die Hungrigen füllet er mit Gütern und läßt die Reichen leer.

Er denket der Barmherzigkeit und hilft seinem Diener Israel auf.

13.10. Chor

Sicut locutus est ad patres nostros.
Abraham et semini eius in saecula.

13.11. Chor

Gloria Patri et Filio
et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio,
et nunc et semper,
et in saecula saeculorum.
Amen.

Wie er geredet hat unsern Vätern,
Abraham und seinem Samen ewiglich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geiste.
Wie es war im Anfang,
jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Christine Wolff, Sopran
Bogna Bartosz, Alt
Ulrich Cordes, Tenor
Johannes Happel, Bass
sowie Preisträger
des 2. Internationalen Gesangswettbewerbs cantateBach! Greifswald 2013
Frank Dittmer, Orgelcontinuo
Greifswalder Domchor
Orchester der Greifswalder Bachwoche
Leitung: Jochen A. Modeß

concertPate

Sparkasse Vorpommern
Offizieller Förderer der Greifswalder Bachwoche

 **Sparkasse
Vorpommern**

Offizieller Förderer der
Greifswalder Bachwoche

67. Greifswalder Bachwoche

Konzert 3

Katholische Kirche St. Joseph, 22.30 Uhr

Italienische Inspirationen für Johann Sebastian Bach

Anfangs des 18. Jahrhunderts brach unter Europas Komponisten das „Vivaldifieber“ aus. Die neuartigen, rasanten Konzerte des italienischen Violinvirtuosen Antonio Vivaldi, die in Abschriften und Drucken zirkulierten, übten einen überwältigenden Einfluss auf die europäische Musik aus. Auch der junge Hoforganist und Kapellmeister am Weimarer Hof, Johann Sebastian Bach, war begeistert. Etliche seiner Kompositionen sind denn auch direkte Zitate oder Bearbeitungen von Werken des berühmten Italieners – in schöpferischer Umdeutung. Das heute erklingende Concerto d-Moll Vivaldis ist eine anonyme Bearbeitung seines berühmten Concerto a-Moll op.3/Nr.8 aus der Sammlung *L'Estro Armonico*, das Bach wiederum zum Concerto a-Moll für Orgel umarbeitete. Andere nutzten Vivaldi auf spezielle Weise: So brachte der Pariser Komponist Nicolas Chédeville le cadet 1737 eine Sammlung von mehr oder weniger selbst komponierten Sonaten heraus, die er - sehr verkaufsfördernd - nicht unter seinem eigenen Namen, sondern unter dem Namen des berühmten Italieners veröffentlichte. Die daraus gespielte sechste Sonate zeigt, dass sich der Franzose sehr gut die italienische Kompositionsweise zu eigen gemacht hatte. Die ersten drei Sätze stammen von ihm selbst, der vierte Satz ist wirklich von Vivaldi und nur dieser findet sich denn auch bei Bach wieder, als Bearbeitung für Cembalo solo (BWV 975).

Georg Friedrich Händel (1685-1759)
Let the Bright seraphim
für Sopran, Clarino und B.c.

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Aus der Kantate „Weichet nur, betrübte Schatten“ BWV 202
Wenn die Frühlingslüfte streichen
Arie für Sopran, Blockflöte und B.c.

Arcangelo Corelli (1653-1713)
Sonate Op.5,12 „La Follia“
für Blockflöte und B.c.

Antonio Vivaldi (1678-1741)
All'òmbra di sospetto
Arie für Sopran, Flöte und B.c.

Alessandro Scarlatti (1660-1725)
In terra la guerra
Si riscaldi il Tebro
Farò la vendetta
für Sopran, Clarino und B.c.

Nicolas Chédeville le cadet (1705-1782)
Sonate in g-Moll
für Blockflöte und B.c.
Vivace – Allabreve – Largo – Allegro ma non presto

Johann Sebastian Bach
Aus der Kantate „Brich dem Hungrigen dein Brot“ BWV 39
Höchster, was ich habe
Arie für Sopran, Blockflöte und B.c.

Antonio Vivaldi
Concerto d-Moll für Altblockflöte und Cembalo
Allegro – Larghetto e spiritoso – Allegro
(von J.S. Bach bearbeitet als Concerto a-Moll „a 2 Clav. e Pedale“)

Alessandro Melanin (1639-1703)
All'armi, pensieri
Arie für Sopran, Clarino und B.c.

Friederike Holzhausen, Sopran,
Susanne Ehrhardt, barocke Klarinette und
Blockflöte
Johannes Gebhardt, Cembalo

67. Greifswalder Bachwoche

Dom St. Nikolai, 24.00 Uhr Meditative Musik zum Tagesausklang

Gregor Szramek ist gebürtiger Mühlhäuser und hat den meisten Greifswaldern damit etwas Entscheidendes voraus, nämlich Mitbürger von Johann Sebastian Bach zu sein - auch, wenn Bachs knapp einjähriger Aufenthalt als Organist im thüringischen Mühlhausen so gar nichts mit der Wahl des Instrumentes zu tun hatte, das der neunjährige Szramek im Musikschulunterricht wählte: „Mir gefiel, dass das Cello viel größer war als die Flöte, die meine Schwester spielte.“ Mittlerweile ist der Interpret Mitglied im Philharmonischen Orchester Vorpommern und betrachtet es als „hohe Ehre“, mit seinem Soloinstrument die berühmten Cellosuiten Bachs aufzuführen. Diese gehören zu den meistgespielten Solostücken für Streichinstrumente. Der gesamte Zyklus erklingt im Lauf dieser Bachwoche nacheinander und zu besonderer Zeit: Von Montag bis Freitag jeweils um Mitternacht, Freitagnacht noch angereichert mit italienischen Kompositionen. Die Musik dient einem guten Zweck: Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird jedoch für die immensen Kosten der baulichen Sanierung des Greifswalder Domes St. Nikolai gesammelt.

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Suite Nr. 1 in G-Dur für Violoncello BWV 1007

Prélude – Allemande – Courante – Sarabande – Minuett I – Minuett II – Gigue

Suite Nr. 2 in d-moll für Violoncello BWV 1008

Prélude – Allemande – Courante – Sarabande – Minuett I – Minuett II – Gigue

Gregor Szramek, Violoncello



JETZT BIS ZU
3.400 €¹
PREISVORTEIL

Das Leben kann so schön sein. Die neuen LIFE Sondermodelle*.

Wer mit einem Lächeln durchs Leben geht, könnte auch Besitzer eines neuen LIFE Sondermodells sein. Schließlich kann man sich nicht nur über besondere Extras wie u. a. Winterpaket, Radio „RCD 310“, „Climatronic“ und weitere Ausstattungshighlights freuen, sondern auch über einen Preisvorteil von bis zu 3.400 €¹ in Verbindung mit dem optionalen „LIFE PLUS Paket“. Mehr Infos bei uns im Autohaus und unter www.volkswagen-life.de.

* Kraftstoffverbrauch des neuen Polo LIFE in l/100 km: kombiniert 7,6-3,7, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 139-96. Kraftstoffverbrauch des neuen Golf Cabriolet LIFE in l/100 km: kombiniert 6,4-4,4, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 150-117. Kraftstoffverbrauch des neuen Tiguan LIFE in l/100 km: kombiniert 8,6-5,3, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 199-139. Kraftstoffverbrauch des neuen Golf Plus LIFE in l/100 km: kombiniert 9,8-4,3, CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 174-114.

¹ Maximaler Preisvorteil von bis zu 3.400 € am Beispiel des LIFE Sondermodells Golf Plus in Verbindung mit dem optionalen „LIFE PLUS Paket“ gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für einen vergleichbar ausgestatteten Golf Plus Trendline. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.



Das Auto.

Ihr Volkswagen Partner

Autohaus Greif GmbH

Anklamer Straße 85/86, 17489 Greifswald
Tel. 03834/895410, www.autohausgreif.de

67. Greifswalder Bachwoche

Dom St. Nikolai, 9.45 Uhr

Einführung in die Bachkantate 61

Dom St. Nikolai, 10.00 Uhr

Geistliche Morgenmusik

Die Kantate entstand zum Ersten Advent des Jahres 1714, in dem Bach seine Kapellmeisterstelle am Weimarer Hof antrat und hier jeden Monat eine Kantate für den Gottesdienst in der Schlosskapelle zu schreiben hatte. In dieser Zeit übernahm er mit Kantatentexten Erdmann Neumeisters, die neben Bibelversen und Choralstrophen erstmals auch aus freien Dichtungen für Rezitative und Arien bestanden, die italienische Opernform für seine geistlichen Kantaten. Der erste Satz ist jedoch eine „feinsinnige Kombination von Choralbearbeitung und Französischer Ouvertüre“ (Alfred Dürr). Die Ouvertüre ist in der französischen Oper das Musikstück, bei dem der König die Loge betritt. Bach deutet diese Form mit dem altkirchlichen Choral „Nun komm der Heiden Heiland“ und in Aufnahme des Sonntags-Evangeliums vom Einzug Jesu in Jerusalem (Mt 21,1-9) um zum Einzug des himmlischen Königs. Eindrucksvoll ist Satz 4, in dem gezupfte Streicherakkorde und die Gesangsstimme (traditionell die Basslage zur Wiedergabe der „vox Christi“) das „Anklopfen“ Jesu (Offb 3,20) so plastisch versinnbildlichen, dass Albert Schweitzer meinte, jemand, der diese Stelle gehört habe, könne sich den Satz „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an“ nicht mehr anders vergegenwärtigen, „ohne dass er zugleich die Bachsche Phrasierung hinzudenkt.“ Die Dissonanz des Septimenakkords am Anfang dieses Satzes kehrt übrigens wieder am Anfang der Kantate „Widerstehe doch der Sünde“ BWV 54, die am Mittwoch zu hören sein wird – in beiden Fällen „als Weckruf aus Sicherheit und Gleichgültigkeit“ (Alfred Dürr).

Der Prediger ist Propst der Propstei Demmin des Pommerschen Evangelischen Kirchenkreises, zu der auch Greifswald gehört.

Girolamo Frescobaldi (1583-1643)
Toccata in G

Gemeindelied EG 12, 1-4
(Melodie EG 4)

Lesung

Johann Sebastian Bach
„Nun komm, der Heiden Heiland“
BWV 61

Chor

Nun komm, der Heiden Heiland,
Der Jungfrauen Kind erkannt,
Des sich wundert alle Welt,
Gott solch Geburt ihm bestellt.

Rezitativ Tenor

Der Heiland ist gekommen,
Hat unser armes Fleisch
Und Blut an sich genommen
Und nimmet uns zu Blutsverwandten an.
O allerhöchstes Gut,
Was hast du nicht an uns getan?
Was tust du nicht noch täglich an den
Deinen?
Du kömmst und läßt dein Licht
Mit vollem Segen scheinen.

Arie Tenor

Komm, Jesu, komm zu deiner Kirche,
Und gib ein selig neues Jahr!
Befördre deines Namens Ehre,
Erhalte die gesunde Lehre
Und segne Kanzel und Altar!

Rezitativ Bass

Siehe, siehe,
Ich stehe vor der Tür
Und klopfe an.
So jemand meine Stimme hören wird
Und die Tür auftun,
Zu dem werde ich eingehen
Und das Abendmahl mit ihm halten,
Und er mit mir.

Arie Sopran

Öffne dich, mein ganzes Herze,
Jesus kömmt und ziehet ein.
Bin ich gleich nur Staub und Erde,
Will er mich doch nicht verschmähn,
Seine Lust an mir zu sehn,
Daß ich seine Wohnung werde.
O wie selig werd' ich sein!

67. Greifswalder Bachwoche

Chor

Amen!
Komm, du schöne Freudenkrone,
Bleib nicht lange!
Deiner wart' ich mit Verlangen.

Predigt

Gemeindelied EG 70, 1, 4, 6

Gebet

Vater unser

Segen

Bernardo Pasquini (1637-1710)
Toccata in d

Predigt: Propst Gerd Panknin, Demmin
Frank Dittmer, Orgel
Christine Wolff, Sopran
Ulrich Cordes, Tenor
Johannes Happel, Bass
Helga Günther, Orgelcontinuo
Kammerchor des Instituts für
Kirchenmusik und Musikwissenschaft
Leitung: Jochen A. Modeß

concertPate

Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.



Bushaltestelle Bahnhofstraße/Ecke Baustraße
Busabfahrt: 11.30 Uhr

Dorfkirchen-Konzertreise

Konzert 4

Kirche in Sassen, 12.00 Uhr

Lux aeterna – Klangperformance

Das Axis-Duo verbindet in diesem Programm Musik von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Improvisationen zu einem durchgängigen Bogen – von der Lebenslust des Werdens über das Erfülltsein des Reifens zur Weisheit der Ernte. Über den Durchgang durch Schicksalhaftes bis zum Ausblick ins ewige Licht. Von Johann Sebastian Bach erklingen Originalsätze für Flöte und Cembalo (BWV 1035), Bearbeitungen aus dem Violinwerk (BWV 1021), Teile der Partita D-dur für Cembalo solo (BWV 828) und eine Bachsche Bearbeitung eines Konzertsatzes von Alessandro Marcello. Zwei Bearbeitungen des Axis-Duos aus Georg Friedrich Händels spätem Oratorium Jephtha beschließen den Bogen. Die Improvisationen haben ein weites Spektrum von feiner Stille bis zu kraftvollen Rhythmen, vom Naturgeräusch bis zu transparenten und mächtigen Gongklängen. Wie ein Leitfaden leuchten darin zwei mittelalterliche Melodien auf (Lux aeterna, Ave nobilis).

Das Axis-Duo bewegt sich zwischen Alter Musik und Avantgarde und schlägt damit Brücken zwischen scheinbar Unvereinbarem: zwischen Alt und Neu, zwischen kompositorisch Ausgeformtem und aus dem Augenblick Entstehendem, zwischen klassischen Instrumenten und Elementarinstrumenten, Facetten eines Ganzen, in dem alles aufeinander bezogen ist. Die Frische, mit der die improvisierte Musik entsteht, beseelt auch das Spiel der komponierten Musik – und umgekehrt. Im Sinn des griechischen Begriffs der Akroasis (Weltanhörung) geht es Axis um die Essenz von Musik: die Erfahrung von Zusammenklang, von Kohärenz in einer Welt der Zersplitterung, von Beziehung, Integration und Wachstum.

67. Greifswalder Bachwoche

Lux I

Gong und Piccoloflöte

Johann Sebastian Bach (1685-1750)/

Allessandro Marcello (1669-1747)

Adagio BWV 974

Traversflöte und Cembalo

Lux II

Altflöte und Cembalo

Johann Sebastian Bach

**Adagio ma non tanto und Allegro
assai BWV 1035**

Traversflöte und Cembalo

Lux III

Cembalo und Piccoloflöte

Johann Sebastian Bach

**Ouverture, Allemande und Courante
BWV 828**

Cembalo

Lux IV

Monolina und Cembalo, Klangschalen

Johann Sebastian Bach

Adagio, Vivace und Largo BWV 1021

Traversflöte und Cembalo

Lux V

Gong und Altflöte

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Tragt sie, Engel

Traversflöte und Cembalo

Lux VII

Piccoloflöte und Cembalo, Feng Gong

Georg Friedrich Händel

Lebewohl und Zum Licht

Traversflöte und Cembalo

Lux VIII

Cembalo à 4

Axis-Duo

Beata Seemann und Klaus Holsten,
Cembalo, Flöten, Klänge

Konzert 5

Kirche St. Marien Görmin, 15.00 Uhr

Johann Sebastian Bach - Tilge, Höchster, meine Sünden BWV 1083

Johann Sebastian Bach wusste offenbar gute Kompositionen fremder Meister – zumal aus Italien – zu schätzen, wie zeitgenössische Berichte und ein Blick in die erhaltenen Reste seiner Notenbibliothek belegen. Allerdings hat er es bei Abschriften, die er für sich anfertigte, selten unterlassen, hie und da korrigierend einzugreifen. Für Aufführungen in Leipzig mussten Stücke gelegentlich an die liturgischen Bestimmungen angepasst werden. Manchmal entsprachen auch die Texte oder die Besetzung nicht seinen Vorstellungen. Das beste Beispiel hierfür ist das berühmte Stabat Mater von Giovanni Battista Pergolesi, das Bach für eine Aufführung als protestantische Bußkomposition mit einem deutschen Text (eine gereimte Nachdichtung des 51. Psalms) und einem reichhaltigeren und ausdifferenzierten Orchestersatz versah. Außerdem vertauscht Bach aufgrund des Psalmtextes die letzten beiden Sätze Pergolesis. Das nun etwas kurz geratene Schluss-Amen in f-Moll lässt er in F-Dur wiederholen und erzielt so einen überraschend fröhlich-zuversichtlichen Schluss. Alle Veränderungen lassen in ihrer Sorgfalt die Begeisterung des Bearbeiters Bach für dieses einmalige Werk spüren.

In der Görminer St.-Marien-Kirche wird Italien nicht nur musikalisch, sondern auch optisch erlebbar. So hat der Stralsunder Barockbildhauer Elias Keßler allein für Görmin die Form eines italienischen Aedikula-Altars gewählt. Dieser durch Säulen und Giebel umrahmte Altar besitzt die Form eines kleinen Tempels (Aedikula) und knüpft dabei an antike Vorbilder an. Neben den Altargemälden, die das Abendmahl und Christus in Gethsemane darstellen, zeigt sich die Meisterschaft Keßlers in den üppigen Akanthusblattschnitzereien und den hervorragenden Plastiken der Evangelisten.

67. Greifswalder Bachwoche

Giuseppe Verdi (1813-1901) Laudi alla vergine Maria

Vergine madre, figlia del tuo Figlio
Umile ed alta più che creatura
Termine fisso d'eterno consiglio.

Tu se' colei che l'umaa natura
Nobilitasti sì, che'l suo Fattore
Non disdegnò di farsi sua fattura.

Nel ventre tuo si raccese l'amore
Per lo cui calda nell'eterna pace
Così è germinato questo fiore.

Qui se' a noi meridiana face
Di caritate e giuso, intra i mortali
Se' di speranza fontana vivace.

Donna se' tanto grande e tanto vali
Chequal vuol grazia ed a te non ricorre
Sua disianza vuol volar senz'ali.

La tua benignità non pur soccorre
A chi dimanda ma molte fiate
Liberamente dimandar precorre.

Lobgesänge zur Jungfrau Maria

Jungfrau und Mutter, Tochter Deines
Sohnes, bescheidenstes und höchstes
der Geschöpfe, im ewigen Plan
bestimmt und auserwählt.

Du hast in Dir die menschliche Natur,
so hoch geläutert, daß der
Schöpfergott sich gerne geben ließ als
ihr Geschöpf.

In Deinem Blute regte sich die Liebe,
die lebenswarme wieder, die im Frieden
vor Gott hier diese Rose knospen ließ.

Uns Seligen bist Du die Mittagssonne,
die Liebe, und den Sterblichen
auf Erden bist Du der Hoffnung
lebensvoller Quell.

Du Herrin bist so groß und bist so
mächtig, daß jedem Flehenden, der
Dich nicht sucht, mit lahmen Flügeln
seine Sehnsucht schmachtet.

Zur Hilfe aber eilet Deine Güte dem
Bittenden: und oft aus freier Hand
bringt sie Gewähr, noch eh die Bitte ging.

In te misericordia, in te pietate,
In te magnificenza, in te s'aduna
Quantunque in creatura è di bontate.
Ave. Ave.

Frommes Erbarmen, Mitleid,
Herrlichkeit und alles Gute eines
Menschenherzens, in Dir, in Dir, in Dir
ist es vereint.
Sei begrüßt. Sei begrüßt.

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Tilge, Höchster, meine Sünden

BWV 1083

nach dem Stabat Mater von Giovanni
Battista Pergolesi

Chor

Tilge, Höchster, meine Sünden,
Deinen Eifer lass verschwinden,
Laß mich deine Huld erfreun.

Sopran

Ist mein Herz in Missetaten
Und in große Schuld geraten,
Wasch es selber, mach es rein.

Chor

Missetaten, die mich drücken,
Muss ich mir itzt selbst aufrücken,
Vater, ich bin nicht gerecht.

Alt

Dich erzürnt mein Tun und Lassen,
Meinen Wandel musst du hassen,
Weil die Sünde mich geschwächt.

Sopran, Alt

Wer wird seine Schuld verneinen
Oder gar gerecht erscheinen?
Ich bin doch ein Sündenknecht.

Alt

Wer wird, Herr, dein Urteil mindern,
Oder deinen Ausspruch hindern?
Du bist recht, dein Wort ist recht.

Sopran, Alt

Siehe! ich bin in Sünd empfangen,
Sünde wurden ja begangen,
Da, wo ich erzeugt ward.

67. Greifswalder Bachwoche

Sopran

Sieh, du willst die Wahrheit haben,
Die geheimen Weisheitsgaben
Hast du selbst mir offenbart.

Alt

Wasche mich doch rein von Sünden,
Dass kein Makel mehr zu finden,
Wenn der Isop mich besprengt.

Chor

Lass mich Freud und Wonne spüren,
Dass die Beine triumphieren,
Da dein Kreuz mich hart gedrängt.

Sopran

Schau nicht auf meine Sünden
Tilge sie, lass sie verschwinden,
Geist und Herze schaffe neu.

Alt

Stoß mich nicht von deinen Augen,
Und soll fort mein Wandel taugen,
O, so steh dein Geist mir bei.

Sopran, Alt

Gib, o Höchster, Trost ins Herze,
Heile wieder nach dem Schmerze
Es enthalte mich dein Geist.

Sopran, Alt

Denn ich will die Sünder lehren,
Dass sie sich zu dir bekehren
Und nicht tun, was Sünde heißt.

Sopran, Alt

Laß, o Tilger meiner Sünden,
Alle Blutschuld gar verschwinden,
Dass mein Loblied, Herr, dich ehrt.

Alt

Öffne Lippen, Mund und Seele,
Dass ich deinen Ruhm erzähle,
Der alleine dir gehört.

Alt

Denn du willst kein Opfer haben,
Sonsten brächt ich meine Gaben,
Rauch und Brand gefällt dir nicht.

Sopran

Herz und Geist, voll Angst und Grämen,
Wirst du, Höchster, nicht beschämen,
Weil dir das dein Herze bricht.

Sopran, Alt

Lass dein Zion blühend dauern,
Baue die verfallnen Mauern,
Alsdenn opfern wir erfreut,

Sopran, Alt

Alsdenn soll dein Ruhm erschallen,
Alsdenn werden dir gefallen
Opfer der Gerechtigkeit.

Chor

Amen.

Christine Wolff, Sopran
Bogna Bartosz, Alt
FrauenChorEnsemble St. Nikolai
Orchester der Greifswalder Bachwoche
Leitung: Frank Dittmer

Lutherhof, 18.00 Uhr
Bachkantate 18 - „Gleich wie der Regen und Schnee“
Mitsingeprobe

DOMBUCHHANDLUNG

Unser vielseitiges Angebot erwartet Sie!

Montag-Freitag
9.00 - 18.00 Uhr
Sonnabend
10.00 - 13.00 Uhr

Domstraße 19
17489 Greifswald
Tel.: (03834) 3447
Fax: (03834) 897343
e-mail: greifswald@alpha-buch.de

Buchhandlung für:

Theologie und christl. Literatur
Belletristik
Kunstabände
Sach- und Bestimmungsbücher
Kinderbücher
Musikalien und Karten

*Nicht vorrätige Titel besorgen wir gerne
innerhalb kurzer Zeit*

67. Greifswalder Bachwoche

Konzert 6

Dom St. Nikolai, 20.00 Uhr

Bach und Italien

Der verspätete Eröffnungsabend gestaltet das Bachwochenthema aus, musikalisch und kulinarisch (letzteres mehr in Richtung Italien ...). Bachschen Tastenwerken (zum Teil mit italienischem Bezug!) und Motetten (-teilen) im ersten Teil stehen solchen italienischer Provenienz – vor allem im zweiten Teil des Abends gegenüber. Und im Feier-Mittelteil darf sicher Bekanntes mitgesungen werden! Gefeierte wird die Verleihung der Bugenhagenmedaille der Nordkirche an die „Mutter der Bachwoche“, KMD Prof. Annelise Pflugbeil, durch Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit.

Anonymus

Alta trinita beata

Für vierstimmigen gemischte Chor

Alta Trinita beata, da noi sempre
adorata, trinita gloriosa unita
maravigliosa, tu sei manna saporosa e
tutta desiderosa.

Giovanni Pierluigi da Palestrina

(1525–1594)

Ascendit Deus

Für fünfstimmigen gemischten Chor

Ascendit Deus in jubilatione
et Dominus in voce tubae.
Alleluia.

Heilige, erhabene, von uns immer
verehrte und ruhmvolle Dreifaltigkeit,
wunderbare Einheit, du bist das
wohlschmeckende und über alles
ersehnte Manna.

Gott fährt auf mit Jauchzen und der
Herr mit heller Posaune.
Halleluja.

Alessandro Scarlatti (1660–1725)

Exultate jubilate

Für vierstimmigen gemischten Chor

Exultate Deo adiutori nostro.
Alleluia.
Jubilare Deo Jacob.
Alleluia.

Jubelt Gott zu, er ist unsre Hilfe.
Halleluja.
Jauchzt dem Gott Jakobs zu.
Halleluja.

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Praeludium und Fuge D-Dur BWV 532

Johann Sebastian Bach
Ich lasse dich nicht, du segnest mich
denn BWV Anh. 159

Für zwei vierstimmige Chöre

Ich lasse dich nicht,
du segnest mich denn,
mein Jesu, ich lasse dich nicht,
du segnest mich denn!

Weil du mein Gott und Vater bist,
dein Kind wirst du verlassen nicht,
du väterliches Herz!
Ich bin ein armer Erdenkloß,
auf Erden weiß ich keinen Trost.

Dir, Jesu, Gottes Sohn, sei Preis,
dass ich aus deinem Worte weiß,
was ewig selig macht!
Gib, dass ich nun auch fest und treu
in diesem meinem Glauben sei.

Ich bringe Lob und Ehre dir,
dass du ein ewig Heil auch mir
durch deinen Tod erwarbst.
Herr, dieses Heil gewähre mir,
und ewig, ewig dank ich dir.

67. Greifswalder Bachwoche

Johann Sebastian Bach

Italienisches Konzert F-Dur BWV 971

Ohne Satzbezeichnung – Andante – Presto

**Verleihung der Bugenhagen-Medaille der Nordkirche an
Frau KMD Prof. Annelise Pflugbeil durch Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit**

Johann Sebastian Bach

Choräle aus „Jesu, meine Freude BWV 227“

Jesu, meine Freude,
Meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier,
Ach wie lang, ach lange
Ist dem Herzen bange
Und verlangt nach dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam,
Außer dir soll mir auf Erden
Nichts sonst Liebers werden.

Unter deinem Schirmen
Bin ich vor den Stürmen
Aller Feinde frei.
Lass den Satan wittern,
Lass den Feind erbittern,
Mir steht Jesus bei.
Ob es itzt gleich kracht und blitzt,
Ob gleich Sünd und Hölle schrecken:
Jesus will mich decken.

Trotz dem alten Drachen,
Trotz des Todes Rachen,
Trotz der Furcht darzu!
Tobe, Welt, und springe,
Ich steh hier und singe
In gar sichrer Ruh.
Gottes Macht hält mich in acht;
Erd und Abgrund muss verstummen,
Ob sie noch so brummen.

Weg mit allen Schätzen!
Du bist mein Ergötzen,
Jesu, meine Lust!
Weg ihr eitlen Ehren,
Ich mag euch nicht hören,
Bleibt mir unbewusst!
Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod
Soll mich, ob ich viel muss leiden,
Nicht von Jesu scheiden.
Gute Nacht, o Wesen,

Das die Welt erlesen,
Mir gefällt du nicht.
Gute Nacht, ihr Sünden,
Bleibet weit dahinten,
Kommt nicht mehr ans Licht!
Gute Nacht, du Stolz und Pracht!
Dir sei ganz, du Lasterleben,
Gute Nacht gegeben.

Weicht, ihr Trauergeister,
Denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben,
Muss auch ihr Betrüben
Lauter Zucker sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn,
Dennoch bleibst du auch im Leide,
Jesu, meine Freude.

Feiern - Essen - Trinken und drei Madrigale von Giovanni Gastoldi (1550-1622)
zum Mitsingen.

**Schöner wohnen
und Steuern sparen.**

Nutzen Sie den Steuervorteil
von bis zu 1200 Euro im Jahr
für Malerleistungen!



MALERMEISTER
Axel Hochschild
Tel. (03834) 21 83
(0172) 38 11 497

67. Greifswalder Bachwoche

91 An hellen Tagen

1. An hel - len Ta - gen, Herz, welch ein Schla - gen!
2. Beim Däm - mungs - schim - mer, Herz, du pochst im - mer. } Fa la la la la
3. Ward Nacht hie - nie - den, Herz hat nicht Frie - den.

1. An hel - len Ta - gen, Herz, welch ein Schla - gen!
2. Beim Däm - mungs - schim - mer, Herz, du pochst im - mer. } Fa la la la la
3. Ward Nacht hie - nie - den, Herz hat nicht Frie - den.

la la la. Him - mel dann blau - et, Au - ge dann schau - et, Herz wohl den
Sind auch zer - ron - nen Strah - len und Won - nen, Herz will an
Schlum - mer mag wal - ten, Traum sich ent - fal - ten, Herz hat mit

la la la la. Him - mel dann blau - et, Au - ge dann schau - et, Herz wohl den
Sind auch zer - ron - nen Strah - len und Won - nen, Herz will an
Schlum - mer mag wal - ten, Traum sich ent - fal - ten, Herz hat mit

bei - den man - ches ver - trau - et,
bei - den still sich noch son - nen,
bei - den Zwiesprach zu hal - ten, } fa la la la la la la la la.

bei - den man - ches ver - trau - et,
bei - den still sich noch son - nen,
bei - den Zwiesprach zu hal - ten, } fa la la la la la la la la.

Freie Textübertragung: Peter Cornelius (1824 - 1874)
Weise und Satz: Giovanni Gastoldi (1556 - 1622)

67. Greifswalder Bachwoche

90 Fahren wir froh im Nachen

1. Fah-ren wir froh im Na - chen, Him-mel und Er - de la - chen, }
2. Rei-hen uns Paar zu Paa - ren, das ist ein herr-lich Fah - ren, }

1. Fah-ren wir froh im Na - chen, Him-mel und Er - de la - chen, }
2. Rei-hen uns Paar zu Paa - ren, das ist ein herr-lich Fah - ren, }

8 1. Fah-ren wir froh im Na - chen, Him-mel und Er - de la - chen, }
2. Rei-hen uns Paar zu Paa - ren, das ist ein herr-lich Fah - ren, }

The first system of the musical score consists of four staves. The top two staves are vocal parts with lyrics. The bottom two staves are instrumental accompaniment. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 4/4. The music is in a major mode with a key signature of one flat.

fa la la.

fa la la.

8 fa la la.

la la la la la la la.

The second system of the musical score consists of four staves. The top two staves are vocal parts with lyrics. The bottom two staves are instrumental accompaniment. The key signature is one flat (B-flat) and the time signature is 4/4. The music is in a major mode with a key signature of one flat.

Da tönt ein Stimm-lein lei - se: Sa - get, wo - hin die Rei - se?
Da hört man rings er - wa - chen Lie - der und Scherz und La - chen:

Da tönt ein Stimm-lein lei - se: Sa - get, wo - hin die Rei - se?
Da hört man rings er - wa - chen Lie - der und Scherz und La - chen:

8 Sa - get, wo - hin die Rei - se?
Lie - der und Scherz und La - chen:

Da tönt ein Stimm-lein lei - se: Sa - get, wo - hin die Rei - se?
Da hört man rings er - wa - chen Lie - der und Scherz und La - chen:

67. Greifswalder Bachwoche

Kom-met her-ge - flo - gen Knäb-lein mit Pfeil und Bo - gen,
Laßt ihn in den Na - chen! Will er auf Her - zen zie - len,

Kom-met her-ge - flo - gen Knäb-lein mit Pfeil und Bo - gen,
Laßt ihn in den Na - chen! Will er auf Her - zen zie - len,

8 Kom-met her-ge - flo - gen Knäb-lein mit Pfeil und Bo - gen,
Laßt ihn in den Na - chen! Will er auf Her - zen zie - len,

This system contains the first three staves of a musical score. The top staff is a vocal line with lyrics. The second and third staves are accompaniment for two voices. The bottom staff is a bass line. The music is in a minor key and 4/4 time.

wär ger-ne mit - ge - zo - gen. } Fa la la la la la la
ei, laßt das Knäb-lein spie - len! }

wär ger-ne mit - ge - zo - gen. } Fa la la la la la la
ei, laßt das Knäb-lein spie - len! }

8 wär ger-ne mit - ge - zo - gen. } Fa la la la la la la
ei, laßt das Knäb-lein spie - len! }

Fa la la la la la la

This system contains the second three staves of the musical score. It features a vocal line with lyrics and a 'Fa la la' refrain. The second and third staves are accompaniment for two voices. The bottom staff is a bass line. The music continues in the same key and time signature.

67. Greifswalder Bachwoche

In maienhellen Tagen

Giovanni Gastoldi (um 1550-1622)

1. In mai-en-hel-len Ta-gen er-scheint Frau Mu-si-ca,
2. In win-ter-trü-ben Zei-ten ver-trau-ern wir uns nicht,
3. Drum laßt uns fröh-lich lo-ben all-zeit Frau Mu-si-ca,

1. In mai-en-hel-len Ta-gen er-scheint Frau Mu-si-ca,
2. In win-ter-trü-ben Zei-ten ver-trau-ern wir uns nicht,
3. Drum laßt uns fröh-lich lo-ben all-zeit Frau Mu-si-ca,

1. In mai-en-hel-len Ta-gen er-scheint Frau Mu-si-ca,
2. In win-ter-trü-ben Zei-ten ver-trau-ern wir uns nicht,
3. Drum laßt uns fröh-lich lo-ben all-zeit Frau Mu-si-ca,

8 1. In mai-en-hel-len Ta-gen er-scheint Frau Mu-si-ca,
2. In win-ter-trü-ben Zei-ten ver-trau-ern wir uns nicht,
3. Drum laßt uns fröh-lich lo-ben all-zeit Frau Mu-si-ca,

fa la la la la la la la, fa la la la la, fa la,
fa la la la la la la la, fa la la la la, fa la,
fa la la la la la la la, fa la la la la, fa la,
8 fa la la la la la la la, fa la la la la, fa la,
fa la la la la la la la, fa la la la la, fa la,

67. Greifswalder Bachwoche

DI

1. den Weg ihr an - zu - sa - gen, sind wir in Freu-den da,
2. mit ih - rem hel - len Schrei-ten, kommt sie wie Son-nen- licht. }
3. sie wohnt im Him-mel dro - ben, ist uns doch all - zeit nah. }

1. den Weg ihr an - zu - sa - gen, sind wir in Freu-den da,
2. mit ih - rem hel - len Schrei-ten, kommt sie wie Son-nen- licht. }
3. sie wohnt im Him-mel dro - ben, ist uns doch all - zeit nah. }

1. den Weg ihr an - zu - sa - gen, sind wir in Freu-den da,
2. mit ih - rem hel - len Schrei-ten, kommt sie wie Son-nen- licht. }
3. sie wohnt im Him-mel dro - ben, ist uns doch all - zeit nah. }

8
1. den Weg ihr an - zu - sa - gen, sind wir in Freu-den da,
2. mit ih - rem hel - len Schrei-ten, kommt sie wie Son-nen- licht. }
3. sie wohnt im Him-mel dro - ben, ist uns doch all - zeit nah. }

fa la la la la la la la la, fa la la la la, fa la!
fa la la la la la la la la, fa la la la la, fa la!
fa la la la la la la la la, fa la la la la, fa la!
8 fa la la la la la la la la, fa la la la la, fa la!
fa la la la la la la la la, fa la la la la, fa la!

Textunterlegung: Gottfried Wolters

67. Greifswalder Bachwoche

91b Freut euch des Lebens, denn nicht vergebens

1. Freut euch des Lebens, denn nicht vergebens
geht euch täglich die Sonne auf.
Ferne von Sorgen naht euch der Morgen,
bringt aus Tiefen das Licht herauf.
Seht ihr es glänzen? Bricht es durch Grenzen
schwingend in Tönen, leisen und schönen -
freuet euch, freuet euch, freuet euch sehr!
2. Herrlich erklingen Stimmen, die singen
Gott zu Lobe im Überschwang.
Werden umschlungen, lieblich umklungen
von der Geigen und Hörner Klang.
Mit den Oboen kreuzt ihren hohen
Ton um die Wette die Klarinette.
Freuet euch, freuet euch, freuet euch sehr!
3. Laßt euch gefallen fröhliches Schallen,
lauscht und nehmt es im Herzen auf!
Ist nicht von Dauer, schon auf der Lauer
liegt der nüchterne Tageslauf.
Aber ihr zehret zurückgekehret
heiter und weise von heimlicher Speise.
Freuet euch, freuet euch, freuet euch sehr!
4. Nun ist verklungen, was wir gesungen
zu Gottes Ehren ein Leben lang.
Kostbare Stunden, freundschaftsverbunden,
sind vergangen mit Lobgesang.
Weiter sie schwingen, weiter sie klingen.
Alles vergehet, Musica stehet.
Weiter nun singet und freuet euch sehr!

Worte: Str. 1 - 3 Hans Faßt (geb. 1896)
Str. 4 Hans Pflugbeil (1909 - 1974)

Remo Giazotto (1910–1998)

Adagio g-Moll für Streicher und Orgel

Nach zwei thematischen Fragmenten und einem bezifferten Bass von Tomaso Albinoni (Fassung für Orgel solo)

Giulio Mussi (+ um 1620)

**Toccata in Ecco a Doi Soprani
L'Amaltea**

aus: Il Primo Libro Delle Canzoni Da Sonare A Due Voci, Venedig 1620

Carlo Gesualdo da Venosa

(1566–1613)

Zwei Sacrae Cantiones
für fünf Stimmen

Deus refugium et virtus

Deus refugium nostrum et virtus:
adesto piis Ecclesiae tuae precibus,
auctor ipse pietatis, et praesta:
ut, quod fideliter petimus, efficaciter
consequamur.

Illumina faciem tuam

Illumina faciem tuam super servum
tuum, salvum me fac in misericordia.
Domine non confundar quoniam
invocavi te.

Gott, unsere Zuflucht und Stärke, stehe den frommen Bitten deiner Kirche bei, da du selbst der Urheber der Frömmigkeit bist, und gewähre, dass wir, was wir zuversichtlich erbitten, auch tatsächlich erlangen.

Lass leuchten dein Antlitz über deinen Diener, mach mich heil in deiner Barmherzigkeit, o Herr, nicht werde ich zuschanden werden, da ich dich angerufen habe.

67. Greifswalder Bachwoche

Antonio Lotti (1667–1740)

Crucifixus

Für achtstimmigen gemischten Chor

Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato;
passus et sepultus est,

Michel Farinel (1649–?)

La Folia: A Division on a Ground

Variationen für zwei Cornetti und B.c.

Wolfgang Jacobi (1894–1972)

Aus "Laude"

Für vier- bis sechstimmigen Chor
Text und Melodie aus dem 13.
Jahrhundert

Piange maria cum dolore che le tolto
suo amore.

"Fuecum gaudio salutata, or sono
trista et sconsolata, dite sola rimasa,
lassa, con molto dolore. Notricaiti
a grandiporto, fresco giglo aulente
d'orto; or sonnare senca proto nel
contristato dolore. Oime trista a
dolorata, vi' dar si gran gotata. Ke
la carne è alividata, come di negro
colore."

Er wurde für uns gekreuzigt
unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden.

Nun klagt Maria voller Schmerzen
denn das Liebste ward ihr genommen.
„Einst hat man freudig mich
empfangen nun bin ich traurig und
ungetröstet, ganz verlassen und
einsam, elend in meinen Schmerzen.
Ich nährte dich mit großer Freude,
frische Lilie im duftenden Garten; doch
kein Hafen nimmt mein Schiff auf in
dem trauervollen Schmerze.
Wehe, ich sah mit Verzweiflung, wie
man so grausam dich schlug. Dass das
Fleisch ganz dunkel anschwell, dass
das Fleisch sich nachtschwarz färbte.“

Piange Maria.

Tutor dicendo di lui non tacendo
laudandol cum cantare.
Jesù, Jesù, Jesù, dolce ad amare.
Sempre l'atendo col mio cor gaudendo;
fammi rallegrare.
Jesù, Jesù, Jesù, dolce ad amare.
Non mi ritegno de mi'gran sostegno e
vogliol pur chiamare.
Jesù, Jesù, Jesù, dolce ad amare.
Ki son dolente con molta fatica, fami
consolare.
Jesù, Jesù, Jesù, dolce ad amare. Tu
se' il mio aire, io son tua creatura, non
mabandonare.
Jesù, Jesù, Jesù, dolce ad amare.

Lamentomi et sospiro per più potere
amare.

Con grande desiderio l'amor vorrei
gridare.
Con grande desiderio l'amore vorrei
gridare, tuto'l mondo m'audisse
et dentro'n paradiso, ogne Sancto
rispondesse et pietà line venisse.

Et la sua benigna faccia mi degni
rischiare.

Nun klagt Maria.

Unseren Heiland wollen wir nicht
verschweigen und ihn mit Singen
loben.
Jesus, Jesus, lass dich zärtlich lieben.
Immer erwarte ich ihn frohen Herzens;
lass mich fröhlich werden.
Jesus, Jesus lass dich zärtlich lieben.
Lasset mich meinem Retter immer nah
sein und seinen Namen rufen: Jesus,
Jesus, Jesus, lass dich zärtlich lieben.
Ich bin mit jeglicher Mühsal beladen;
tröste meine Seele. Jesus, Jesus, Jesus,
lass dich zärtlich lieben. Ich lebe nur
in dir, ich bin deine Schöpfung, wende
dich nicht von mir. Jesus, Jesus, Jesus,
lass dich zärtlich lieben.

So lasst mich klagen und seufzen, dass
ich noch inniger liebe.
Mit heißem Sehnen will ich dann dir
meine Liebe sagen.
Mit großem Sehnen will ich dir meine
Liebe sagen, bis alle Welt mich hörte
und aus dem Paradiese mir die Heil'gen
Antwort gäben und sich in Gnaden
erbarmten.
Und sein verklärtes Angesicht geruhe
mich zu erleuchten.

67. Greifswalder Bachwoche

Marco Enrico Bossi (1861–1925)
Pièce Héroïque op. 128 (1907)

Giuseppe Verdi (1813–1901)

Pater noster

Für fünfstimmigen gemischten Chor

O Padre nostro, che ne' cieli stai,
santificato sia sempre il tuo nome.
E laude e grazia di ciò che ci fai
avenga il regno tuo siccome pone
quest' orazion: tua volontà si faccia,
siccome in cielo, in terra in unione.
Padre, dà oggi a noi pane, e ti piaccia
che ne perdoni li peccati nostri;
Nè cosa noi facciamo che ti dispiaccia.
E che noi perdoniam, tu ti dimostri
esempio a noi per la tua gran virtute;
Acciò dal rio nemico ognun si schiostri.
Divino Padre, pien d'ogni salute,
ancor ci guarda dalla tentazione
dell' infernal nemico, e sue ferute.
Sí che a te facciamo orazione,
che meritiam tua grazia, e il regno
vostro a posseder veniam con
divozione.
Pregiamti, Re di gloria e Signor
nostro, che tu ci guardi da dolore: e
fitta la mente abbiamo in te, col volto
prostro.
Amen.

Vater unser, Du im Himmel, immer
geheiligt werde Dein Name.
O Vater unser im Himmel, dein Reich,
es komm zu uns.
Dein` Willen lass geschehen, so wie im
Himmel, also auch auf Erden.
Unser Vater, das tägliche Brot gib
und vergib uns unsere Schulden, so wie
auch wir vergeben unsern Schuldner.
Und führe du uns, Herr, nicht in
Versuchung, sondern erlös uns von
dem Übel.
Göttlicher Vater, Schöpfer alles Lebens,
lass uns nicht fallen, wenn uns die
Versuchung des bösen Feindes ängstet
und bedrängt.

Heiliger Gott, erhöre unser Bitten,
erzeig uns deine Gnade! Denn Dein ist
die Herrschaft, Reich und Macht jetzt
und von nun an ewig.
Amen.

Raik Harder, Klavier
Matthias Schneider, Orgel
I cornetti pomerani mit
Beate Bugenhagen und Immanuel Musäus, Cornetto (Zink), Matthias Schneider, Orgel
Benjamin Saupe, Orgelcontinno
Universitätschor, Leitung: Harald Braun
greifocal
Gesamtleitung und Orgel (Giazotto): Jochen A. Modeß

Abdruck der Liedsätze und -texte mit freundlicher Genehmigung der Verlage
Strube Verlag GmbH, München
Karl Heinrich Mösel Verlag, Wolfenbüttel

concertPate

Getränke Nordmann GmbH

NORDMANN 
GETRÄNKE

67. Greifswalder Bachwoche

Dom St. Nikolai, 24.00 Uhr
Meditative Musik zum Tagesausklang

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Suite Nr. 3 in C-Dur für Violoncello BWV 1009

Prélude – Allemande – Courante – Sarabande – Bouree I – Bouree II – Gigue

Gregor Szramek, Violoncello



*Täglich wechselnden
italienischen Spezialitäten*

Inhaber: F. Chialastri
Schuhagen 30 | 17489 Greifswald
Tel: 03834 / 88 87 38 | Fax: 03834 / 85 50 851
Email: pulcinella.hgw@gmail.com



Besuchen Sie uns in einer unserer Filialen in **Greifswald** und entdecken Sie die neuesten Schuh-Trends zu günstigen Preisen und in bester Qualität.

Wir freuen uns auf Sie.

[deichmann.com](https://www.deichmann.com)

67. Greifswalder Bachwoche

Dom St. Nikolai, 9.45 Uhr

Einführung in die Bachkantaten 18 und 54

Dom St. Nikolai, 10.00 Uhr

Geistliche Morgenmusik

Die Kantate BWV 54 beginnt mit dem schon am Vortag gehörten „erschreckenden“ Septimenakkord als Bild für das „Grauen des Sündenfluches“, wie Albert Schweitzer formuliert, um dann in der so eingeleiteten Alt-Arie „mit ihrer einschmeichelnden Vorhaltsmelodik“ die „verlockende Schönheit der Sünde“ zu malen, wie Alfred Dürr schwärmt. Auch in der Wertung der musikalischen Experimentierfreudigkeit des jungen Bach (die Kantate entstand 1714) sind sich die Experten einig: „Harmonisch ist dieses Stück von einer Härte ohnegleichen“ (Schweitzer) bzw. „voller harmonischer Kühnheiten“ (Dürr). Der Leipziger Bachexperte Martin Petzold weist auf ein Bild hin, das der zeitgenössische Bibelausleger Johann Olearius, dessen Kommentar Bach nachweislich zu Rate zog, verwendete: Die Sünde klebe dem Menschen an wie „Wagen=Thür“. Petzold sieht in Bachs dissonanter und missklingender Bewegung der Streicher „an immer demselben Ort“ die geniale musikalische Nachzeichnung dieser „unablösbaren Sündenmaterie“. An die einleitende Sinfonia der Kantate BWV 18, die 1715 in Weimar entstand, schließt sich ein Rezitativ an, in dem der lange alttestamentliche Text (Jes 55, 10f.) so musikalisiert wird, dass sich „die Ungefügigkeit des Satzes wie durch Verzauberung verflüchtigt“ (Albert Schweitzer). Dass im folgenden Rezitativ bei den Bitten aus Luthers Litanei von 1529 (EG 192) auch solche dabei sind, die heute mangels Korrektheit nicht mehr im Gesangbuch stehen („...und uns für des Türken und des Papsts grausamen Mord ... väterlich behüten“), ist freilich aus Luthers (1529 standen die Türken vor Wien) wie auch aus Bachs Zeit heraus verständlich: Der Leipziger Bachforscher Martin Petzold macht darauf aufmerksam, dass zu Bachs Zeiten viele Schlesier zur politischen und geistlichen und universitären Oberschicht Leipzigs gehörten, die infolge einer mehr oder weniger

gewaltsamen Rekatholisierung Schlesiens unter den Habsburgern von dort geflohen waren.

Die Predigerin ist Pastorin in Lübeck und war von 2006 bis 2011 Auslandspfarrerin der EKD in Genua.

Giovanni Salvatore (1620-1688)
Cinque Versi sopra il Kyrie

Gemeindelied EG 232, 1-4

Lesung

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
„Widerstehe doch der Sünde“ BWV 54

Arie Alt

Widerstehe doch der Sünde,
Sonst ergreift dich ihr Gift.
Lass dich nicht den Satan blenden;
Denn die Gottes Ehre schänden,
Trifft ein Fluch, der tödlich ist.

Rezitativ Alt

Die Art verruchter Sünden
Ist zwar von außen wunderschön;
Allein man muss
Hernach mit Kummer und Verdruss
Viel Ungemach empfinden.
Von außen ist sie Gold;
Doch, will man weiter gehn,

So zeigt sich nur ein leerer Schatten
Und übertünchtes Grab.
Sie ist den Sodomsäpfeln gleich,
Und die sich mit derselben gatten,
Gelingen nicht in Gottes Reich.
Sie ist als wie ein scharfes Schwert,
Das uns durch Leib und Seele fährt.

Arie Alt

Wer Sünde tut, der ist vom Teufel,
Denn dieser hat sie aufgebracht.
Doch wenn man ihren schnöden
Banden
Mit rechter Andacht widerstanden,
Hat sie sich gleich davongemacht.

67. Greifswalder Bachwoche

Predigt

Johann Sebastian Bach
**„Gleichwie der Regen und Schnee vom
Himmel fällt“ BWV 18**

Sinfonia

Rezitativ Bass

Gleichwie der Regen und Schnee vom
Himmel fällt und nicht wieder dahin
kommt, sondern feuchtet die Erde
und macht sie fruchtbar und wachsend,
dass sie gibt Samen zu säen und Brot zu
essen: Also soll das Wort, so aus meinem
Munde gehet, auch sein; es soll nicht
wieder zu mir leer kommen, sondern tun,
das mir gefällt, und soll ihm gelingen,
dazu ich's sende.

Rezitativ und Choral Sopran, Alt, Tenor

Tenor

Mein Gott, hier wird mein Herze sein:
Ich öffne dir's in meines Jesu Namen;
So streue deinen Samen
Als in ein gutes Land hinein.
Mein Gott, hier wird mein Herze sein:
Lass solches Frucht, und hundertfältig,
bringen.
O Herr, Herr, hilf! o Herr, lass wohlgelingen!

Choral

Du wollest deinen Geist und Kraft zum
Worte geben
Erhör uns, lieber Herre Gott!

Bass

Nur wehre, treuer Vater, wehre,
Dass mich und keinen Christen nicht
Des Teufels Trug verkehre.
Sein Sinn ist ganz dahin gericht',
Uns deines Wortes zu berauben
Mit aller Seligkeit.

Choral

Den Satan unter unsre Füße treten.
Erhör uns, lieber Herre Gott!

Tenor

Ach! viel verleugnen Wort und Glauben
Und fallen ab wie faules Obst,
Wenn sie Verfolgung sollen leiden.
So stürzen sie in ewig Herzeleid,
Da sie ein zeitlich Weh vermeiden.

Choral

Und uns für des Türken und des Papsts
grausamen Mord und Lästerungen,
Wüten und Toben väterlich behüten.
Erhör uns, lieber Herre Gott!

Bass

Ein anderer sorgt nur für den Bauch;
Inzwischen wird der Seele ganz
vergessen;
Der Mammon auch
Hat vieler Herz besessen.
So kann das Wort zu keiner Kraft
gelangen.
Und wieviel Seelen hält
Die Wollust nicht gefangen?
So sehr verführet sie die Welt,
Die Welt, die ihnen muss anstatt des
Himmels stehen,
Darüber sie vom Himmel irregehen.

Choral

Alle Irrige und Verführte wiederbringen.
Erhör uns, lieber Herre Gott!

Arie Sopran

Mein Seelenschatz ist Gottes Wort;
Außer dem sind alle Schätze
Solche Netze,
Welche Welt und Satan stricken,
Schnöde Seelen zu berücken.
Fort mit allen, fort, nur fort!
Mein Seelenschatz ist Gottes Wort.

Choral

Ich bitt, o Herr, aus Herzens Grund,
Du wollst nicht von mir nehmen
Dein heiliges Wort aus meinem Mund;
So wird mich nicht beschämen
Mein Sünd und Schuld, denn in dein
Huld
Setz ich all mein Vertrauen:
Wer sich nur fest darauf verlässt,
Der wird den Tod nicht schauen.

Gebet

Vaterunser

Gemeindelied EG 394, 1-4

Constante Adolfo Bossi (1876-1953)
Finale

67. Greifswalder Bachwoche

Predigt: Pastorin Meike Bendig, Lübeck
Frank Dittmer, Orgel
Christine Wolff, Sopran
Bogna Bartosz, Alt
Ulrich Cordes, Tenor
Johannes Happel, Bass
Helga Günther, Orgelcontinuo
Chor und Orchester der Greifswalder Bachwoche
Leitung: Jochen A. Modeß

concertPate

Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.



Mecklenburger Orgelbau

Wolfgang Nußbücker · Inh. Andreas Arnold, Orgelbaumeister e.K.

Meisterbetrieb für Restaurierungen · Neubau · Reparaturen

Konferenzraum der Universität, 12.00 Uhr

»...nach Italiäenischen Gusto« – Bachs Italienerfahrung und ihre Spuren in seinem Œuvre

Vortrag

Prof. Dr. Matthias Schneider

Die italienische Musik muss Bach wie ein Schlag getroffen haben. Als junger Organist hatte er sich vornehmlich an norddeutschen Vorbildern orientiert, später kamen französische Tastenwerke hinzu, die er kopierte und studierte. Als Vivaldis L'Estro armonico, jener Zyklus von zwölf Concerti grossi, der im gesamten Norden ein wahres „Vivaldi-Fieber“ auslöste, um 1712/13 nach Weimar gelangte, dürfte das auch den Hofkapellmeister Bach nachhaltig beeindruckt haben – mehr noch: Von einem Tag auf den anderen scheint diese Erfahrung Bachs Kompositionsstil grundsätzlich auf den Kopf gestellt zu haben. An den italienischen Concerti habe er musikalisch denken gelernt, gesteht Bach später seinen Söhnen. Etliche der Concerti bearbeitete Bach für Cembalo oder Orgel, nicht ohne dabei seinen eigenen kompositorischen Stil weiterzuentwickeln. Fortan komponierte er im „italiäenischen Gusto“ – was nicht mehr und nicht weniger bedeutete, als dass er die Vorbilder in seine eigenen neuen Werke einfließen ließ, allen voran die formale Organisation des Concerto grosso. Dass er sich selbst auch an der Komposition von Concerti versuchte, liegt auf der Hand. Weitaus bemerkenswerter ist, dass der neue Einfluss sein gesamtes kompositorisches Schaffen erfasste, von den großen Präludien und Fugen für Orgel über Kantatensätze bis hin zu vielfältigen Formen der Instrumentalmusik, die ohne diese Vorbilder nicht – oder jedenfalls nicht so – entstanden wären.

67. Greifswalder Bachwoche

Konzert 7

Aula der Universität, 16.00 Uhr

Neue Musik für Blockflötenensemble

Wer wie viele Kinder die allerersten Erfahrungen mit dem eigenen Musizieren auf einer Blockflöte gemacht hat und dies mit der Erinnerung an das mehr oder weniger wohlklingende Ensemblespiel im Blockflötenchor verbindet, wird seine Vorstellung von einem „Blockflötenensemble“ hier radikal ändern müssen. Das 2009 gegründete PRIME Recorder Ensemble („Recorder“ ist das englische Wort für Blockflöte!) mit jungen Instrumentalisten aus ganz Europa hat es sich zur Aufgabe gemacht, ein ganz neues Repertoire für solche Ensembles anzuregen. Etliche zeitgenössische Komponisten haben sich schon davon inspirieren lassen und dabei das Besondere dieses Holzblasinstrumentes erkundet. So erläutert der Komponist Pasquale Corrado sein Stück „Spray“: „Ich habe mich darin geübt, Zeit und Raum zu konstruieren und zu dekonstruieren, dabei immer die Wahrnehmungssphäre in Betracht ziehend, das Stück mit einem schnellen und plötzlichen, schweren und heftigen Atem füllend.“ Das klassische Klangbild wurde erweitert, mit verschiedenen Arten von Windgeräuschen, Echos, perkussiven Gesten, mit Live-Elektronik und innovativen Instrumenten – schon der Anblick der riesigen Paetzold-Bässe verheißt einen völlig neuen Blockflöten-Sound! Und wer weiß, ob heute in Greifswald nicht Musikgeschichte geschrieben wird: Auf dem Programm steht mit „Le forme della solitudine“ von Carmine Cella die nächste Uraufführung eines vom PRIME Recorder Ensemble initiierten Werkes.

Giorgio Netti (*1963)

Qui (2010)

für Sopranino

Nicola Evangelisti (*1964)

REFLEXUS II (2009/2010)

für Block- und Paetzoldflöten

Andrea Sarto (*1979)

Choral (2008)

für Block- und Paetzoldflöten und Live-Elektronik

Carmine Cella (*1976)

Le forme della solitudine (2013; Uraufführung)

für Paetzoldflöten und Live-Elektronik

Marco Lena (*1974)

Squares (2012)

für Block- und Paetzoldflöten und Live-Elektronik

Pasquale Corrado (*1979)

Spray (2010)

für Block- und Paetzoldflöten und Live-Elektronik

Simone Conforti, Live-Elektronik

Prime Recorder Ensemble

Leitung: Antonio Politano

Lutherhof, 18.00 Uhr

Bachkantate 31 - "Der Himmel lacht, die Erde jubiliert"

Mitsingprobe

67. Greifswalder Bachwoche

Konzert 8

St. Jacobi, 20.00 Uhr

Bach – Frankreich und Italien

Welcher Johann Sebastian Bach ist wohl der „Eigentliche“? Ist es der Komponist der großen Vokalwerke und Schöpfer jener fünf Jahrgänge Kirchenkantaten, in denen Bach ab 1723 in Leipzig „alle in diesem Genre denkbaren kontrapunktischen, formalen, harmonischen und rhetorischen Künste“ aufgeboten hatte, wie der heutige Solist Andreas Staier über diese „die Grenzen des uns Vorstellbaren überschreitende Leistung“ sagt? Oder ist es jener größte „Tastenvirtuose“ Deutschlands, als der sich Bach selbst von den späten 1720er Jahren an – nach einem gewissen Abschluss seiner Kantatenproduktion - mittels zahlreicher Musikdrucke seiner Kompositionen für Cembalo und Orgel darstellte, also auf „seinem ureigensten Terrain“ (Staiier)? Der Cembalovirtuose von heute jedenfalls sieht in diesen instrumentalen Werken eine „enzyklopädische Vielfalt auf letztgültige Weise“ formuliert. Das Konzert führt zurück zu den Wurzeln des „Tastenvirtuosens“, mit Cembalo-Kompositionen des jungen Bach, die ihrerseits von der Virtuosität der italienischen Vorbilder, vor allem Vivaldis, inspiriert sind. Und es weitet mit französischen Kompositionen der großen Vorgänger Bachs aus dem 17. Jahrhundert den Blick auf jene andere Region Europas, die die Instrumentalmusik wie Italien „in ihrer Emanzipation vom Wort“ (Staiier) bereits weit vorangebracht hatte.

Johann Jacob Froberger (1616-1667)

Plainte faite à Londres pour passer la Mélancholie, laquelle se joue lentement avec discrétion

Courante – Sarabande – Gigue

Louis Couperin (1626?-1661)

Prélude – Allemande grave – Courante – Sarabande – Chaconne – Tombeau de Mr. de lancrocher

Jean-Henry d'Anglebert (1629-1691)

Aus Pièces de Claveçin ... Livre premier, 1689

Prélude – Tombeau de Mr. de Chambonnières. Fort lentement – Chaconne Rondeau

Georg Muffat (1653-1704)

Aus Apparatus Musico-Organisticus, 1690

Passacaglia

Pause

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Concerto D-Dur BWV 972, nach dem Concerto op. 3 Nr. 9 (RV 230)

von Antonio Vivaldi

Allegro – Larghetto – Allegro

Aria Variata alla Maniera Italiana BWV 989

Toccata D-Dur BWV 912

Andreas Staier, Cembalo

concertPate

Historische Tasteninstrumente Johann Gottfried Schmidt



67. Greifswalder Bachwoche

Konzert 9

Dom St. Nikolai, 22.00 Uhr

Original und Bearbeitung

Auf großes Interesse bei Johann Sebastian Bach stieß die italienische Musik, die er am Weimarer Hof in seiner dortigen Dienstzeit kennenlernte. Offenbar hat der junge musikalisch so engagierte Johann Ernst Prinz von Sachsen-Weimar die Musik bei seinen Studien in den Niederlanden kennengelernt und von dort mitgebracht. In der Folge setzt sich Bach umfangreich mit der Musik auseinander und bearbeitet zahlreiche Werke für Tasteninstrumente - Cembalo und Orgel. Zwei Beispiele sind in unserem Konzert in Originalfassung und Bearbeitung zu hören: Marcellos berühmtes Oboenkonzert und Vivaldis Doppelviolinkonzert gehören zu den bekanntesten. Dazu erklingt eine Komposition des Prinzen selbst. Der Vermittler, der nur 18 Jahre alt wurde, schrieb mindestens 19 Konzerte. Auch einige von diesen bearbeitete Bach, so der hier erklingende Konzertsatz in C-Dur. Dieses Stück findet sich bei Johann Sebastian sowohl in einer kürzeren Cembalo- als auch in einer etwas längeren Orgelfassung. Die Vorlage des Prinzen ist leider verschollen, so dass hier eine Rekonstruktion des Originals zur Aufführung kommt. Sie folgt der Cembalofassung. Die längere Orgelfassung lässt Erweiterungen von Bach vermuten.

Alessandro Marcello (1669-1747)

Concerto für Oboe und Streicher und Basso continuo d-Moll

Andante e spiccato – Adagio – Presto

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Konzert d-Moll nach Marcello BWV 974

(Ohne Bezeichnung) – Adagio – Presto

Johann Ernst Prinz von Sachsen-Weimar (1696-1715)

Violinkonzert C-Dur op. 1 Nr. 4

rekonstruiert von Jochen A. Modeß

Johann Sebastian Bach

Konzert C-Dur nach Johann Ernst Prinz von Sachsen-Weimar BWV 595

Johann Sebastian Bach

Konzert d-Moll nach Vivaldi BWV 596

(Ohne Bezeichnung) – Grave – Fuge Allegro – Largo – Allegro

Antonio Vivaldi (1678-1741)

Concerto für zwei Violinen und Streichorchester op. 3 Nr. 11

Allegro – Adagio Spiccato e Tutti – Allegri – Largo e Spiccato – Allegro

Matthias Schneider, Orgel

Orchester der Greifswalder Bachwoche

Jochen A. Modeß, Cembalo

Dom St. Nikolai, 24.00 Uhr

Meditative Musik zum Tagesausklang

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Suite Nr. 4 in Es-Dur für Violoncello BWV 1010

Prélude – Allemande – Courante – Sarabande – Bourée I – Bourée II – Gigue

Gregor Szramek, Violoncello

67. Greifswalder Bachwoche

Dom St. Nikolai, 9.45 Uhr

Einführung in die Bachkantaten 30

Dom St. Nikolai, 10.00 Uhr

Geistliche Morgenmusik

Albert Schweitzer kommt bei Bachs Osterkantate ins Schwärmen: "Von der hinreißenden Art, wie er in der selbständigen und groß durchgeführten Instrumentaleinleitung den Himmel lachen und die Erde jubilieren lässt, vermögen Worte keinen Begriff zu geben." Doch auch die Worte des Textdichters Salomon Franck jubeln überschwänglich. Kühn deutet er im 5. Satz die Flucht der verängstigten Frauen vom leeren Grab am Ostermorgen (Mk 16,8) in ein Sinnbild für das neue Leben der Glaubenden um: „Ein Christe flieht ganz eilend von dem Grabe! Er lässt den Stein, er lässt das Tuch der Sünden dahinten und will mit Christo lebend sein.“ Der Auferstehungsglauben ist der Ursprung für das befreite Leben der Glaubenden. Für das barocke Denken ganz normal, aber für uns Heutige überraschend kommt dann auch noch das befreite Sterben in den Blick: Ausgerechnet eine Osterkantate mündet im achten Satz in Todessehnsucht: „Letzte Stunde, brich herein, mir die Augen zuzudrücken! Lass mich Jesu Freudenschein und sein helles Licht erblicken“, eine Sopran-Arie, die Albert Schweitzer als verklärtes „Todeswiegenlied“ bezeichnet. Dieser Eindruck entsteht auch durch Bachs Zitat der Melodie des Nikolaus-Herman-Chorals „Wenn mein Stündlein vorhanden ist“ (EG 522) durch die Streicher - ein Beispiel dafür, wie frei Bach die italienischen Opern-Formen anwandte und geistlich interpretierte. Solche Zitate von Chormelodien innerhalb einer Arie dienten dazu, den Arientext für die Gemeinde, die den anklingenden Choral selbstverständlich auswendig beherrschte, auf ihre Weise „auszulegen“. Die letzte Strophe des zitierten Chorals beschließt die Kantate.

Der Prediger ist Theologieprofessor und hat den Lehrstuhl für Praktische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Greifswald inne.

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Sonate Nr. 6 in G

1. Satz – Vivace

Gemeindelied EG 103, 1-4

Lesung

Johann Sebastian Bach

„Der Himmel lacht, die Erde jubiliert“

BWV 31

Sonata

Chor

Der Himmel lacht! die Erde jubiliert
Und was sie trägt in ihrem Schoß;
Der Schöpfer lebt! der Höchste
triumphieret

Und ist von Todesbanden los.
Der sich das Grab zur Ruh erlesen,
Der Heiligste kann nicht verwesen.

Rezitativ Bass

Erwünschter Tag! sei, Seele, wieder froh!
Das A und O,
Der erst und auch der letzte,
Den unsre schwere Schuld in
Todeskerker setzte,
Ist nun gerissen aus der Not!
Der Herr war tot,

Und sieh, er lebet wieder;
Lebt unser Haupt, so leben
auch die Glieder.

Der Herr hat in der Hand
Des Todes und der Hölle Schlüssel!
Der sein Gewand
Blutrot bespritzt in seinem bitterm Leiden,
Will heute sich mit Schmuck und Ehren
kleiden.

Arie Bass

Fürst des Lebens, starker Streiter,
Hochgelobter Gottessohn!

Hebet dich des Kreuzes Leiter
Auf den höchsten Ehrenthron?
Wird, was dich zuvor gebunden,
Nun dein Schmuck und Edelstein?
Müssen deine Purpurwunden
Deiner Klarheit Strahlen sein?

Rezitativ Tenor

So stehe dann, du gottergebne Seele,
Mit Christo geistlich auf!
Tritt an den neuen Lebenslauf!
Auf! von des Todes Werken!
Lass, dass dein Heiland in der Welt,
An deinem Leben merken!
Der Weinstock, der jetzt blüht,
Trägt keine tote Reben!
Der Lebensbaum lässt seine Zweige
leben!

67. Greifswalder Bachwoche

Ein Christe flieht
Ganz eilend von dem Grabe!
Er lässt den Stein,
Er lässt das Tuch der Sünden
Dahinten
Und will mit Christo lebend sein.

Arie Tenor

Adam muss in uns verwesen,
Soll der neue Mensch genesen,
Der nach Gott geschaffen ist.
Du musst geistlich auferstehen
Und aus Sündengräbern gehen,
Wenn du Christi Gliedmaß bist.

Rezitativ Sopran

Weil dann das Haupt sein Glied
Natürlich nach sich zieht,
So kann mich nichts von Jesu scheiden.
Muss ich mit Christo leiden,
So werd ich auch nach dieser Zeit
Mit Christo wieder auferstehen
Zur Ehr und Herrlichkeit
Und Gott in meinem Fleische sehen.

Arie und Choral Sopran

Letzte Stunde, brich herein,
Mir die Augen zuzudrücken!
Lass mich Jesu Freudenschein
Und sein helles Licht erblicken,

Lass mich Engeln ähnlich sein!
Letzte Stunde, brich herein!

Choral

So fahr ich hin zu Jesu Christ,
Mein' Arm tu ich ausstrecken;
So schlaf ich ein und ruhe fein,
Kein Mensch kann mich aufwecken,
Denn Jesus Christus, Gottes Sohn,
Der wird die Himmelstür auf tun,
Mich führn zum ewgen Leben.

Predigt

Gemeindelied EG 109, 3, 5, 6

Gebet

Vater Unser

Segen

Johann Sebastian Bach

Sonate Nr. 6 in G

3. Satz – Allegro

Predigt: Prof. Dr. Michael Herbst, Greifswald
Frank Dittmer, Orgel
Christine Wolff, Sopran
Ulrich Cordes, Tenor
Johannes Happel, Bass
Anja Kuhlmann, Orgelcontinuo
Chor und Orchester der Greifswalder Bachwoche
Leitung: Jochen A. Modeß

concertPate

Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.



DO

Was sonst noch so los ist in Mecklenburg-Vorpommern, lesen Sie im

kultur kalender

Unterwegs in Mecklenburg-Vorpommern

Einzelpreis 2,50 EUR · Jahresabo 30,00 EUR (incl. Jahresüberblick) · ISBN 978-3-9804800-2-4

monatlich neu und
30 Tage aktuell

KLATSCHMOHN Verlag, Druck + Werbung

www.klatschmohn.de

67. Greifswalder Bachwoche

Konzert 10

St. Jacobi, 11.30 Uhr

Kinderkonzert I - Johann Sebastian lernt Italienisch **Bachs Musik nach italienischen Vorbildern**

Was kennen Kinder heute von Italien? Am ehesten Maccaroni und Pizza – so heißt es jedenfalls in den Texten unserer Lieder. Dabei kann man auch italienische Sprachübungen machen – bei den Pizzasorten beispielsweise. Was kannte Bach von Italien? In besonderer Weise zeitgenössische Musik, die er sich vielfach durch Bearbeitung aneignete! Und musikalische Formen wie Rezitativ und Arie, die er für seine Werke übernahm. Das zeigt dieses Konzert auch: Die Kinder singen davon und tanzen auch italienisch: Tarantella und Siciliana!

Heinz Lemmermann (1930-2007): Tarantella
Text: Ortfried Pörsel

Gestern an der Haltestelle sah ich einen Mann,
der ging auf ein andern zu und sprach ihn freundlich an:
„Oh porto packa morto macka schnuddel di baddel die bing,
oh wickula tie resulut tu muldi patta ping!“

Der erst sagte ihm ganz schlicht:
„Ich spreche ihre Sprache nicht,
kann gar nichts verstehen,
doch dort steht einer fragen sie den!“

Kurz entschlossen ging der Fremde zu dem zweiten Mann,
er zog sehr höflich seinen Hut und sprach ihn freundlich an:
„O! porto packa morto macka schnuddeldabaddeldi bing.
O! Vicolati resuluto multi pata ping!“

Der andere sagt:
„Bedaure sehr, ich höre leider etwas schwer.
Kann gar nichts verstehn,
doch da kommt einer fragen sie den!“

Ohne Zögern ging der Fremde zu dem dritten Mann,
der kam gerade dort vorbei den sprach er freundlich an:
„O! porto packa morto macka schnuddeldabaddeldi bing.
O! Vicolati resuluto multi pata ping!“

Der dritte aber lachte nur und zeigte seine Armbanduhr:
„O! porto packa morto macka schnuddeldabaddeldi bing.
O! Vicolati resuluto multi pata ping!“

Lachend gingen alle beide weiter in die Stadt,
und nun weiß ich was der Fremde da geredet hat!
O! porto packa morto macka schnuddeldabaddeldi bing.
O! Vicolati resuluto multi pata ping!

Aus Italien: Tarantella aus Neapel **Deutscher Text: Fritz Schröder**

Will ein lustig Liedchen bringen und die Tarantella singen,
ich, der arme kleine Toni, für eine Schüssel mit Maccaroni.

Hab' kein Geld in meiner Tasche, keinen Tropfen in der
Flasche, brauch ´ kein Bett aus Mahagoni, nur eine Schüssel mit Maccaroni.

67. Greifswalder Bachwoche

Leichter wären wohl die Kriege und viel rascher auch die Siege,
würden schießen die Canoni statt mit Granaten mit Maccaroni.

In der Welt wär ´ viel mehr Liebe, und es gäbe keine Diebe,
keine Gauner und Ladroni, hätt ´ jeder jeden Tag Maccaroni.

Wie man Briefe drahtlos sende, das erfanden kluge Hände.
Doch ganz schlicht aß auch Marconi nur seine Schüssel mit Maccaroni.

Hat das Liedchen euch gefallen, komm ´ wir wieder, sing ´ euch
allen neue Lieder und Canzoni für eine Schüssel mit Maccaroni.

Jochen A. Modeß (*1954)

Pi-Pa-Pizza

Pi-Pa-Pizza, Pizza ist ne Wucht, Pi-Pa-Pizza, mehr als jede Frucht.
Pi-Pa-Pizza, Leute, hört mein Flehn: für ne Pizza, lass ich alles stehn.

Margarita, Napoli, Salami und Prosciutto, Funghi oder auch Hawaii ist mir ganz egal,
Capri, Montanara, Broccoli und Bolgnese: über jedes Pizzateil freu ich mich total:
Pi-Pa-Pizza, Pizza ist ne Wucht, Pi-Pa-Pizza, mehr als jede Frucht.
Pi-Pa-Pizza, Leute, hört mein Flehn: für ne Pizza, lass ich alles stehn.

Quattro Stagione della Casa aus Italia, Capricciosa, Diavolo, das ist mein Geschmack,
Speciale, la Calzone und Risorgimento: jeds kleine Pizzateil gern im Doppelpack:
Pi-Pa-Pizza, Pizza ist ne Wucht, Pi-Pa-Pizza, mehr als jede Frucht.
Pi-Pa-Pizza, Leute, hört mein Flehn: für ne Pizza, lass ich alles stehn.

Rigatoni und Spaghetti und auch Tortellini, Insalata dello Chef kann ja auch mal sein,
Canneloni und Lasagne mag ich mal essen, doch nur so ein Pizzateil, das ist superfein:
Pi-Pa-Pizza, Pizza ist ne Wucht, Pi-Pa-Pizza, mehr als jede Frucht.
Pi-Pa-Pizza, Leute, hört mein Flehn: für ne Pizza, lass ich alles stehn.

Alessandro Marcello (1669-1747)

Oboenkonzert, 2. Satz Adagio

Johann Sebastian Bach/Jochen A. Modeß Streit zwischen Rezitativ und Arie

Die Rezis

Das Rezitativ (bum bum) ist narrativ,
(bum bum)
meist nicht so lang, (bum bum) bringt
uns voran, (bum bum) spricht kurz und
gut, (bum bum)
was keine Arie tut. (bum bum).

Die Aries

Die Arie, die Arie, das ist das einzig
Wahre,
die Arie, die Arie, das ist das einzig
Wahre.

Die Rezis

Denn nur das Rezitativ,
das bringt Leben in die Handlung,
damit wird deutlich, das was passiert,
damit lässt sich viel erzählen,
das den Zuhörer ergreift und ihn auch
fesselt.

Die Aries

Nur die Arie zeigt Emotionen.
Kann den Hörer mit Wohlklang belohnen.
Kann das je eure Möglichkeit sein?
Nein, ihr sagt ja selber nein?

Die Rezis

Nein.
So eine elend lange Arie
Kann doch keinen int'ressieren,
das ist doch höchste Langeweile,
eine echte Fortschrittsbremse,
die das Wohlbefinden stört und
Spannung hindert.

Die Aries

Nur die Arie kennt Melodien,
für die die Hörer dankbar knien,
das schätzt ihr selber doch auch so ein?
Nein, ihr sagt ja selber: nein?

Die Rezis

Nein.

Die Aries

Doch.

67. Greifswalder Bachwoche

Giovanni Battista Pergolesi **Stabat mater**

Stabat mater dolorosa
Juxta crucem lacrimosa,
Dum pendebat filius.

Domkinderchor: Streit zwischen **Vivaldi und Bach**

Antonio Vivaldi/Johann Sebastian **Bach** **Siciliana mit Tanz**

Johann Sebastian Bach **Italienisches Konzert, 1. Satz** **Text:** **Jochen A. Modeß** **Bach und Italien**

Bach und Italien – welch große Liebe!
Bach und Italien schenkt Kunst neue
Triebe!
Bach und Italien, das trifft sich gut,
denn der Musik bringt das neue Flammen
und Glut.
Die Musik entwickelt sich und
lässt die Grenzen hinter sich,
denn es fliegen von vielen Meistern
Inspirationen aus Italien zu Herrn Bach!

Johann Sebastian Bach **Tilge, Höchster, meine Sünden**

Tilge, Höchster, meine Sünden,
Deinen Eifer lass verschwinden,
Laß mich deine Huld erfreun.

Domkinderchöre
Projektchorgruppe aus dem
„Labyrinth“ Offenes Kinder- und
Jugendhaus & Stadtteiltreff Greifswald
Instrumentalensemble
Chorassistenz, Choreographie:
Eva-Christiane Schäfer
Raik Harder, Klavier
Matthias Schneider, Orgel
Jochen A. Modeß, Klavier und Leitung

In Zusammenarbeit mit der
Initiative für sozialpädagogische und
soziokulturelle Arbeit e.V., Greifswald, und
dem Chorverband
Mecklenburg-Vorpommern

Kultur
macht STARK
Bündnisse für Bildung

Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Konzert 11

St. Jacobi, 15.00 Uhr

Kinderkonzert II

Wiederholung vom Vormittag

Konzert 12

Aula der Universität, 16.00 Uhr

Kammermusik

Die Urheberschaft Bachs der beiden Kantaten auf italienische Texte, die heute zur Aufführung kommen, wird von manchen Forschern in Zweifel gezogen. Ihre Echtheit lässt sich wegen fehlender Autographe nicht nachweisen, stilistische Untersuchungen wiederum sprechen für die Wahrscheinlichkeit der Autorschaft von Johann Sebastian. Hier liegen Werke vor, die der ursprünglichen Idee der weltlichen Solo – „Cantata“ unmittelbar folgen. Während BWV 203 wie in vielen italienischen Vorlagen ausschließlich mit Cembalo-Begleitung auskommt, verlangt BWV 209 ein Kammerensemble mit Soloflöte. Wie die Musik wirkt auch der Text der Kantate 209 durch seine holprige Sprache Fragen nach seiner Herkunft und Entstehung auf. Trotz aller Probleme bieten beide Werke reizvolle Musik und sind zum Thema „Bach und Italien“ weitere unverzichtbare Mosaiksteine. Zwischen den beiden Kantaten erklingt ein Quintett des „italienischen“ Bachsohnes Johann Christian, der zur Zeit der Komposition dieses Werkes allerdings schon von Mailand nach London umgezogen war.

67. Greifswalder Bachwoche

Johann Sebastian Bach Amore traditore BWV 203

1. Arie Bass

Amore traditore,
Tu non m'inganni più.
Non voglio più catene,
Non voglio affanni, pene,
Cordoglio e servitù.

2. Recitativ Bass

Voglio provar,
Se posso sanar
L'anima mia dalla piaga fatale,
E viver si può senza il tuo strale;
Non sia più la speranza
Lusinga del dolore,
E la gioja nel mio core,
Più tuo scherzo sara nella mia
costanza.

3. Arie Bass

Chi in amore ha nemica la sorte,
È follia, se non lascia d'amar,
Sprezzi l'alma le crude ritorte,
Se non trova mercede al penar.

O Liebe, du Verrätrin,
von dir sag ich mich frei;
So werf ich ab die Ketten,
Mich aus der Qual zu retten,
Aus Kummer und Sklaverei.

Nun will ich sehn,
Ob's möglich, mein Herz
Wieder zu heilen von dem tödlichen
Schlage.
Dein Pfeil soll nimmermehr mein Herz
verwunden;
Nicht sei die Hoffnung länger
Mein Trost in bitterm Schmerzen,
Und nicht bringt dein zärllich Kosen,
Dein bezaubernder Reiz den Entschluß
zum Wanken.

Laß dich nimmer von der Liebe
berücken,
Wenn das Glück dir Gewährung nicht
gibt;
Brich die Fesseln die eng dich
umstricken,
Wirst nicht endlich du wiedergeliebt.

Johann Christian Bach (1735–1782)

Quintett D-Dur op.11 Nr. 6

Allegro – Andantino – Allegro assai

Johann Sebastian Bach

Non sa che sia dolore BWV 209

1. Sinfonia

2. Rezitativ Sopran

Non sa che sia dolore
Chi dall' amico suo parte e non more.
Il fanciullin' che plora e geme
Ed allor che più ei teme,
Vien la madre a consolar.
Va dunque a cenni del cielo,
Adempi or di Minerva il zelo.

3. Arie Sopran

Parti pur e con dolore
Lasci a noi dolente il core.
La patria goderai,
A dover la servirai;
Varchi or di sponda in sponda,
Propizi vedi il vento e l'onda.

So geh' denn, weil's der Himmel
gebietet;
So tu nun, was Minerva verlangt.

Scheide denn, und voller Weh
Läßt du unser Herz zurück.
Freu' dich deines Vaterlands;
Pflichtgemäß wirst du ihm dienen.
Auf der Fahrt von Gestade zu Gestade
Sei'n dir günstig der Wind und die
Wellen!

67. Greifswalder Bachwoche

4. Recitativ Sopran

Tuo saver al tempo e l'età contrasta,
Virtù e valor solo a vincer basta;
Ma chi gran ti farà più che non fusti
Ansbaca, piena di tanti Augusti.

5. Arie Sopran

Ricetti gramezza e pavento,
Qual nocchier, placato il vento,
Più non teme o si scolora,
Ma contento in su la prora
Va cantando in faccia al mar.

Dein Wissen ist deinem Alter voraus;
Dein Mannesmut allein sichert dir den
Sieg;
Doch wer dich größer machen wird als
du warst,
Das ist Ansbach mit all seinen edlen
Herrn!

Mit Kummer und Furcht sollst du's
halten
Wie der Steuermann, wenn sich der
Wind legt.
Er zittert nicht mehr und erbleicht
nicht,
Sondern steht oben am Bug
Und singt beim Anblick des Meeres.

Donata Burckhardt, Sopran
Johannes Happel, Bass
Eva Bielefeld, Flöte
Gerald Fröhlich, Oboe,
Annemarie Rentzsch und
Thomas Holzhäuser, Violine
Manfred Glass, Viola
Dirk Beiße, Violoncello
Johannes Gebhart, Cembalo

M.SCHARFE
Buchhandlung**G**



Online - Notendatenbank recherchieren und
bestellen unter www.buchhandlung-scharfe.de

Lange Str. 68, 17489 Greifswald, Tel.: 03834 894967, info@buchhandlung-scharfe.de

67. Greifswalder Bachwoche

Lutherhof, 18.00 Uhr

Bachkantate 66 - "Erfreuet euch, ihr Herzen"
Mitsingprobe

Konzert 13

Dom St. Nikolai, 20.00 Uhr

Sinfoniekonzert

Seit Romulus und Remus gilt Italien als Wiege europäischer Kultur. Mit der Renaissance wurde Italien zum Mittelpunkt der kulturellen „Erneuerung“. Künstler aus ganz Europa reisten nach Italien, um sich dort fortzubilden und inspirieren zu lassen. Das Philharmonische Orchester Vorpommern unter der Leitung von GMD Golo Berg spürt mit seinem Konzertbeitrag zur diesjährigen Bachwoche dem Sehnsuchtsgedanken des 19. und 20. Jahrhunderts nach. Felix Mendelssohns „Italienische Sinfonie“ entstand zu großen Teilen in Italien, wohin er zu Studienzwecken gereist war. Inspiriert „von den Ruinen, den Bildern, der Heiterkeit der Natur, am meisten der Musik“ entsteht 1831-33 eine Sinfonie, die auf den ersten Blick ganz dem italienischen Flair Rechnung trägt, bei näherem Hinsehen aber ebenso Mendelssohns großem Vorbild Johann Sebastian Bach verpflichtet ist. Namentlich der zweite Satz der Sinfonie trägt in Gestus und Satztechnik barocke Züge.

Ottorino Respighi musste nicht erst in das Land der Sehnsucht reisen – er lebte in Rom, als seine „Pinien von Rom“ 1924 entstanden. Bei aller Bildhaftigkeit und Klangfülle der Komposition schimmert auch hier Respighis intensive Auseinandersetzung mit Renaissance- und Barockmusik durch die Zweige seiner groß orchestrierten Bäume.

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1874)

Sinfonie Nr. 4 A-Dur op. 90 (die "Italienische")

Allegro vivace – Andante con moto – Con moto moderato – Saltarello. Presto

Ottorino Respighi (1879-1936)

Die Pinien von Rom

Sinfonische Dichtung in vier Sätzen

Die Pinien der Villa Borghese – Pinien bei einer Katakombe – Die Pinien auf dem Janiculum – Die Pinien der Via Appia

Philharmonisches Orchester Vorpommern

Leitung: GMD Golo Berg

concertPate

Stadtwerke Greifswald GmbH

STADTWERKE
GREIFSWALD



67. Greifswalder Bachwoche

Konzert 14

Aula des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft, 22.00 Uhr

Bach und die Italienische Oper

Sollte Johann Sebastian Bach nicht auch, wie eigentlich alle Musik nach ihm, das italienische Opernschaffen beeinflusst haben? In Verbindung mit den trefflich gereimten Operninhaltsangaben

(Motto:

„Bevor du in die Oper gehst,
lies diesen Text erst unbedingt,
damit du mühelos verstehst,
was man dort für dich spielt und singt.“)

versucht der künstlerische Leiter der Greifswalder Bachwoche, dieser wesentlichen Forschungsfrage auf der Orgel nachzuspüren.

Johannes Michael Modeß liest aus

„Heiterer Opernführer“ Band I von Karl-Heinz-Klöpper (1930-2012):

Der Barbier von Sevilla

La Bohème

Don Giovanni

Jochen A. Modeß garniert die Lesung mit entsprechenden italienischen Bach-Opernimprovisationen

Johannes M. Modeß, Lesungen

Jochen A. Modeß, Orgelimprovisationen

Dom St. Nikolai, 24.00 Uhr
Meditative Musik zum Tagesausklang

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Suite Nr. 5 in c-Moll für Violoncello BWV 1011

Prélude – Allemande – Courante – Sarabande – Gavotte I – Gavotte II - Gigue

Gregor Szramek, Violoncello

INFORMATION • MEINUNGEN • HINTERGRÜNDE • BESINNUNG • VERANSTALTUNGEN • REZENSIONEN

*Alles,
über die evangelische Kirche
und die Diakonie in
Mecklenburg-Vorpommern,
der Nordkirche und weltweit.*



www.kirchenzeitung-mv.de



Seit 1946
aktuell
hintergründig
wöchentlich

nicht länger
im Dunkeln tapfen*

IN SILENCIO ET RE QUIET

FOKUS DER NORDKIRCHE

KIRCHENZEITUNG

Wiederherausgeber: Martin Luther Bild

Einfach anfordern unter: vertrieb@kirchenzeitung-mv.de • ☎ 0385-3020 820

67. Greifswalder Bachwoche

Dom St. Nikolai, 9.45 Uhr

Einführung in die Bachkantate 66

Dom St. Nikolai, 10.00 Uhr

Geistliche Morgenmusik

Wie die Kantate des Samstages ist auch diese eine „Parodie“, also die Umwandlung einer ursprünglich weltlichen Kantate Bachs - zum 24. Geburtstag des Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen - in eine Kirchenkantate zum Ostermontag mittels eines neuen Textes. Dabei wird dem unbekanntem Textdichter bescheinigt, sich seiner Aufgabe „mit einigem Geschick“ (Alfred Dürr) entledigt zu haben. So wird der Dialog der beiden allegorischen Gestalten „Glückseligkeit Anhalts“ und „Fama“ aus der Vorlage umgedeutet in einen Dialog der „Hoffnung“ (Tenor) und der „Furcht“ (Alt), die – in Nachgestaltung des Tagesevangeliums vom Gang der Jünger nach Emmaus (Lk 24,13-35) – aus gegensätzlichen Affekten heraus um Tod und Auferstehung Jesu debattieren. Der ursprüngliche Schlusssatz wurde durch eine Choralstrophe ersetzt und als Eingangsschor an den Anfang der Kantate gestellt. Auch in diesem wird die fürstliche Geburtstagshuldigung zur christlichen Osterbotschaft umgestaltet und der neue Text passt sich geschmeidig der Musik an. So betonten lange Haltetöne in den einzelnen Stimmlagen die Verben „leben“ und „ewig“ in der Textzeile „Es lebe Fürst Leopold ewig beglückt“. In der entsprechenden neuen Zeile „Es lebet der Heiland und herrschet in euch“ machen die ebenso betonten Wörter „lebet“ und „herrschet“ den Kern des Osterglaubens aus, den die Kantate entfaltet. Der Prediger ist Propst der Propstei Pasewalk des Pommerschen Evangelischen Kirchenkreises.

Johann Sebastian Bach
Concerto G-Dur nach Johann Ernst
Prinz von Sachsen Weimar BWV 592
Allegro

Gemeindelied 515, 7-9

Lesung

Johann Sebastian Bach
„Erfreut euch, ihr Herzen“ BWV 66

Chor

Erfreut euch, ihr Herzen,
Entweicht, ihr Schmerzen,
Es lebet der Heiland und herrschet in euch.
Ihr könnet verjagen
Das Trauren, das Fürchten, das ängstliche
Zagen,
Der Heiland erquicket sein geistliches
Reich.

Rezitativ Bass

Es bricht das Grab und damit unsre Not,
Der Mund verkündigt Gottes Taten;
Der Heiland lebt, so ist in Not und Tod
Den Gläubigen vollkommen wohl
geraten.

Arie Bass

Lasset dem Höchsten ein Danklied
erschallen
Vor sein Erbarmen und ewige Treu.
Jesus erscheint, uns Friede zu geben,
Jesus berufet uns, mit ihm zu leben,
Täglich wird seine Barmherzigkeit neu.

Rezitativ (Dialogus) und Arioso
(Duetto) Alt, Tenor

Tenor

Bei Jesu Leben freudig sein
Ist unsrer Brust ein heller Sonnenschein.
Mit Trost erfüllt auf seinen Heiland
schauen
Und in sich selbst ein Himmelreich
erbauen,
Ist wahrer Christen Eigentum.
Doch weil ich hier ein himmlisch Labsal
habe,
So sucht mein Geist hier seine Lust und
Ruh,
Mein Heiland ruft mir kräftig zu:
Mein Grab und Sterben bringt euch
Leben,
Mein Auferstehn ist euer Trost.
Mein Mund will zwar ein Opfer geben,
Mein Heiland, doch wie klein,
Wie wenig, wie so gar geringe
Wird es vor dir, o großer Sieger, sein,

67. Greifswalder Bachwoche

Wenn ich vor dich ein Sieg- und Danklied bringe.

Alt, Tenor

Mein/Kein Auge sieht den Heiland auferweckt,
Es hält ihn nicht/noch der Tod in Banden.

Tenor

Wie, darf noch Furcht in einer Brust entstehn?

Alt

Lässt wohl das Grab die Toten aus?

Tenor

Wenn Gott in einem Grabe lieget,
So halten Grab und Tod ihn nicht.

Alt

Ach Gott! der du den Tod besieget,
Dir weicht des Grabes Stein, das Siegel bricht,
Ich glaube, aber hilf mir Schwachen,
Du kannst mich stärker machen;
Besiege mich und meinen Zweifelmuth,
Der Gott, der Wunder tut,
Hat meinen Geist durch Trostes Kraft gestärket,
Dass er den auferstandnen Jesum merket.

Arie (Duetto) Alt, Tenor

Ich fürchte zwar/nicht des Grabes
Finsternissen
Und klagete/hoffete mein Heil sei nun/
nicht entrissen.
Nun ist mein Herze voller Trost,
Und wenn sich auch ein Feind erbost,
Will ich in Gott zu siegen wissen.

Choral

Alleluja! Alleluja! Alleluja!
Des solln wir alle froh sein,
Christus will unser Trost sein.
Kyrie eleis.

Predigt

Gemeindelied EG 44

Gebet

Vater Unser

Segen

Johann Sebastian Bach

Concerto G-Dur nach Johann Ernst Prinz von Sachsen Weimar BWV 592

Grave – Presto

Predigt: Propst Andreas Haerter, Pasewalk
Johannes Gebhardt, Orgel
Bogna Bartosz, Alt
Ulrich Cordes, Tenor
Johannes Happel, Bass
Helga Günther, Orgelcontinuo
Chor und Orchester der Greifswalder Bachwoche
Leitung: Frank Dittmer

concertPate

Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.



67. Greifswalder Bachwoche

Konferenzraum der Universität, 11.30 Uhr

Kirche, Kirchenmusik und das Theatralische

Vortrag

Johannes Michael Modeß

Ist Gott ein Schauspieler? Darf man biblische Texte opernhaft inszenieren? Läutet die Theatralisierung der Kirchenmusik ihren Verfall ein? Fragen wie diese wurden in der Kirchen(musik)geschichte oft leidenschaftlich diskutiert: Kirche und Theater verbindet eine Hassliebe.

Da predigen theaterfeindliche Geistliche gegen librettoschreibende Kollegen. Schauspieler versuchen sich gegen ihren Ausschluss vom Abendmahl zu wehren. Und opernhafte Elemente in der Kirchenmusik werden ebenso begeistert aufgenommen wie empört verschrien.

Zu Bachs Lebzeiten verdichten sich die Diskurse um das Theatralische in Theologie und Kirchenmusik. Wenige Jahre vor seiner Geburt wird mit der Eröffnung der Hamburger Oper am Gänsemarkt ein etwa zehnjähriger Streit entfacht. Kurze Zeit später findet das Opernhafte durch Erdmann Neumeisters Kantatenreform sein Schlupfloch in die evangelische Kirchenmusik.

Ausgehend von diesen Ereignissen versucht der Vortrag, grundlegende theologische und musikästhetische Motivationen der Theaterliebe wie der Theaterfeindschaft in der Kirchen(musik)geschichte vorzustellen.

Lutherhof, 13.15 Uhr

Jahresmitgliederversammlung

„Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e. V.“

Konzert 15

Kirche in Wieck, 16.00 Uhr

Gioacchino Rossini (1792-1868) - Petite Messe solennelle

Rossinis Petite Messe solennelle entstand in den Jahren 1863/64 vier Jahre vor seinem Tod. Zu diesem Zeitpunkt hatte er seine international erfolgreiche Karriere als Opernkomponist schon lange beendet; bereits seit 1855 genoss er seinen Ruhestand in Paris. Seine als „klein“ doch zugleich „feierlich“ ausgewiesene Messe ist in ihrer Besetzung für Soli, Chor, zwei Klaviere und Harmonium ein typisches Zeugnis der Pariser Sakral- und Salonkultur. So kam es im Zweiten Kaiserreich unter Napoleon III. zu einer massiven Politik der Rechristianisierung, die mit zahlreichen Sakralbauten, Ordensgründungen und einer Revitalisierung der Kirchenmusik einherging. Letztere wurde auch in den elitären aristokratischen und bürgerlichen Salons gepflegt. Klavier und Harmonium – „orgue expressif“ – zählten zu ihrer typischen Ausstattung und ermöglichten bei nur geringem Aufwand eine besonders farbenprächtige und abwechslungsreiche musikalische Gestaltung. Das von Rossini um ein instrumentales Offertorium und den Fronleichnamshymnus „O salutaris hostia“ erweiterte Ordinarium missae besticht den heutigen Hörer denn auch durch (mondäne) Eleganz, Leichtigkeit und seine pittoreske Klanglichkeit.

67. Greifswalder Bachwoche

Soli und Chor

Kyrie eleison!
Christe eleison!
Kyrie eleison!

Solo und Chor

Gloria in excelsis Deo, et in terra pax
hominibus bonae voluntatis.
Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.

Alt, Tenor, Bass

Gratias agimus tibi propter magnam
gloriam tuam.

Tenor

Domine Deus, rex coelestis,
Pater omnipotens, Domine fili
unigenite, Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.

Sopran, Alt

Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis!
Suscipe deprecationem
nostram, qui sedes ad dexteram
Patris.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Ehre sei Gott in der Höhe und auf
Erden Friede
den Menschen, die guten Willens sind.
Wir loben dich, wir preisen dich, wir
beten dich an und verherrlichen dich.

Dank sagen wir Dir ob Deiner großen
Herrlichkeit,

Herr Gott, himmlischer König,
allmächtiger Vater, Herr, eingeborener
Sohn, Jesus Christus,
Herr Gott, Lamm Gottes, Sohn des
Vaters.

Du trägst die Sünden der Welt,
erbarme Dich unser!
Nimm an unser Flehn.
Du sitzt zur Rechten des Vaters,

Bass

Quoniam tu solus sanctus, tu solus Dominus, tu solus altissimus, Jesu Christe.

Solo und Chor

Cum Sancto Spiritu in gloria Dei Patris. Amen.
Gloria in excelsis, in excelsis Deo, Amen.

Solo und Chor

Credo in unum Deum, Patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium.
Credo in unum Dominum, filium Dei unigenitum.
Et ex Patre natum ante omnia saecula, Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero, genitum, non factum, consubstantialem Patri, per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de coelis Et incarnatus est de Spiritu Sancto ex Maria virgine, et homo factus est.

denn du allein bist heilig, du allein der Herr, du allein der Höchste, Jesus Christus.

mit dem heiligen Geist in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.
Ehre sei Gott in der Höhe, Amen.

Ich glaube an Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer des Himmels und der Erde,
des Sichtbaren und Unsichtbaren und an den einen Herrn, Gottes eingeborenen Sohn, vom Vater gekommen vor aller Zeit. Gott von Gott, Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht geschaffen, eines Wesens mit dem Vater, durch ihn ist alles geschaffen. Er ist um unseres Heils willen hinabgestiegen vom Himmel, wurde empfangen aus dem Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden

67. Greifswalder Bachwoche

Sopran

Crucifixus etiam pro nobis sub
Pontio Pilato,
passus et sepultus est.

Solo und Chor

Et resurrexit tertia die secundum
scripturas.
Et ascendit in coelum, sedet at
dexteram Patris.
Et iterum venturus est
cum gloria iudicare vivos et mortuos.
Cujus regni non erit finis.
Credo in Spiritum Sanctum, Dominum
et vivificantem, qui ex Patre Filioque
procedit,
qui cum Patre et Filio simul adoratur,
et conglorificatur, qui locutus est per
prophetas.

Et unam sanctam catholicam et
apostolicam ecclesiam.
Credo Confiteor unum baptisma in
remissionem peccatorum, et exspecto
resurrectionem mortuorum
et vitam venturi saeculi. Amen.

Er wurde für uns gekreuzigt unter
Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden.

Er ist auferstanden am dritten Tage
gemäß der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt
zur Rechten des Vaters.
Von dort wird er kommen
zu richten die Lebenden und die Toten.
Sein Reich wird ohne Ende sein.
Ich glaube an den Heiligen Geist, der
Herr ist
und lebendig macht,
der mit dem Vater und
dem Sohn zugleich angebetet und
verherrlicht wird, der gesprochen
hat durch die Propheten,
und an die eine heilige katholische und
apostolische Kirche.
Ich bekenne die Taufe zur Vergebung
der Sünden und erwarte die
Auferstehung der Toten und das ewige
Leben. Amen.

Preludio religioso

Solo und Chor

Sanctus, sanctus, sanctus dominus
Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.

Hosanna in excelsis!
Benedictus qui venit in nomine Domini.

Hosanna in excelsis!

Sopran

O salutaris hostia,
quae coeli pandis ostium.
Bella premunt hostilia da robur fer
auxilium.
Amen.

Alt und Chor

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
miserere nobis!
Dona nobis pacem!

Heilig, heilig, heilig ist der Herr,
Gott Zebaoth
Erfüllt sind Himmel und Erde von
Seiner Herrlichkeit.
Hosianna in der Höhe!
Gelobt sei, der da kommt im Namen
des Herrn.
Hosianna in der Höhe!

O heilbringendes Opfer,
das uns das Tor des Himmels öffnet.
Unsere Feinde bedrängen uns von
allen Seiten. Gib uns Hilfe und Kraft.
Amen.

Lamm Gottes, du trägst die Sünden der
Welt, erbarme dich unser!
Gib uns deinen Frieden!

67. Greifswalder Bachwoche

Christine Wolff , Sopran
Bogna Bartosz, Alt
André Khamasmie, Tenor
Johannes Happel, Bass
Raik Harder, Pianoforte concertato
Susanne Dittmann, Pinaoforte di ripieno
Stefan Zeitz, Harmonium
greifocal
Leitung: Jochen A. Modeß

concertPate

PORO - Restaurant-Cocktailbar



FR

Lutherhof, 18.00 Uhr
Bachkantate 21 - "Ich hatte viel Bekümmernis"
Mitsingeprobe

Konzert 16

St. Jacobi, 20.00 Uhr

Große Kammermusik

Die *Große Kammermusik* widmet sich in diesem Jahr dem Verhältnis von Johann Sebastian Bach und Antonio Vivaldi – und Bachs Neigung zur Bearbeitung eigener und fremder Kompositionen für neue Besetzungen. Zu Beginn erklingt ein Stück, das es eigentlich gar nicht mehr gibt. Das Konzert für Oboe d'amore und Orchester ist verschollen – erhalten ist eine spätere Bearbeitung für Cembalo und Orchester (BWV 1055), die Bach im Jahr 1741 vornahm. Möglich wird die Aufführung Dank einer Rekonstruktion anhand dieser Bearbeitung.

In der Mitte des Programms stehen Antonio Vivaldis Violinkonzerte *Die vier Jahreszeiten*. Bachs Verbindungen zu Italien gerade an Vivaldi deutlich zu machen, ist keinesfalls abwegig: Er bearbeitete viele Instrumentalkonzerte Vivaldis. Am bekanntesten sind sechs Cembalokonzerte, bei denen Bach auf Stücke aus Vivaldis Violinkonzert-Sammlungen *L'estro armonico*, *La stravaganza* und *Concerti a cinque* zurückgriff. Bach schätzte demnach Vivaldis Violinkonzerte sehr und nahm sie zum Vorbild für seine eigenen Instrumentalkompositionen.

Den Abschluss bildet Bachs Orchestersuite Nr. 1, die er in seinem ersten Leipziger Jahr mit dem 1701 von Georg Philipp Telemann gegründeten Collegium Musicum aufführte. Bei dieser Suite handelt es sich nicht um eine Bearbeitung, wohl aber um ein konzertantes Stück mit italienischen Einflüssen.

67. Greifswalder Bachwoche

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
**Konzert A-Dur für Oboe d'amore und
Orchester**

Ohne Satzbezeichnung – Larghetto – Al-
legro ma non tanto
(rekonstruiert nach dem Cembalokonzert
BWV 1055)

Antonio Vivaldi (1678 – 1741)
Die Vier Jahreszeiten

Der Frühling op. 8, RV 269

Allegro – Largo e pianissimo sempre –
Allegro

Der Sommer op. 8, RV 315

Allegro non molto – Adagio – Presto

Pause

Der Herbst op. 8, RV 293

Allegro – Adagio – Allegro (Die Jagd)

Der Winter op. 8, RV 297

Allegro – Largo – Allegro

Johann Sebastian Bach
**Orchestersuite Nr. 1 in C-Dur BWV
1066**

Ouverture – Courante – Gavotte I – Ga-
votte II – Forlane – Menuett I – Menuett
II – Bourrée I – Bourrée II – Passepied I –
Passepied II

Ryoichi Masaka, Oboe
Kammerorchester der
Komischen Oper Berlin
Konzertmeister und Solovioline:
Gabriel Adorján

concertPate

EWN - Energiewerke Nord GmbH

EWN **Energiewerke Nord GmbH**

Dom St. Nikolai, 22.00 Uhr

Nachtgebet

Musik von Johann Christian Bach

Johann Christian Bach, der jüngste Sohn Johann Sebastians, war in den Jahren von 1754 bis 1762 in Italien tätig, unter anderem auch als Kirchenmusiker am Mailänder Dom. Dieser Funktion sind verschiedene kirchenmusikalische Kompositionen zu verdanken, von denen heute zwei zur Aufführung kommen. Deutlich ist die stilistische Entfernung der Musik des Sohnes, der übrigens zu Gunsten seiner Anstellung zum Katholizismus übergetreten war, von der des Vaters zu vernehmen. – Dr. Nicole Chibici-Revneanu wirkt als Pastorin in Groß-Bisdorf vor den Toren Greifswalds.

Johann Christian Bach (1735-1782)

**Sonata in C-Dur für
Cembalo und Orgel**

1. Satz - Allegro

Lied 514, 1-4

Begrüßung

Johann Christian Bach (1735-1782)

Magnificat (Text: Siehe Seite 20)

Sündenbekenntnis

Gnadenzusage

Gebet

Lesung

Johann Christian Bach

Credo breve

67. Greifswalder Bachwoche

1. Credo in unum Deum.
Patrem omnipotentem,
factorem caeli et terrae,
visibilium omnium et invisibilium.
Et in unum Dominum Jesum Christum,
Filium Dei unigenitum,
Et ex Patre natum ante omnia saecula.

Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero.
Genitum, non factum,
consubstantialem Patri:
per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de caelis.

2. Et incarnatus est de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine:

Et homo factus est.

3. Crucifixus etiam pro nobis sub
Pontio Pilato:

passus, et sepultus est.

4. Et resurrexit tertia die,
secundum scripturas.

Et ascendit in caelum:
sedet ad dexteram Patris.

Et iterum venturus est
cum gloria iudicare vivos et mortuos:
Cujus regni non erit finis.

Wir glauben an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und
Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,

aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen

durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt unter
Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden,
ist am dritten Tage auferstanden
nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in
Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;

5. Et in Spiritum sanctum Dominum,
et vivificantem:
Qui ex Patre, Filioque procedit.
Qui cum Patre, et Filio simul adoratur,
et conglorificatur:

Qui locutus est per Prophetas.
Et unam, sanctam, catholicam et
apostolicam Ecclesiam.

Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum.
Et exspecto resurrectionem mortuorum
6. Et vitam venturi saeculi.
Amen.

seiner Herrschaft wird kein Ende sein.

Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn
hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn
angebetet und verherrlicht wird,

der gesprochen hat durch die
Propheten,
und die eine, heilige, katholische und
apostolische Kirche.

Wir bekennen die eine Taufe zur
Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der
Toten und das Leben der kommenden
Welt.
Amen.

Ansprache

Lied 223, 1-6

**Hinführung zum Abendmahl,
Praefation**

Einsetzungsworte, Vater unser

Austeilung

Gebet

Lied 514, 7

Segen

67. Greifswalder Bachwoche

Johann Christian Bach
Sonata in C-Dur für Cembalo und Orgel

2. Satz - Rondo (Allegretto)

Liturgie und Predigt: Pastorin Dr. Nicole Chibici-Revneanu, Groß Bisdorf
Frank Dittmer, Orgel
Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft, UniversitätsSinfonieOrchester
Jochen A. Modeß, Leitung

concertPate

Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.



Dom St. Nikolai, 24.00 Uhr

Meditative Musik zum Tagesausklang

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Suite Nr. 6 für Violoncello BWV 1012

Prélude – Allemande – Courante – Sarabande – Gavotte I – Gavotte II - Gigue

Giuseppe Tartini (1692–1770): **Sonate D-Dur für Violine**
(Bearbeitung für Violoncello: Gregor Szramek)

Pietro Locatelli (1695–1764): **Caprice Nr. 12 g-Moll für Violine**
(Bearbeitung für Violoncello: Gregor Szramek)

Gregor Szramek, Violoncello

St. Marien, 9.45 Uhr

Einführung in die Bachkantate 134

St. Marien, 10.00 Uhr

Geistliche Morgenmusik

Nicht jede Kirchenkantate, die Johann Sebastian Bach im Parodieverfahren aus einer seiner weltlichen Kompositionen schuf, wurde allgemein geschätzt. Für diese Osterkantate zum dritten Ostertag, die auf eine Köthener Neujahrskantate aus dem Jahr 1719 zurückgeht und 1724 – mit neuem Text versehen – erstmals von Bach im Leipziger Gottesdienst aufgeführt wurde, hatte Albert Schweitzer nur ein vernichtendes Urteil übrig: „Schade um die schöne Musik, die durch eine barbarische Textunterlegung unmöglich gemacht wird!“ Da hat der Friedensnobelpreisträger wohl unrecht. Der weltlichen Vorlage sind zwar das Fehlen von Bibelwort und Choral geschuldet, auch ein Bibelwortchor am Anfang fehlt. Martin Petzold stellt aber in seinem großen Kommentar zu Bachs Kantaten dar, dass gerade der Text eine kunstvolle bibeltheologische Gesamtkonzeption der Kantate erkennen lässt. Der unbekannte Dichter hat nach dem einleitenden ersten Rezitativsatz, in dem benannt wird, was im Folgenden zu besingen ist (des „Heilands Preis“), einen symmetrischen Aufbau gewählt: Satz 2 (Dem lebenden Heiland sollen die Gläubigen singen) entspricht Satz 6 (Dem lebenden Heiland sollen auch Himmel und Erde singen), Satz 3 (Jesu Dornenkrone erwirbt die Siegeskrone ewigen Lebens) entspricht Satz 5 (Jesu Auferstehung gibt Leben trotz zeitlichen Todes) und mit Bezug zum Tagesevangelium Lk 24,36–47 wird im zentralen 4. Satz (Der lebende Heiland erscheint, tröstet und stärkt die streitende Kirche) mit dem musikalischen „Tumultmotiv“ der Violinen sowohl der Kampf auf Tod und Leben besungen, aus dem Christus als Sieger hervorgeht, als auch der konfliktrträgliche Verkündigungsauftrag, den der Auferstandene seiner Kirche erteilt: „Fangt an in Jerusalem, und seid dafür Zeugen.“ (Lk 24,47f.) Die Predigerin ist Pröpstin der Propstei Stralsund des Pommerschen Evangelischen Kirchenkreises.

67. Greifswalder Bachwoche

**Johann Sebastian Bach:
Fantasie g-Moll BWV 542**

Gemeindelied EG 112, 1-3

Lesung

**Johann Sebastian Bach
„Ein Herz, das seinen Jesum lebend weiß“ BWV 134**

Rezitativ Alt und Tenor

Tenor

Ein Herz, das seinen Jesum lebend weiß,
Empfindet Jesu neue Güte
Und dichtet nur auf seines Heilands Preis.

Alt

Wie freuet sich ein gläubiges Gemüte.

Arie Tenor

Auf, Gläubige, singet die lieblichen Lieder,
Euch scheint ein herrlich verneuetes
Licht.
Der lebende Heiland gibt selige Zeiten,

Auf, Seelen, ihr müsset ein Opfer
bereiten,
Bezahlet dem Höchsten mit Danken die
Pflicht.

Rezitativ Alt und Tenor

Tenor

Wohl dir, Gott hat an dich gedacht,
O Gott geweihtes Eigentum;
Der Heiland lebt und siegt mit
Macht Zu deinem Heil, zu seinem Ruhm
Muss hier der Satan furchtsam zittern
Und sich die Hölle selbst erschüttern.
Es stirbt der Heiland dir zugut
Und fährt vor dich zu der Höllen,
Sogar vergießet er sein kostbar Blut,
Dass du in seinem Blute siegst,
Denn dieses kann die Feinde fällen,
Und wenn der Streit dir an die Seele
dringt,
Dass du alsdann nicht überwunden liegst.

Alt

Der Liebe Kraft ist vor mich ein Panier
Zum Heldenmut, zur Stärke in den
Streiten:
Mir Siegeskronen zu bereiten,
Nahmst du die Dornenkrone dir,
Mein Herr, mein Gott, mein
auferstandnes Heil,
So hat kein Feind an mir zum Schaden
teil.

Tenor

Die Feinde zwar sind nicht zu zählen.

Alt

Gott schützt die ihm getreuen Seelen.

Tenor

Der letzte Feind ist Grab und Tod.

Alt

Gott macht auch den zum Ende unsrer
Not.

Arie Alt, Tenor

Wir danken und preisen dein brünstiges
Lieben
Und bringen ein Opfer der Lippen vor
dich.
Der Sieger erwecket die freudigen Lieder,
Der Heiland erscheint und tröstet uns
wieder
Und stärket die streitende Kirche durch
sich.

Rezitativ Alt, Tenor

67. Greifswalder Bachwoche

Tenor

Doch würke selbst den Dank in unserm
Munde,
In dem er allzu irdisch ist;
Ja schaffe, dass zu keiner Stunde
Dich und dein Werk kein menschlich Herz
vergisst;
Ja, lass in dir das Labsal unsrer Brust
Und aller Herzen Trost und Lust,
Die unter deiner Gnade trauen,
Vollkommen und unendlich sein.
Es schließe deine Hand uns ein,
Dass wir die Wirkung kräftig schauen,
Was uns dein Tod und Sieg erwirbt
Und dass man nun nach deinem
Auferstehen
Nicht stirbt, wenn man gleich zeitlich
stirbt,
Und wir dadurch zu deiner Herrlichkeit
eingehen

Alt

Was in uns ist, erhebt dich, großer Gott,
Und preiset deine Huld und Treu;
Dein Auferstehen macht sie wieder neu,
Dein großer Sieg macht uns von Feinden
los
Und bringet uns zum Leben;
Drum sei dir Preis und Dank gegeben.

Chor

Erschallet, ihr Himmel, erfreue dich, Erde,
Lobsinge dem Höchsten, du glaubende
Schar,
Es schauet und schmecket ein jedes
Gemüte
Des lebenden Heilands unendliche Güte,
Er tröstet und stellet als Sieger sich dar.

Predigt

Gemeindelied EG 112, 5-7

Gebet

Vater Unser

Segen

Johann Sebastian Bach Fuge g-Moll BWV 542

Predigt: Pröpstin Helga Ruch, Stralsund
Wilfried Koball, Orgel
Bogna Bartosz, Alt
Ulrich Cordes, Tenor
Helga Günther, Orgelcontinuo
Kantorei St. Marien
Orchester der Greifswalder Bachwoche
Leitung: Silvia Treuer

Im Anschluss an die Morgenmusik laden die Mariengemeinde und der Förderverein der Marienkirche zu einem Brunch in der Eingangshalle der Kirche ein. Es wird dabei um eine Spende gebeten, die der Dachsanierung von St. Marien zugute kommt.

concertPate

Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.



67. Greifswalder Bachwoche

Konzert 17

Dom St. Nikolai, 12.00 Uhr

Aeneas – Flucht nach Italien

Frei nach Vergil

Tanzprojekt

Aus welchem wichtigen Anlass mitunter Kriege vom Zaun gebrochen werden, zeigt der Trojanische Krieg: Als der trojanische Königssohn Paris den Streit dreier Göttinnen schlichten soll, welche die schönste sei, lässt er sich von Venus bestechen. Sie bietet ihm die Liebe der schönsten Frau der Welt. Diese schönste Sterbliche, Helena, war jedoch bereits mit Menelaos, dem mächtigen König von Sparta, verheiratet. Der zur Erfüllung notwendige Raub der Helena löste den Trojanischen Krieg aus.

Welche ungeahnten Folgen Kriege haben können, zeigt die Geschichte eines anderen Sprosses des trojanischen Königsgeschlechtes, der eben jene Liebesgöttin Venus zur Mutter hatte, die ursächlich den Trojanischen Krieg mit ausgelöst hat: Aeneas. Seine Flucht aus dem untergehenden Troja und seine Irrfahrt über das Meer wird zur vielbesungenen mythischen Vorgeschichte Roms, und – in der „Aeneis“ des Vergil – zu einer packenden Geschichte der Intrigen zweier Göttinnen: Venus als Beschützerin des Aeneas (mit dem Wohlwollen Jupiters der Größeres, nämlich die Gründung Roms, mit ihm vorhat), und Juno, Jupiters eifersüchtige Gemahlin, als Aeneas' Feindin.

Von Juno mit schrecklichen Stürmen verfolgt, legen Aeneas und die Seinen, darunter sein Sohn Iulus, im neu gegründeten Karthago an, wo Aeneas dessen Königin Dido kennenlernt. Seine Mutter Venus möchte weitere Irrfahrten verhindern und sorgt deshalb dafür, dass sich Dido in den Gast verliebt. Aber der Götterbote Merkur ermahnt Aeneas im Auftrag Jupiters, nach Italien aufzubrechen. Als dieser gehorcht und sofort abreist, tötet sich die verlassene Dido.

Auf Sizilien eingetroffen, führt bei einer Feierlichkeit zum Gedenken an Aeneas' verstorbenen Vater Anchises eine durch Junos Einfluss ausgelöste Massenhysterie zur Feuersbrunst auf der Flotte. Nur mit wenigen Schiffen und den tapfersten Männern

kann Aeneas weiterreisen. An der Westküste Italiens angekommen, steigt Aeneas in die Unterwelt hinab, um sich väterlichen Rat zu holen, Dort erfährt er durch Anchises von der künftigen Größe und dem Geschichtsauftrag Roms, der Stadt, die aus ihm hervorgehen wird. Von Latinus, dem König von Latium, wird Aeneas freundlich aufgenommen und wirbt um dessen Tochter Lavinia. Sie schenkt ihm den Sohn Silvius. Auf Junos Tipp hin werden bei einer Abwesenheit des Aeneas seine zurückgebliebenen Gefährten angegriffen. In einer Götterversammlung sorgt Jupiter dafür, dass sich die Götter aus dem Kampf heraushalten. Der zurückkehrende Aeneas und seine Gefährten obsiegen. In seinem letzten Kampf wird Aeneas wie Herakles in den Himmel versetzt und schließlich selbst zum Gott erklärt. Später gründet Aeneas' Sohn Iulus die „Mutterstadt“ Roms Alba Longa. Auf ihn und die mythologische Abstammung von der Liebesgöttin berufen sich auch die Julier, bis hin zu Gaius Julius Caesar und seinem Adoptivsohn Octavian. Silvius soll nach Vergil Nachfolger seines Bruders in Alba gewesen sein. Aus Iulus' und Silvius' Geschlecht stammten schließlich die Zwillingsbrüder Romulus und Remus ab, die Gründer Roms; durch sie galt Aeneas als Ahnherr des römischen Volkes. Große Geschichte Italiens wie auch Europas – anrührend getanzt von Greifswalder Jugendlichen unter Leitung von Sabrina Sadowska.



Klavier- u. Cembalobaumeister

Jürgen Gläser

*Arndtstr. 11
17489 Greifswald
Tel./Fax: 03834 843374
Mobil: 0162 7696442
e-mail: j-glaeser@t-online.de*

67. Greifswalder Bachwoche

Der Apfel und drei Göttinnen

Ludwig von Beethoven (1770-1827)
Die Geschöpfe des Prometheus, op. 43
Nr. 5, Adagio

Troja's Ende und Aeneas Flucht

Antonio Vivaldi (1678-1741)
Concerto Nr. 2 „Sommer“ III.Presto

Sturm

Giachino Rossini (1792-1868)
Ouvertüre zur Oper „Wilhelm Tell“

Dido und Aeneas

Antonio Vivaldi
Concerto Nr. 2 “Winter” II. Largo und III. Allegro

Auf Sizilien

Henry Purcell (1659-1695)
Ouvertüre zur Oper “Dido und Aeneas”

Aeneas in der Unterwelt

Georg Philipp Telemann (1681-1767)
Aus “Orpheus” - II. Akt Furien und Sinfonia

Aeneas in Italien

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Brandenburgisches Konzert Nr. 4 BWV 1049 – III. Presto
Georg Friedrich Händel (1685-1759)
Aus der Oper "Rinaldo" March and Battle

Schülerinnen und Schüler der Klassen 7A
des Alexander-von Humboldt-Gymnasiums
und der 11. Klasse des Fachgymnasiums Greifswald
Sabrina Sadowska, Choreografie und Inszenierung
Orchester der Greifswalder Bachwoche
Jochen A. Modeß, Leitung

concertPate

AEN Veranstaltungstechnik GmbH



67. Greifswalder Bachwoche

Konzert 18

St. Marien, 16.00 Uhr

Bach und Italien – Chorkonzert

Don Carlo Gesualdo (1566-1613)

Benedictus

Benedictus Dominus Deus Israel, quia visitavit, et fecit redemptionem plebis sui.

Et erexit cornu salutis nobis: in domo David, pueri sunt.

Sicut locutus est per os sanctorum, qui a saeculo sunt prophetarum eius.

Salutem ex inimicis nostris, et de manu omnium qui oderunt nos:

Ad faciendam misericordiam cum patribus nostris: et memorari testamenti sui sancti.

lusiurandum, quod iuravit ad Abraham, patrem nostrum, daturum se nobis:

Ut sine timore, de manu inimicorum nostrorum liberati, serviamus illi.

In sanctitate, et iustitia coram ipso, omnibus diebus nostris.

Gepriesen sei der Herr, Gott Israels, denn er hat heimgesucht sein Volk, Erlösung ihm bereitet.

Ein Horn des Heils hat er uns erweckt aus dem Geschlechte Davids, seines Knechtes.

Wie er von alters her verheißen hat durch seiner heiligen Propheten Mund. Er werde von den Feinden uns befreien und aus den Händen aller, die uns hassen.

Erbarmen zu erweisen unseren Vätern und zu gedenken seines heiligen Bundes.

Wie er dem Vater Abraham geschworen, er werde uns die Gnade geben.

Dass wir ihm dienen ohne Furcht, befreit aus der Gewalt der Feinde.

Dass wir gerecht und heilig vor ihm wandeln an allen Tagen unseres Lebens.

Et tu, puer, Propheta Altissimi vicaberis:
praeibis enim ante faciem Domini
parare vias eius:

Ad dandam scientiam salutis plebi ejus.
in remissionem peccatorum eorum.

Per viscera misericordiae Dei nostri, in
quibus visitavit nos, oriens ex alto,

illuminare his, qui in tenebris, et in
umbra mortis sedent, ad dirigendos
pedes nostros in
viam pacis.

Und du, mein Kind, wirst ein Prophet
des Höchsten heißen, wirst vor dem
Angesicht des Herren,
Um seinem Volk das Heil zu künden
und die Vergebung seiner Freveltaten,
Durch unseres Gottes herzliches
Erbarmen, da er uns heimsucht, der
Anfang aus der Höhe,
Zu erleuchten, die in Finsternis und
Todesschatten sitzen, und uns zu
führen auf den Weg.

Giovanni Pierluigi da Palestrina (1514-1594)

Sicut Cervus desiderat

Sicut cervus desiderat ad fontes
aquarum, ita
desiderat anima mea ad te, Deus.

Sitivit anima mea ad Deum fontem
vivum.

Quando veniam et apparebo ante
faciem Dei? Fuerunt mihi lacryimae
meae panes die ac nocte, dum dicitur
mihi quotidie. Ubi est Deus tuus?

Wie der Hirsch sich nach einer
Wasserquelle sehnt, so sehnt sich
meine Seele nach dir, o Gott.

Meine Seele dürstet nach dem
lebendigen Gott.

Wann werde ich kommen und
erscheinen vor dem Angesicht Gottes?
Meine Tränen werden zu Brot Tag und
Nacht, und man sagt mir Tag und
Nacht: Wo ist dein Gott?

67. Greifswalder Bachwoche

Domenico Scarlatti (1685-1757)

Miserere

Miserere mei, Deus: secundum magnam misericordiam tuam.

Et secundum multitudinem miserationum tuarum, dele iniquitatem meam.

Amplius lava me ab iniquitate mea et a peccato meo munda me.

Quoniam iniquitatem meam ego cognosco et peccatum meum contra me est semper.

Tibi soli peccavi, et malum coram te feci ut iustificeris in sermonibus tuis, et vincas cum iudicaris.

Ecce enim in iniquitatibus conceptus sum et in peccatis concepit me mater mea.

Ecce enim veritatem dilexisti incerta et occulta sapientiae tuae manifestasti mihi.

Gott, sei mir gnädig nach deiner Güte,

und tilge meine Sünden nach deiner großen Barmherzigkeit.

Wasche mich rein von meiner Missetat, und reinige mich von meiner Sünde;

denn ich erkenne meine Missetat, und meine Sünde ist immer vor mir.

An dir allein habe ich gesündigt und übel vor dir getan, auf dass du Recht behaltest in deinen Worten und rein dastehst, wenn du richtest.

Siehe, ich bin als Sünder geboren, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Siehe, dir gefällt Wahrheit, die im Verborgenen liegt, und im Geheimen tust du mir Weisheit kund.

Asperges me hysopo, et mundabor;
lavabis me, et super nivem dealbabor.

Auditui meo dabis gaudium et
laetitia et exsultabunt ossa humiliata.

Averte faciem tuam a peccatis meis et
omnes iniquitates meas dele.

Cor mundum crea in me, Deus et
spiritum rectum innova in visceribus
meis.

Ne proicias me a facie tua et spiritum
sanctum tuum ne auferas a me.

Redde mihi laetitiam salutaris tui et
spiritu principali confirma me.

Docebo iniquos vias tuas et impii ad te
convertentur.

Libera me de sanguinibus, Deus, Deus
salutis meae et exsultabit lingua mea
justitiam tuam.

Entsündige mich mit Ysop, dass ich
rein werde; wasche mich, dass ich
schneeweiß werde.

Lass mich hören Freude und Wonne,
dass die Gebeine fröhlich werden, die
du zerschlagen hast.

Verbirg dein Antlitz vor meinen
Sünden, und tilge alle meine Missetat.

Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz,
und gib mir einen neuen, beständigen
Geist.

Verwirf mich nicht von deinem
Angesicht, und nimm deinen Heiligen
Geist nicht von mir.

Erfreue mich wieder mit deiner Hilfe,
und mit einem willigen Geist rüste
mich aus.

Ich will die Übertreter deine Wege
lehren, dass sich die Sünder zu dir
bekehren.

Errette mich von Blutschuld, Gott, der
du mein Gott und Heiland bist, dass
meine Zunge deine Gerechtigkeit
rühme.

67. Greifswalder Bachwoche

Domine, labia mea aperies et os meum annuntiabit laudem tuam.

Quoniam si voluisses sacrificium, dedissem utique, holocaustis non delectaberis.

Sacrificium Deo spiritus contribulatus, cor contritum, et humiliatum, Deus, non despicias.

Benigne fac, Domine, in bona voluntate tua Sion, ut aedificentur muri Ierusalem.

Tunc acceptabis sacrificium iustitiae, oblationes, et holocausta; tunc imponent super altare tuum vitulos.

Herr, tu meine Lippen auf, dass mein Mund deinen Ruhm verkündige.

Denn Schlachtopfer willst du nicht, ich wollte sie dir sonst geben, und Brandopfer gefallen dir nicht.

Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist, ein geängstetes, zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

Tu wohl an Zion nach deiner Gnade, baue die Mauern zu Jerusalem.

Dann werden dir gefallen rechte Opfer, Brandopfer und Ganzopfer; dann wird man Stiere auf deinem Altar opfern.

Girolamo Frescobaldi (1583-1643)
Capriccio sopra La, Sol, Fa, Mi, Re, Ut

Claudio Monteverdi (1567-1643)
Kyrie und Glora

Kyrie eleison!
Christe eleison!
Kyrie eleison!

Gloria in excelsis Deo.
Et in terra pax hominibus bonae
voluntatis.

Laudamus te. Benedicimus te.
Adoramus te. Glorificamus te.
Gratias agimus tibi propter magnam
gloriam tuam.
Domine Deus, Rex caelestis, Deus Pater
omnipotens.
Domine Fili unigenite, Iesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei, Filius Patris.

Qui tollis peccata mundi, miserere
nobis.

Qui tollis peccata mundi, suscipe
deprecationem nostram.

Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden
und den Menschen ein Wohlgefallen!
Wir loben dich, wir benedeien dich,
wir beten dich an, wir preisen dich,
wir sagen dir Dank um deiner großen
Herrlichkeit willen.

Herr Gott! Himmlischer König!
Allmächtiger Vater!
Herr, du eingeborner Sohn, Jesu
Christe! Herr, Gott, du Lamm Gottes,
Sohn des Vaters!

Der du die Sünde der Welt trägst,
erbarme dich unser!

Der du die Sünde der Welt trägst,
nimm an unser Gebet.

Der du sitztest zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser!

67. Greifswalder Bachwoche

Qui sedes ad dexteram Patris, miserere nobis.
Quoniam tu solus Sanctus. Tu solus Dominus.
Tu solus Altissimus, Iesu Christe.
Cum Sancto Spiritu, in gloria Dei Patris.
Amen.

Denn du allein bist heilig, denn du allein bist der Herr,
du allein bist der Allerhöchste, Jesus Christus
mit dem Heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes, des Vaters.
Amen!

Johann Sebastian Bach **Jesu, meine Freude BWV 227**

Jesu, meine Freude,
Meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier,
Ach wie lang, ach lange
Ist dem Herzen bange
Und verlangt nach dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam,
Außer dir soll mir auf Erden
Nichts sonst Liebers werden.

Es ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind, die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist.

Unter deinem Schirmen
Bin ich vor den Stürmen
Aller Feinde frei.
Lass den Satan wittern,

Lass den Feind erbittern,
Mir steht Jesus bei.
Ob es itzt gleich kracht und blitzt,
Ob gleich Sünd und Hölle schrecken:
Jesus will mich decken.

Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christo Jesu, hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Trotz dem alten Drachen,
Trotz des Todes Rachen,
Trotz der Furcht darzu!
Tobe, Welt, und springe,
Ich steh hier und singe
In gar sichrer Ruh.
Gottes Macht hält mich in acht;
Erd und Abgrund muss verstummen,
Ob sie noch so brummen.

Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.

Weg mit allen Schätzen!
Du bist mein Ergötzen,
Jesu, meine Lust!
Weg ihr eitlen Ehren,
Ich mag euch nicht hören,
Bleibt mir unbewusst!
Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod
Soll mich, ob ich viel muss leiden,
Nicht von Jesu scheiden.

So aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen; der Geist aber ist das Leben um der Gerechtigkeit willen.

Gute Nacht, o Wesen,
Das die Welt erlesen,
Mir gefällst du nicht.
Gute Nacht, ihr Sünden,
Bleibet weit dahinten,
Kommt nicht mehr ans Licht!
Gute Nacht, du Stolz und Pracht!
Dir sei ganz, du Lasterleben,
Gute Nacht gegeben.

So nun der Geist des, der Jesum von den Toten auferwecket hat, in euch wohnt, so wird auch derselbige, der Christum von den Toten auferwecket hat, eure sterbliche Leiber lebendig machen um des willen, dass sein Geist in euch wohnt.

Weicht, ihr Trauergeister,
Denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben,
Muss auch ihr Betrübten
Lauter Zucker sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn,
Dennoch bleibst du auch im Leide,
Jesu, meine Freude.

67. Greifswalder Bachwoche

Johann Sebastian Bach

Concerto a-Moll BWV 593

nach dem Concerto a-Moll op. 3 Nr. 8 (RV 522) von Antonio Vivaldi
ohne Bezeichnung – Adagio – Allegro

Giuseppe Verdi (1813-1901)

Ave Maria

aus Quattro Pezzi Sacri

Ave Maria, gratia plena,
Dominus tecum.
Benedicta tu in mulieribus,
et benedictus fructus ventris tui, Iesus.

Sancta Maria, Mater Dei,
ora pro nobis peccatoribus
nunc et in hora mortis nostrae.

Amen.

Gegrüßet seist du, Maria, voll der
Gnade, der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit unter den Frauen,
und gebenedeit ist die Frucht deines
Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder
jetzt und in der Stunde unseres Todes.

Amen.

Gioacchino Rossini (1792-1868)

Eja Mater, fons amoris

aus dem Stabat Mater

Eja mater, fons amoris,
Me sentire vim doloris
Fac, ut tecum lugeam.
Fac, ut ardeat cor meum
In amando Christum Deum,
Ut sibi complaceam.

Ach, Mutter, Quelle der Liebe,
mich lass fühlen die Gewalt des
Schmerzes,
damit ich mit dir trauere.
Mach, dass brenne mein Herz
in Liebe zu Christus, meinem Gott,
damit ich ihm gefalle.

Johann Sebastian Bach **Nun ruhen alle Wälder**

Nun ruhen alle Wälder,
Vieh, Menschen, Städt' und Felder,
Es schläft die ganze Welt;
Ihr aber, meine Sinnen,
Auf, auf, ihr sollt beginnen,
Was eurem Schöpfer wohlgefällt!

Auch euch, ihr meine Lieben,
Soll heute nicht betrüben
Kein Unfall noch Gefahr.
Gott laß' euch ruhig schlafen,
Stell' euch die güldnen Waffen
Ums Bett und seiner Helden Schar.

Rostocker Motettenchor
Frank Dittmer, Orgel
Markus Johannes Langer, Leitung

67. Greifswalder Bachwoche

Lutherhof, 18.00 Uhr
Bachkantate 21 - "Ich hatte viel Bekümmernis"
Mitsingprobe



Rats- & Universitätsbuchhandlung
Lange Str. 77, 17489 Greifswald, Tel. 03834-897891, www.rats-unibuch.de

Konzert 19

Dom St. Nikolai, 20.00 Uhr

Giuseppe Verdi (1813-1901) - **Messa da Requiem**

Verdis im April 1874 vollendete *Messa da Requiem* ist sicherlich einer der dramatischsten Beiträge zur Gattung der Totenmesse überhaupt. Schon von den Zeitgenossen wurde sie als „Oper im Kirchengewande“ bezeichnet – obwohl er keinerlei Formen aus der Oper verwendet hat. Allerdings gestaltete er den Text vollkommen aus dramatischem Geist heraus und dies mit modernsten Mitteln. Sein Ziel war es, den latenten szenischen Gehalt der Texte wirksam werden zu lassen und die darin enthaltenen Emotionen bedingungslos freizusetzen. Besonders eindrücklich unter den sieben Sätzen des Requiems sind in dieser Hinsicht die den Tag des Jüngsten Gerichts heraufbeschwörende Sequenz „Dies irae“ und das Totengebet „Libera me“. Hier fokussiert Verdi klar den unfassbaren Schrecken, den der Tod für alle Lebenden besitzt. Bereits durch den Wechsel von Chor-, Ensemble- und Soloszenen entsteht eine dramatische Anlage, die überaus effektiv durch die Instrumentation in Szene gesetzt wird: von das Weltgericht ankündigenden Bläserfanfaren im „Tuba mirum“ über flirrende Gestik der Streicher und Holzbläser im „Sanctus“ bis hin zur mit äußerster Schroffheit im „Libera me“ gesteigerten Fuge.

67. Greifswalder Bachwoche

1. Requiem

Soli + Chor

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.
Te decet hymnus, Deus, in Sion,
Et tibi reddetur votum in Jerusalem.
Exaudi orationem meam,
Ad te omnis caro veniet.
Kyrie eleison.
Christe eleison.

2. Dies irae

Chor

Dies irae, dies illa
Solvat saeculum in favilla.
Teste David cum Sibylla.
Quantus tremor est futurus,
Quando iudex est venturus,
Cuncta stricte discussurus.

Bass + Chor

Tuba mirum spargens sonum
Per sepulchra regionum,
Coget omnes ante thronum.
Mors stupebit et natura

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
Und ewiges Licht leuchte ihnen.
Dir gebührt Lobgesang, Gott, in Zion,
Und Anbetung soll dir werden in
Jerusalem.
Erhöre mein Gebet, Herr,
Zu dir kommt alles Fleisch.
Herr, erbarme dich!
Christus, erbarme dich!

Tag der Rache, Tag der Sünden,
Wird das Weltall sich entzünden,
Wie Sibyll und David künden.
Welch ein Graus wird sein und Zagen,
Wenn der Richter kommt, mit Fragen
Streng zu prüfen alle Klagen!

Laut wird die Posaune klingen,
Durch der Erde Gräber dringen,
Alle hin zum Throne zwingen.
Schaudernd sehen Tod und Leben

Cum resurget creatura,
Judicanti responsura.

Alt + Chor

Liber scriptus proferetur,
in quo totum continetur,
Unde mundus judicetur.
Judex ergo cum sedebit,
Quidquid latet apparebit,
Nil inultum remanebit.

Chor

Dies irae, dies illa...

Sopran, Alt, Tenor

Quid cum miser tunc dicturus?
Quem patronum rogaturus,
Cum vix justus sit securus?

Soli, Chor

Rex tremendae majestatis,
Qui salvandos salvas gratis,
Salva me, fons pietatis.

Sich die Kreatur erheben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Und ein Buch wird aufgeschlagen,
Treu darin ist eingetragen
Jede Schuld aus Erdentagen.
Sitzt der Richter dann zu richten,
Wird sich das Verborgne lichten;
Nichts kann vor der Strafe flüchten.

Tag der Rache, Tag der Sünden...

Weh! Was werd ich Armer sagen?
Welchen Anwalt mir erfragen,
Wenn Gerechte selbst verzagen?

König schrecklicher Gewalten,
Frei ist deiner Gnade Schalten:
Gnadenquell, lass Gnade walten!

67. Greifswalder Bachwoche

Sopran, Alt

Recordare, Jesu pie,
Quod cum causa tuae viae,
Ne me perdas ille die.
Quaerens me sedisti lassus,
Redemisti crucem passus,
Tantus labor non sit cassus.

Juste judex ultionis,
Donum fac remissionis
Ante diem rationis.

Tenor

Ingemisco tanquam reus,
Culpa rubet vultus meus,
Supplicanti parce, Deus.
Qui Mariam absolvisti,
Et latronem exaudisti,
Mihi quoque spem dedisti.
Preces meae non sunt dignae,
Sed tu, bonus, fac benigne,
Ne perenni cremer igne.
Inter oves locum praesta,
Et ab hoedis me sequestra,
Statuens in parte dextra.

Bass, Chor

Confutatis maledictis,

Milder Jesus, wollst erwägen,
Daß du kamest meinetwegen,
Schleudre mir nicht Fluch entgegen.
Bist mich suchend müd gegangen,
Mir zum Heil am Kreuz gehangen,
Mög dies Mühn zum Ziel gelangen.

Richter du gerechter Rache,
Nachsicht üb' in meiner Sache,
Eh ich zum Gericht erwache.

Seufzend steh ich schuldbefangen,
Schamrot glühen meine Wangen,
Laß mein Bitten Gnad erlangen.
Hast vergeben einst Marien,
Hast dem Schächer dann verziehen,
Hast auch Hoffnung mir verliehen.
Wenig gilt vor dir mein Flehen;
Doch aus Gnade laß geschehen,
Dass ich mög der Höll entgehen.
Bei den Schafen gib mir Weide,
Von der Böcke Schar mich scheide,
Stell mich auf die rechte Seite.

Wird die Hölle ohne Schonung

Flammis acribus addictis,
Voca me cum benedictis.
Oro supplex et acclinis,
Cor contritum quasi cinis,
Gere curam mei finis.

Chor

Dies irae, dies illa...

Soli, Chor

Lacrimosa dies illa
Qua resurget ex favilla
Judicandus homo reus.
Huic ergo parce Deus,
Pie Jesu Domine,
Dona eis requiem! Amen.

3. Offertorio

Soli

Domine Jesu Christe, rex gloriae,
libera animas omnium fidelium
defunctorum
de poenis inferni et de
profundo lacu.
Libera eas de ore leonis,
ne absorbeat eas tartarus,
ne cadant in obscurum:

Den Verdammten zur Belohnung,
Ruf mich zu der Sel'gen Wohnung.
Schuldgebeugt zu dir ich schreie,
Tief zerknirscht in Herzenstreue,
Sel'ges Ende mir verleihe.

Tag der Rache, Tag der Sünden...

Tag der Tränen, Tag der Wehen,
Da vom Grabe wird erstehen
Zum Gericht der Mensch voll Sünden!
Laß ihn, Gott, Erbarmen finden,
Milder Jesus, Herrscher du,
Schenk den Toten ew'ge Ruh. Amen.

Herr Jesus Christus, König der Ehren,
befreie die Seelen der Abgeschiedenen
von den Strafen der Hölle und von
dem
tiefem Abgrund.
Errette sie aus dem Rachen des Löwen,
daß die Hölle sie nicht verschlinge und
sie nicht fallen in die Tiefe:

67. Greifswalder Bachwoche

Sed signifer sanctus Michael
repraesentet eas in lucem sanctam,
quam olim Abrahae promisisti,
et semini eius.
Hostias et preces tibi, Domine,
laudis offerimus.
Tu suscipe pro animabus illis, quarum
hodie
memoriam facimus:
Fac eas, Domine, de morte transire ad
vitam,
quam olim Abrahae promisisti et
semini eius.

4. Sanctus

Chor

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus
Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Osanna in excelsis.
Benedictus qui venit in nomine Domini.
Osanna in excelsis.

Sondern das Panier des heiligen
Michael
begleite sie zum ewigen Lichte,
welches du verheißen hast Abraham
und seinen Nachkommen auf ewig.
Opfer und Gebete bringen wir dir, Herr,
lobsingend dar.
Nimm sie gnädig an für jene Seelen,
derer wir heute gedenken:
Laß sie, o Herr, vom Tod zum Leben
übergehen, welches du verheißen hast
Abraham und seinen Nachkommen auf
ewig.

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr
aller Mächte und Gewalten.
Erfüllt sind Himmel und Erde von
deiner Herrlichkeit! Hosianna in der
Höhe!
Gelobt sei, der kommt im Namen des
Herrn.
Hosianna in der Höhe!

5. Agnus Dei

Sopran, Alt, Chor

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
dona eis requiem sempiternam.

6. Lux aeterna

Alt, Tenor, Bass

Lux aeterna luceat eis, Domine,
Cum sanctis tuis in aeternum, quia pius
es.

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux aeterna luceat eis.

7. Libera me

Sopran, Chor

Libera me, Domine, de morte aeterna,
in die illa tremenda,
quando coeli movendi sunt et terra
dum veneris
judicare saeculum per ignem.
Tremens factus sum ego timeo: dum
discussio

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die
Sünde der Welt, schenke ihnen Ruhe.
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die
Sünde der Welt, schenke ihnen ewige
Ruhe.

Ewiges Licht leuchte ihnen, Herr,
mit allen deinen Heiligen, denn du bist
gut.
Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und ewiges Licht leuchte ihnen.

Befreie mich, Herr, vom ewigen Tod an
jenem
furchtbaren Tag, wenn erschüttert
werden Himmel und Erde, wenn du
dann kommst, die Welt zu richten im
Feuer.
Zitternd muss ich stehen und in

67. Greifswalder Bachwoche

venerit atque ventura ira.
Dies irae, dies illa, calamitatis et
miseriae,
dies magna et amara valde.
Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Ängsten, wenn die Rechenschaft naht
und der drohende Zorn.

Tag des Zornes, Tag der Schrecken,
voll Weh und Jammer, bitter über alle
Maßen.

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
und ewiges Licht leuchte ihnen.

Christine Wolff , Sopran
Bogna Bartosz, Alt
André Khamasmie, Tenor
Johannes Happel, Bass
Greifswalder Domchor,
Kantorei Demmin (Einstudierung: Thomas K. Beck)
Orchester der Greifswalder Bachwoche
Jochen A. Modeß, Leitung

MARKUS WORM
Klavier- und Cembalobauer

0173-86 96 191  035952-44 740


www.tastenworm.de

Wallrodaer Straße 13 • 01900 Kleinröhrsdorf

Konzert 20

St. Jacobi, 22.00 Uhr

Falk & Sons – Celebrate Bach

Wären Sie drauf gekommen, dass jemand, der als erfolgreicher Produzent (u.a. für PUR, Patricia Kaas, Roger Chapman, Paul Young und Daliah Lavi) über 20 Millionen CDs verkauft hat, der allein fünf Mal für den bedeutendsten deutschen Musikpreis ECHO nominiert war, der zwei Jahre lang in der Pro7-„Popstars“-Jury neben Nina Hagen saß und der die offizielle Jubiläums-Hymne zum 100. Geburtstag von Borussia Dortmund komponiert hat, dass der von Beruf Kirchenmusiker ist? Für Dieter Falk geht das alles sehr gut zusammen. Beispiel: 2007 veröffentlichte er eines der erfolgreichsten Instrumentalalben der letzten Jahre (40.000 verkaufte CDs) mit – Chorälen! „A Tribute to Paul Gerhardt“ präsentierte bekannte Paul-Gerhardt-Lieder im Stil von Norah Jones und Bruce Hornsby. Da scheint der Schritt zum nächsten Erfolgsalbum nur folgerichtig gewesen zu sein: „Celebrate Bach!“, das mittlerweile mit dem Jazz-Award ausgezeichnet wurde. Und wie beim Familienmenschen Bach musiziert auch hier der Meister mit seinen begabten Söhnen Max (18, Drums) und Paul (16, Keyboards & Vocals). Im Live-Konzert ist diese ungewöhnliche „Boy Band“ sowieso unschlagbar. Nicht nur wegen Bachscher Ohrwürmer wie „Badinerie“ und „Air“, sondern auch weil Stimmbänder und Lachmuskeln der Zuhörer schwer strapaziert werden.

Falk & Sons
mit Dieter, Max und Paul Falk

67. Greifswalder Bachwoche

Konzert 21

Dom St. Nikolai, 24.00 Uhr

Orgelkonzert „Bach und Italien“

Ruggero Livieri, Organist des Collegio Don Mazza (Padua, Italien) und Leiter der Klasse für Orgelspiel und Orgelkomposition am Konservatorium von Castelfranco Veneto, gehört zu den führenden italienischen Organisten. Er ist Preisträger wichtiger Wettbewerbe, international gefragter Orgelsolist und Improvisator und hat an mehreren bedeutenden Konservatorien Italiens gelehrt. Für das Nachtkonzert im Dom St. Nikolai hat er ein besonderes Programm zusammengestellt, das einerseits Bachs Verbindungen nach Italien herausstellt, etwa in Kompositionen über Themen seiner italienischen Kollegen, andererseits die Nacht zum Thema hat: Arcangelo Corellis Concerto grosso für die Heilige Nacht (in einer eigenen Bearbeitung) sowie den »Chant du soir« des italienischen Komponisten Marco Enrico Bossi. Dazu erklingt auf der Domorgel weitere italienische Musik in Original und Bearbeitung. Mit eigenen Improvisationen wird Ruggero Livieri das Nachtkonzert beschließen.

Arcangelo Corelli (1653–1713)

Concerto da chiesa Nr. 8 »für die Heilige Nacht« aus den Concerti Grossi op. 6
Vivace–Grave, Allegro, Adagio–Allegro–Adagio, Vivace–Allegro–Largo (pastorale),
(eingrichtet für Orgel von Thomas Billington und Ruggero Livieri)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Fuge in h-Moll BWV 579
über ein Thema von Corelli

Johann Gottfried Walther (1689–1748)

Concerto Nr. 3 h-Moll von Antonio Vivaldi
Allegro – Adagio – Allegro

Bernardo Pasquini (1637–1710)
Introduzione e pastorale in sol maggiore

Johann Sebastian Bach
Fuge c-Moll BWV 574
über ein Thema von Legrenzi

Marco Enrico Bossi (1861–1925)
»Chant du soir« (»Abendlied«) op. 92 Nr. 1

Ruggero Livieri (*1958)
Improvisation über ein gegebenes Thema

Ruggero Livieri, Orgel

67. Greifswalder Bachwoche

Dom St. Nikolai, 9.15 Uhr

Turmblasen

Dom St. Nikolai, 10.00 Uhr

Festgottesdienst

Als Textdichter der zweiteiligen Kantate wird allgemein Salomon Franck angenommen, dessen Text wegen einer Vielzahl eingeflochtener Bibelwortsätze im Vergleich zur modernen italienischen Form „ausgesprochen altertümlich“ (Alfred Dürr) anmutet: Satz 2: Ps 94,19; Satz 6: Ps 42,12; Satz 9: Ps 116, 7, eingebettet in zwei Choralstrophen von „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ (EG 369); Satz 11: Offb 5, 10-13 und 19,4. Der Theologe und Dichter Erdmann Neumeister, dessen „moderne“ Kantatentexte viele Komponisten der Zeit wie Telemann und Bach vertonten, hätte am liebsten ganz auf Bibeltexte, Choräle und Chöre verzichtet und nur Rezitative und Arien in freier Dichtung verwendet, konnte sich damit aber nicht durchsetzen und gab diesen Elementen wieder ein „bescheidenes Plätzlein“ in seinen Werken, wie Albert Schweitzer anmerkt. Bach habe Neumeister zwar als „wirklichen Dichter“ verehrt, habe aber wohl doch eher eine Vorliebe für dessen Konkurrenten Salomon Franck gehabt, „weil er sich durch die Mystik und die lebendige Naturpoesie, die er bei ihm fand, angezogen fühlte. Auch mochte er es wohl als angenehm empfinden, dass Franck mehr Bibelverse verwandte als Neumeister und die anderen.“ Dennoch ist auch in dieser Kantate der italienische Einfluss unverkennbar, z.B. durch das Thema des Eingangschores, das Bach wohl Vivaldis d-Moll-Konzert op. 3, Nr. 11 entnommen hat, das er auch für die Orgel bearbeitete. Ebenso ist der dramatische Dialog der Seele (Sopran) mit Jesus (Bass) in den ersten beiden Sätzen des zweiten Teils (Satz 7 und 8) in seiner „leidenschaftlichen Wärme nur wenig von den weltlichen Liebesduetten in den Opern jener Zeit“ entfernt (Alfred Dürr), was u.a. der große Bach-Biograf des 19. Jahrhunderts, Philipp Spitta, als „in einer fast peinlichen Weise zugespitzt“

empfand. Ausgerechnet Albert Schweitzer, der den italienischen Opernformen in der Kirchenmusik sonst überaus kritisch gegenübersteht, wird hier zum glühenden Verteidiger Bachs und Francks: „Unbegründete Angst! Wer von kirchenmusikalischer Prüderie frei ist, hat seine Wonne an diesem flammend dramatischen Stück und ist ergriffen von dem Zwiegespräche der Seele mit ihrem Tröster. Solange das Hohelied in der Bibel steht, ist seine Gleichnissprache in der geistlichen Tonkunst nicht zu verbieten.“

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Praeludium G-Dur BWV 541, 1

Gemeindelied EG 398, 1-2

Psalm 719

**Gloria patri – Kyrie – Gloria mit Lied
179.2**

Gebet

Gemeindelied EG 124, 1-4

Lesung Lk 16, 19-31

Glaubensbekenntnis

Johann Sebastian Bach
„Ich hatte viel Bekümmernis“ BWV 21

Teil I

Sinfonia

Chor

Ich hatte viel Bekümmernis in meinem
Herzen; aber deine Tröstungen erquicken
meine Seele.

Arie Sopran

Seufzer, Tränen, Kummer, Not,
Ängstlichs Sehnen, Furcht und Tod
Nagen mein beklemmtes Herz,
Ich empfinde Jammer, Schmerz.

67. Greifswalder Bachwoche

Rezitativ Tenor

Wie hast du dich, mein Gott,
In meiner Not,
In meiner Furcht und Zagen
Denn ganz von mir gewandt?
Ach! kennst du nicht dein Kind?
Ach! hörst du nicht das Klagen
Von denen, die dir sind
Mit Bund und Treu verwandt?
Da warest meine Lust
Und bist mir grausam worden;
Ich suche dich an allen Orten,
Ich ruf und schrei dir nach,
Allein mein Weh und Ach!
Scheint itzt, als sei es dir ganz unbewusst.

Arie Tenor

Bäche von gesalzenen Zähren,
Fluten rauschen stets einher.
Sturm und Wellen mich versehren,
Und dies trübsalsvolle Meer
Will mir Geist und Leben schwächen,
Mast und Anker wollen brechen,
Hier versink ich in den Grund,
Dort seh in der Hölle Schlund.

Chor

Was betrübst du dich, meine Seele, und
bist so unruhig in mir? Harre auf Gott;
denn ich werde ihm noch danken, dass er
meines Angesichtes Hilfe und mein Gott
ist.

Predigt

Predigtlied EG 256, 1, 3, 4

Abkündigungen

„Ich hatte viel Bekümmernis“ BWV 21

Teil II

**Rezitativ (Dialogus) Sopran (Seele),
Bass (Jesus)**

Sopran

Ach Jesu, meine Ruh,
Mein Licht, wo bleibest du?

Bass

O Seele sieh! Ich bin bei dir.

Sopran

Bei mir?
Hier ist ja lauter Nacht.

Bass

Ich bin dein treuer Freund,
Der auch im Dunkeln wacht,
Wo lauter Schalken seind.

Sopran

Brich doch mit deinem Glanz und Licht
des Trostes ein.

Bass

Die Stunde kömmet schon,
Da deines Kampfes Kron'
Dir wird ein süßes Labsal sein.

Aria (Duetto) Sopran (Seele), Bass (Jesus)

Sopran

Komm, mein Jesu, und erquicke,
Und erfreu mit deinem Blicke.
Diese Seele,
Die soll sterben,
Und nicht leben
Und in ihrer Unglückshöhle
Ganz verderben?

Bass

Ja, ich komme und erquicke
Dich mit meinem Gnadenblicke.
Deine Seele,
Die soll leben,
Und nicht sterben
Hier aus dieser wunden Höhle

67. Greifswalder Bachwoche

Ich muss stets in Kummer schweben,

Ja, ach ja, ich bin verloren!

Nein, ach nein, du hassest mich!

Ach, Jesu, durchsüße mir Seele und
Herze,

Komm, mein Jesus, und erquickte

Mit deinem Gnadenblicke!

Sollst du erben

Heil! durch diesen Saft der Reben,

Nein, ach nein, du bist erkoren!

Ja, ach ja, ich liebe dich!

Entweicht, ihr Sorgen, verschwinde,
du Schmerze!

Ja, ich komme und erquickte

Dich mit meinem Gnadenblicke

Chor (+ Choral)

Sei nun wieder zufrieden, meine Seele, denn der Herr tut dir Guts.

Was helfen uns die schweren Sorgen,

Was hilft uns unser Weh und Ach?

Was hilft es, dass wir alle Morgen
Beseufzen unser Ungemach?

Wir machen unser Kreuz und Leid
Nur größer durch die Traurigkeit.

Denk nicht in deiner Drangsalshitze,

Dass du von Gott verlassen seist,

Und dass Gott der im Schoße sitze,
Der sich mit stetem Glücke speist.

Die folgend Zeit verändert viel
Und setzt jeglichem sein Ziel.

Arie Tenor

Erfreue dich, Seele, erfreue dich, Herze,
Entweiche nun, Kummer, verschwinde, du Schmerze!
Verwandle dich, Weinen, in lauterem Wein,
Es wird nun mein Ächzen ein Jauchzen mir sein!
Es brennet und sammet die reineste Kerze
Der Liebe, des Trostes in Seele und Brust,
Weil Jesus mich tröstet mit himmlischer Lust.

Chor

Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit
und Stärke und Ehre und Preis und Lob.
Lob und Ehre und Preis und Gewalt sei unserm Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen,
Alleluja!

Fürbitten

Vater unser

Segen

Gemeindelied EG 535

Johann Sebastian Bach
Fuge G-Dur BWV 541, 2

67. Greifswalder Bachwoche

Predigt: Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit, Greifswald

Liturgie: Pfarrer Matthias Gürtler

Frank Dittmer, Orgel

Christine Wolff, Sopran

Ulrich Cordes, Tenor

Johannes Happel, Bass

Helga Günther, Orgelcontinuo

Chor und Orchester der Greifswalder Bachwoche

Leitung: Jochen A. Modeß

Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die Domgemeinde zum Kirchenkaffee ein.

concertPate

Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.



Konferenzraum der Universität, 12.00 Uhr

Kirchenmusik oder geistliche Oper? Bemerkungen zu Monteverdis „Marienvesper“

Vortrag

Prof. Dr. Walter Werbeck

Um 1600, mit dem Beginn des musikalischen Barock, weicht die bisherige Einheit der Musik bzw. des Komponierens von Musik einer Mehrheit verschiedener Schreibarten bzw. Stile: Man komponiert Musik nun entweder im Kirchenstil, im Kammerstil oder im Theaterstil. Theaterstil – das meint die ganz neue Oper, der Kammerstil gilt für Kantaten oder Vokalkonzerte, und der Kirchenstil für die liturgische Musik. Hier dominieren die althergebrachten Techniken des vielstimmigen Kontrapunkts in polyphonen Sätzen, während im Kammer- und vor allem im Theaterstil größere Freiheiten möglich sind.

Aber nicht alle Komponisten haben sich streng an diese Stilbestimmungen gehalten. Sie verpflanzten die moderne Generalbass-Schreibweise in die Kirche, ohne freilich den alten Kontrapunkt zu vernachlässigen. Die Muster dafür lieferten die Italiener Lodovico Viadana und Claudio Monteverdi. Dessen „Marienvesper“ von 1610 ist Kirchenmusik, enthält aber neben traditionell gearbeiteten Stücken auch moderne, theatralische. Und der Reiz der Musik liegt nicht zuletzt in der Art, wie Monteverdi Tradition und Moderne zu mischen versteht.

67. Greifswalder Bachwoche

Konzert 22
Kirche Wieck, 16.00 Uhr

MIA VITA
Der Einigkeit im Paradiese ein süßes Willkommen

Wer Bachs „Italienisches Konzert“ in dieser Bachwoche schon gehört hat, entweder in der Originalfassung beim Begegnungsabend am Dienstag oder in der Fassung des Kinderkonzertes am Donnerstag, kann es hier in einer klanglich ganz eigenen Form noch einmal erleben, als Bearbeitung für Viola da gamba und Laute. Die intime Form dieses Musizierens entspricht dem Tenor der Gesänge und Texte, die dargeboten werden: Es geht um die stärkende Natur des Glaubens an die Liebe: „Welch neue Welt ist dies, welch Unendlichkeit, welch Paradies dort, wo ich Deinen wunderbaren Zauber aufsteigen fühle, wo ich in anderem, neuem Lichte das Leben durchmesse. Wo ich mein irdisches Los und seine bittere Wahrheit völlig vergesse...“ heißt es im Text des italienischen Dichters Giacomo Leopardi, der Anfang des 19. Jahrhunderts entscheidend zur Erneuerung der italienischen Literatursprache beitrug. Leopardi selbst war unglücklich verliebt, in eine lebenslustige Florentinerin, die seine Liebe nie erwiderte. Entsprechend singen auch die italienischen Arien und Lieder des 16. Jahrhunderts vornehmlich von der unerfüllten, schmerzlichen Liebe – und lassen doch auch immer wieder Zuversicht und Hoffnung anklingen, über den Abschied hinaus.

Johannes Nauwach (1595-1630)

Luci beate belle

Luci beate belle
Voi col lune e col giro
Il cor gia mi rapisto

En voi lo miro
Voi sete alme facile
E il rogo e`l labirinto

O v`el mio cor gioisce
Acceso e cinto
Vaghe amoro stelle
Voi ne l`amanto viso
Fate`l ciel chà quest`alma e paradiso

Ihr wunderschönen, glücklichen
Augenlichter,
Ihr habt mir mit Eurem Leuchten und
Eurem Blick schon das Herz geraubt.

In Euch kann ich es erblicken.
Eure Seele ist von zarter Natur,
gleichsam Feuertod und Labyrinth.

Durch Euch ist mein Herz voll Freude
entfacht,
an Euch hat es sich gebunden.
Ihr liebevollen, Ihr liebreizenden
Sterne!
Ihr macht im geliebten Gesicht
aus dieser himmlischen Seele ein
Paradies.

67. Greifswalder Bachwoche

Henry Lawes (1595-1662)

De quei begliocci

De quei begliocchi is guardi amorosi
digia fine lina il fiore
e pian piano le gratie sen vano
Se fuggat la bella amore l'amore

Deh gediamo il giorno presente
Dimani retorna ill sole cadente
Dimani retorna ill sole candente

Ma in vano in vano bellezze perdute
bellezze perdute s'aspetterano.

In diesen schönen Augen künden die liebevollen Blicke bereits vom Ende der Blüte. Und ganz langsam entschwindet die Anmut, wenn die schöne Liebe vergeht.

Genießen wir die jetzige Stunde, morgen kehrt die untergehende Sonne zurück, morgen kehrt die sengende Sonne zurück.

Aber umsonst, umsonst und verloren ist die Schönheit, wenn sie die Zeit vergehen läßt.

Text – Giacomo Leopardi (1798-1837)

aus Il Pensiero Dominante („Der beherrschende Gedanke“)

Welch neue Welt ist dies,
welch Unendlichkeit, welch Paradies
dort, wo ich Deinen wunderbaren Zauber aufsteigen fühle, wo ich
in anderem, neuem Lichte das Leben durchmesse.
Wo ich mein irdisches Los
und seine bittere Wahrheit völlig vergesse...

Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Italienisches Konzert F-Dur BWV 971
Satz 1

Text – Giacomo Leopardi

...So träumen, wie ich meine, die Götter.
Ach, letztlich bist Du selber wohl eine
Traumerscheinung, die die Wahrheit verklärt,
süßer Gedanke, bist
ein Traum und augenscheinlicher Irrtum, nur
von göttlicher Natur.
Denn so lebendig ist er, so stark und groß,
so dauerhaft, dass er der Wahrheit nicht weicht
und oft der Wirklichkeit gleicht
und sich verflüchtigt erst in des Todes Schoß.

Cataldo Amodei (1649-1693)
Gia col manto dell'ombre

Già col manto dell'ombra si ricopre la
terra.
Or che dolente versa la notte amica
lagrime rugiadose
mentre di fosco e luttuoso velo
per la morte del dì si veste il cielo.

Io sol mesto e solingo, alle tre mura
intorno,
filli, girando io vò tacito i passi.

Schon wird die Erde bedeckt mit dem
Schattenmantel, aus dieser Stunde
fließt meine Freundin, die Nacht,
fließen taubenetzte Tränen, während
der Himmel sich für den sterbenden
Tag in dunkle und trauernde Schleier
hüllt.

Betrübt und einsam stehe ich vor
Deinen Mauern.
Filli! Schweigenden Schrittes gehe ich

67. Greifswalder Bachwoche

E con labbro fedel dò baci ai sassi.
Dormi o bella dormi.

Chiudi pure all'ombre in seno
del tuo ciglio ai rai lucenti,
ma ti mostri amore almeno
anco in sogno i miei tormenti.

Riposate o luci belle
che svegliarvi a me non lice
forse stanche son le stelle
di dar morte a un infelice.

Se rigor d'arcerbo fato vuol ch'io mora
di sperato.
Ai decreti de ciel, non posso oppormi.

Dormi, o bella, dormi.

L'aspe di gelosia che mi lacera il core.
Fra i silenzi noturni
lasso mi induce a sospirar coi venti.
E tu d'un cor trafitto

le dogliose armonie.
Filli, non senti.

umher, küsse die Steine mit meinen
treuen Lippen. Schlafe, oh schlafe, Du
Schöne!

Vor den Schatten verschließe ruhig
Deine Brust und den strahlenden Glanz
Deiner Wimpern. Meine Liebe ist mir
offenbar, selbst in meinen Träumen
quält sie mich.

Ruht, oh, Ihr glänzenden Augen, Ihr
Schönen, Euch zu wecken, ist mir nicht
gestattet.
Wohl sind die Sterne zu müde,
einen Unglücklichen sterben zu lassen.

Wenn das bittere Schicksal mit mir so
streng sein will, dass ich verzweifelt
sterbe, so kann ich mich den Gesetzen
des Himmels nicht entgegenstellen.

Schlafe, oh Schöne, schlafe!

Die raue Eifersucht schnürt mir
das Herz. Inmitten des nächtlichen
Schweigens
mein Elend mit dem Winde seufzt

mein durchbohrtes Herz,
den Schmerz meiner Liebe,
Filli! Du spürst ihn nicht.

Vò scongiurar la sorte
ch`alle tue sorde porte
in moribondo cigno io mi trasformi.
Dormi, o bella, dormi

Luci nere, severe ma belle
del mio core l`ardore temprate.
Quando il dardo d`un guardo vibrare
son gradite ferite di stelle.

Ma già l`ora prefissa,
a partir mi richiama,
a piè di questa soglia.
Benché si parta il piè,
lascio il cor mio

Addio, Filli, mio sol, mia luce, addio!

Pupille adorate, Vi lascio io v`adoro.

Il cor mi svenate, E pur io v`adoro.
O fiero tormento, o dura partita!
Addio, Filli, mio core, addio mia vita!

Ich werde das Schicksal beschwören,
mich vor deinen tauben Türen
in einen sterbenden Schwan zu
verwandeln.
Schlafe, oh Schöne, schlafe!

Schwarze Lichter, ernst, aber schön
Besänftigen die Glut in meinem
Herzen, entfacht von Deinem
flüchtigen Blick. Dennoch sind es
angenehme Wunden, denn sie
kommen von den Sternen.

Aber die vorhergesehene Stunde ist da.
Der Abschied ruft,
den Fuß von dieser Schwelle zu
nehmen.
Selbst wenn mich meine Füße
forttragen,
bleibt mein Herz zurück.

Lebewohl, Filli, meine Sonne, mein
Licht, Lebewohl!

Geliebtes Licht Deiner Augen, ich
verlasse Euch, ich verehere Euch!

Das Herz entschwindet mir und wohl
verehere ich Euch. Oh, stolze Qual, oh
schmerzhafter Abschied! Lebewohl,
Filli, mein Herz, Lebewohl, mein Leben!

67. Greifswalder Bachwoche

Johann Sebastian Bach **Italienisches Konzert**

Satz 2 – Andante

Text – Giacomo Leopardi

Wie einsam ist meine Seele,
seit Du von ihr Besitz
ergriffen hast, seit Du sie beherrscht und bewohnst!
Schlagartig schwanden rings, als habe ein Blitz

plötzlich alles vertrieben,
meine anderen Gedanken. Du bist geblieben.
Wie ein Turm in vereinsamtem Land
Stehst Du allein in meiner Seele, Gigant.

Claudio Monteverdi (1567-1643)

Et e pur dunque vero

Et è pur dunque vero di shumanato cor
Anima cruda che cangiando pensiero e
di fede d'amor tu resti I gnuda d'haver
tradito me dati pur vanto che la cetera
mia rivolgo in pianto.

Es ist also wahr! Du unmenschliches
Herz, mir so grausame Seele, der
schillernde Gedanke- der Glaube an die
Liebe- bleibt Dir unbekannt.
Mich betrogen zu haben, damit rühme
Dich ruhig, daß der Klang meiner Zither
sich verwandle in Weinen.

È questo il guilderdone de l'amorose
mie tante fatiche così mi fa ragione il
vostro reo destin stelle nemiche ma sel
tuo cor è d'ogni fe'ribelle Lidia la colpa
e tua non delle stelle.

Beverò sfortunato gli assassinati miei
torbidi pianti e sempre adolorato
a tutti gli altri abbandonati amanti
e scolpirò sul marmo alla mia fede
sciocco è quel cor ch'in bella donna
crede.

Povero di conforto mendico di
speranza andrò ramingo e senza salma
o porto fra tempeste vivrò mesto e
solingo neavrò la morte di precipitij a
schivo perchè non può morir chi non è
vivivo.

Il numero de gli anni ch'al Sol di tue
bellezze io fui de neve il colmo degli
affanni che non mi diero mai riposo
breve In segneranno a mormorar i
venti le tue perfidie o cruda e i miei
tormenti.

Dies führt den Verliebten zu großer
Mühsal. So steht mir bei, ihr königlich
feindlichen Sterne des Schicksals! Doch
dieses ist Dein Herz-
rebellische Lidia, nicht die Kraft der
Sterne.

Ich werde im Unglück die vergossenen
Tränen trinken und immer der
verlassene Geliebte bleiben. Erstarren
zu Marmor wird meine Treue, wie dies'
törichte Herz, daß an die schöne Frau
glaubte.

Arm an Trost, im Glauben an Heilung
irre ich umher - ohne Ziel und Hafen
werde ich zwischen den Stürmen
betrübt und einsam leben - ich würde
den Tod wählen- doch warum? Kann
denn sterben, der nicht wirklich gelebt
hat?

Die Zahl der Jahre, während die Sonne
Deiner Schönheit wie Schnee glänzte,
waren gleich endlosen Momenten, die
mir den Atem und die
Ruhe nahmen. Die murmelnden Winde
berichten ob der Qual durch diese
grausame Hinterlist.

67. Greifswalder Bachwoche

Vivi, vivi col cor di ghiaccio e
l'inconstanza tua l'aura difidi Stringi,
stringi il tuo ben in braccio e del mio
mal con lui trionfa e ridi
e ambe in union dolce gradita fabricate
il se polcro alma vita.

Abbissi, abbissi udite di mia
disperation gli ultimi accenti da poi
che son fornite le miei gioie e gli amor
e i miei contenti tanto el mio mal che
nominar io voglio emulo del inferno il
mio cordoglio.

Text – Giacomo Leopardi

Dich allein ausgenommen,
wozu denn taugen alle die irdischen
Mühen,
das Leben überhaupt in meinen Augen?
Unleidlich der Überdruß,
den mir der Alltag bringt.
Geselligkeit, eitles Hoffen auf eitlen
Genuss,
verglichen mit jener Freude,
jener himmlischen Freude, die Dir
entspringt.

Johann Sebastian Bach Italienisches Konzert

Satz 3 - Presto

Lebe mit einem Herz aus Eis, wo mit
einem Hauch von Misstrauen deine
Größe behaftet ist. Empfange das Gute.
Der Einigkeit ein süßes Willkommen!
Über mich hast Du triumphiert. Trag zu
Grabe mein Leben.

Abgrund, so höre meiner Verzweiflung
letzten Aufruf! Gib etwas Freude und
etwas Liebe mir zur Zufriedenheit,
denn so stark ist mein Schmerz, dass
die Hölle mir noch schmeichelt.

Nicola Porpora (1686-1768)

Ahi che la fiamma ardente (Rezitativ)

Lontan da te (Arie)

Rezitativ

Ahi che la fiamma ardente el tristo duol
al maro ognor più cresce à tormentar
mi il seno mà pur ne la mia mente
stampò t`alor
il desiato e caro volto del mio Fileno
Egl`aspri miei tormenti sospirando li
narro
in questi accenti.

Arie

Lontan dà te mio bene
pace trovar non sà quest`alma amante
pace non sa trovar quest`alma amante
con sola le mie pene
habbidi me pietà sto son costante

Oh Weh, diese brennende Flamme
und dieser traurige Schmerz wachsen
fortwährend in meiner Seele: zerreißen
meine Brust, beherrschen zuweilen
selbst meinen Geist. Seufzend erzähle
ich in diesen Worten vom lieben
Gesicht meines Fileno, nach dem ich
mich verzehre in rauen Qualen.

Fern von Dir, meinem Geliebten,
findet diese liebende Seele keinen
Frieden!
Lindere meine Schmerzen!
Schwöre mir ab, meine Liebe!
Diesem unbeugsamen Klang!

67. Greifswalder Bachwoche

Girolamo Frescobaldi (1583-1643)
Canzona ottava detta l'Ambitiosa per
Basso solo
aus "Canzoni da sonare", Rom 1628

Tarquino Merula (1695-1665)
Canzonetta sopra alla nanna

Jetzt ist es an der Zeit zu schlafen,
schlaf, mein Sohn, und weine nicht,
denn es wird die Zeit noch kommen,
wo Du wirst weinen müssen.
Ach mein Liebster, ach mein Herz,
schlaf ein- eia popeia

Schließ diese göttlichen Augen,
wie es die anderen Kinder tun,
denn schon bald wird ein düsterer
Schleier
den Himmel des Lichtes berauben,
Ach mein Liebster...

Oder dann nimm diese Milch
Von meinen unberührten Brüsten,
denn der grausame Staatsdiener
bereitet Dir Essig und Galle schon.
Ach mein Liebster...

Mein Lieber, es sei Dir
diese Brust ein weiches Lager,
bevor Du mit lauter Stimme dem Vater
am Kreuz Deine Seele zurück gibst.
Ach mein Liebster...

Leg jetzt hin die schönen,
hübschen, zarten Glieder,
denn später werden Eisen und Ketten
ihnen bitteren Schmerz zufügen.
Ach mein Liebster...

Diese Hände, diese Füße,
die Du jetzt mit Lust betrachtetest,
die spitzen Nägel werden sie
mannigfach durchbohren.
Dieses liebliche Gesicht,
jetzt noch rosiger als die Rose,
wird bespuckt sein und geschlagen
unter großem Leid und großer Qual.

Ach, mit wie viel Deines Leidens,
einzige Hoffnung meines Lebens,
wird dies Haupt und dieses Haar
von spitzen Dornen durchbohrt.
Ach, in diese göttliche Brust
meine Liebe, meine Freude,
wird die ungetreue Lanze
eine Todeswunde stechen.

Schlafe also mein Sohn,
schlafe nur, Du mein Erlöser,
denn dann werden wir uns sehen
frohgemut im Paradiese.

Jetzt, wo mein Leben sanft schläft,
die größte Freude meines Herzens,
soll alles in reinem Eifer schweigen,
sogar Erd und Himmel still sein,

und ich werde unterdessen
meinen Liebling dann betrachten,
mit geneigtem Haupt verharren,
bis einschlafen wird mein Kind.

Johann Sebastian Bach
„O Seelenparadies“ aus BWV 172

O Seelenparadies, das Gottes Geist
durchwehet,
der bei der Schöpfung blies, der Geist,
der nie vergehet.
Auf, auf bereite Dich, der Tröster nahet
sich.

Brita Rehsöft, Sopran
Siegfried Pank, Viola da Gamba
Andreas Düker, Theorbe und Laute

67. Greifswalder Bachwoche

Konzert 23

Dom St. Nikolai, 20.00 Uhr

Claudio Monteverdi

„Vespro della beata vergine“ - (Marienvesper, 1610)

Als Claudio Monteverdi seine Marienvesper zusammen mit der Missa in illo tempore im Jahr 1610 im Druck herausgab, nannte er das Werk „Messe der Heiligsten Jungfrau zu sechs Stimmen für Kirchenchöre, und Vesper für mehrere Stimmen mit einigen geistlichen Gesängen, für Kapellen oder Fürstengemächer geeignet“. Der bekannte Titel „Vespro della Beata Vergine“ erscheint im Stimmheft des Generalbasses. Offenbar war es Monteverdi wichtig, auf die vielfältigen Aufführungsmöglichkeiten hinzuweisen – denn der Form nach erfüllen die Einzelsätze, bestehend aus einem Invitatorium, fünf Psalmen, einem Hymnus und einem Magnificat, eindeutig die Vorgaben einer Vespermusik. Dazu stellte Monteverdi einige Concerti, damals hochmoderne geistliche Konzerte, die mit ihren Texten die heilsgeschichtliche Bedeutung Marias nacherzählen. Ob diese Sätze tatsächlich für die Verwendung bei einer Vesper bestimmt waren, oder ob sie ausschließlich in der „Kammer“ musiziert werden sollten, ist umstritten. Als Ganzes aufgeführt bietet die Marienvesper ein äußerst abwechslungsreiches, von unterschiedlichen Kompositionstechniken geprägtes Hörerlebnis, von zarten solistischen Abschnitten bis hin zur großangelegten Doppelchörigkeit.

Claudio Monteverdi (1567–1643)
Vespro della beata vergine (Marienvesper, 1610)

I.

Deus in adiutorium meum intende
Domine ad adjuvandum me festina.

Gloria Patri et Filio
et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio et nunc
et semper
et in saecula saeculorum. Amen.
Alleluja.

II.

Psalmus 109

Dixit Dominus Domino meo:
Sede a dextris meis:
Donec ponam inimicos tuos
scabellum pedum tuorum.
Virgam virtutis tuae emittet
Dominus ex Sion:
dominare in medio inimicorum tuorum.
Tecum principium in die virtutis
tuae in splendoribus sanctorum:
ex utero ante luciferum genui te.
Juravit Dominus, et non poeni-
tebit eum:

Eile, Gott, mich zu erretten,
Herr, mir zu helfen!

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne,
und dem Heiligen Geiste.
Wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar, und von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Amen.
Halleluja.

So hat der Herr gesprochen zu meinem
Herrn: Setze dich nieder zu meiner
Rechten, bis ich dir deine Feinde
als Schemel unter die Füße lege!
Weit reckt dir der Herr das Zepter der
Macht vom Sion hinaus!
Herrsche in deiner Feinde Mitte!
Das Königtum ist bei dir am Tage
deines Aufgangs im heiligen Glanz.
Vor dem Morgenstern, dem Frühtau
gleich, habe ich dich gezeugt.
Einen Eid hat der Herr getan,
der wird ihn nicht reuen:

67. Greifswalder Bachwoche

Tu es sacerdos in aeternum
secundum ordinem Melchisedech.
Dominus a dextris tuis
confregit in die irae suae reges.
Judicabit in nationibus, implebit ruinas:
conquassabit capita in
terra multorum.
De torrente in via bibet:
propterea exaltabit caput.

Gloria Patri, et Filio,
et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio et nunc
et semper
et in saecula saeculorum.
Amen.

III.
Concerto

Nigra sum, sed formosa,
filiae Jerusalem.
Ideo dilexit me rex
et introduxit me
in cubiculum suum
et dixit mihi:
Surge, amica mea, et veni.
Iam hiems transiit,
imber abiit et recessit,
flores apparuerunt in terra nostra.
Tempus putationis advenit.

Priester bist du auf ewig
nach der Ordnung Melchisedeks.
Zu deiner Rechten der Herr
zerschmettert Herrscher am Tag Seines
Zorns. Er richtet Völker, er häuft die
Toten, zerschlägt die Häupter weit
übers Land. Am Weg, aus dem
Wildbach, stillst du den Durst und
erhebst aufs neue dein Haupt.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geiste.
Wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Schwarz bin ich, doch schön,
ihr Töchter Jerusalems.
Darum hat mich der König geliebt
und mich geführt in sein Gemach
und er sprach zu mir:
Steh auf, meine Freundin, und komm.
Schon ist der Winter vergangen, der
Regen ist vorbei und versiegt, die
Blumen
sind aufgegangen in unserem Land, die
Zeit ist da, die Bäume zu beschneiden.

IV.

Psalmus 112

Laudate pueri Dominum:
laudate nomen Domini.
Sit nomen Domini benedictum,
ex hoc nunc, et usque in saeculum.
A solis ortu usque ad occasum,
laudabile nomen Domini.
Excelsus super omnes gentes Domi-
nus, et super coelos gloria eius.
Quis sicut Dominus Deus noster,
qui in altis habitat,
et humilia respicit in coelo et in terra?
Suscitans a terra inopem,
et de stercore erigens pauperem:
Ut collocet eum cum principibus,
cum principibus populi sui.
Qui habitare facit sterilem in domo,
matrem filiorum laetantem.

Gloria Patri et Filio
et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio et nunc
et semper et in saecula saeculorum.
Amen.

Lobet, ihr Knechte des Herren,
lobet den Namen des Herrn.
Der Name des Herrn sei gepriesen
jetzt und in Ewigkeit. Vom Aufgang der
Sonne bis zu ihrem Niedergang sei der
Name des Herrn gelobt. Hoch über
allen Völkern ist erhaben der Herr,
seine Herrlichkeit über den Himmeln.
Wer ist dem Herren gleich, unserm
Gott,
der in der Höhe thront, dessen Augen
hinab auf Himmel und Erde sehn?
Aus dem Staube hebt er den Hilflosen
auf, richtet den Armen empor aus dem
Schmutz; heißt ihn sitzen unter den
Edlen seines Volks.
Und die unfruchtbar im Hause
gewesen, läßt er wohnen als Mutter,
ihrer Kinder froh.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geiste.
Wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar, und von Ewigkeit zu
Ewigkeit.
Amen.

67. Greifswalder Bachwoche

V. Concerto

Pulchra es, amica mea,
suavis et decora filia Jerusalem.
Pulchra es, amica mea,
suavis et decora sicut Jerusalem,
terribilis ut castrorum
acies ordinata.
Averte oculos tuos a me
quia ipsi me avolare fecerunt.

VI. Psalmus 121

Laetatus sum in his, quae dicta sunt
mihi: In domum Domini ibimus.
Stantes erant pedes nostri,
in atriis tuis Jerusalem.
Jerusalem, quae aedificatur ut civitas:
cuius participatio eius in idipsum. Illuc
enim ascenderunt tribus Domini:
testimonium Israel ad confitendum
nomini Domini.
Quia illic sederunt sedes in iudi-
cio, sedes super domum David.
Rogate quae ad pacem sunt
Jerusalem:
et abundantia diligentibus te.
Fiat pax in virtute tua:
et abundantia in turribus tuis.

Schön bist du, meine Freundin,
süße und liebevolle Tochter Jerusalems.
Schön bist du, meine Freundin,
süß und lieblich wie Jerusalem,
doch furchtbar wie die geordnete
Schlachtreihe vor dem Lager.
Wende ab deine Augen von mir,
denn sie zwangen mich zu fliehn.

Voll Freude war ich, da sie mir sagten:
Zum Hause des Herrn wollen wir ziehn!
So stehen denn unsere Füße
in deinen Toren, Jerusalem;
Jerusalem, das man als Stadt erbaut,
von allen Seiten in sich gefügt.
Die Stämme wandern zu ihm hinauf,
die Stämme des Herrn, wie das Gesetz
gebietet in Israel, den Namen des
Herrn zu feiern.
Dort sind zum Gerichte die Sitze
aufgestellt, die Sitze für Davids
Geschlecht. Erfleht, was Jerusalem
Frieden bringt.
Geborgen seien, welche dich lieben.

Propter fratres meos et proximos meos,
loquebar pacem de te:
Propter domum Domini Dei nostri,
quaesivi bona tibi.

Gloria Patri, et Filio,
et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio et nunc
et semper
et in saecula saeculorum.
Amen.

VII.
Concerto: Duo Seraphim

Duo Seraphim clamabant alter ad
alterum:
Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Plena est omnis terra gloria eius.

Tres sunt, qui testimonium dant in
coelo:
Pater, Verbum et Spiritus Sanctus.
Et hi tres unum sunt.
Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Plena est omnis terra gloria eius.

Friede herrsche in deinen Mauern,
in deinen Palästen Geborgenheit.
Um meiner Brüder, um meiner Freunde
willen rufe ich: Friede sei in dir! Um des
Hauses des Herrn, unseres Gottes,
willen flehe ich um Heil für dich!

Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geiste.
Wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Zwei Seraphinen riefen einander zu:
Heilig ist Gott, der Herr der Scharen.
Voll ist die ganze Erde seiner
Herrlichkeit.

Drei sind, die Zeugnis geben im
Himmel:
Der Vater, das Wort und der Heilige
Geist, und diese drei sind eins.
Heilig ist Gott, der Herr der Scharen.
Voll ist die ganze Erde seiner
Herrlichkeit.

67. Greifswalder Bachwoche

VIII.

Psalmus 126: Nisi Dominus

Nisi Dominus aedificaverit domum,
in vanum laboraverunt qui aedificant
eam.

Nisi Dominus custodierit civitatem,
frustra vigilat qui custodit eam.

Vanum est vobis ante lucem surgere:
surgite postquam sederitis,
qui manducatis panem doloris.

Cum dederit dilectis suis somnum:

ecce haereditas Domini

fili: merces, fructus ventris.

Sicut sagittae in manu potentis:
ita filii excussorum.

Beatus vir qui

implevit desiderium suum ex ipsis:

non confundetur

cum loquetur inimicis suis in porta.

Gloria Patri, et Filio,
et Spiritui Sancto.

Sicut erat in principio, et nunc,
et semper, et in saecula saeculorum.

Amen.

IX.

Concerto: Audi coelum

Baut der Herr nicht das Haus,
mühen sich umsonst, die daran bauen.
Hütet der Herr nicht die Stadt,
wacht vergebens, der sie behütet.
Nutzlos ist's, wenn ihr vor Tag euch
erhebt, tief in der Nacht noch (an der
Arbeit) sitzt, ihr, die ihr esset der harten
Mühsal Brot - gibt er es doch den
Seinen im Schlaf.

Siehe, Gabe des Herrn sind Söhne,
Gnade von ihm des Leibes Frucht;
Pfeilen gleich in des Kriegers Hand
sind Söhne der jungen Jahre.

Selig der Mann,
der mit solchen den Köcher gefüllt,
denn sie versagen nicht
im Kampf mit den Feinden am Tor.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohne,
und dem Heiligen Geiste.

Wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

Audi coelum, verba mea,
plena desiderio
et perfusa gaudio.
... audio

Dic, quaeso, mihi:
Quae est ista, quae consurgens
ut aurora rutilat
ut benedicam?
... dicam

Dic nam ista pulchra
ut luna electa,
ut sol replet laetitia
terras, coelos, maria.
... Maria

Maria virgo illa dulcis,
praedicata de propheta Ezechiel
porta orientalis.
... talis

Illa sacra et felix porta,
per quam mors fuit expulsa,
introduxit autem vita.
... ita

Quae semper tutum est medium
inter homines et Deum,
pro culpis remedium.
... medium

Höre, Himmel, meine Worte
voller Sehnsucht
und durchströmt von Freude.
... ich höre

Sage mir, ich bitte dich:
Wer ist jene, die da heraufsteigt
und wie die Morgenröte leuchtet
damit ich sie preise?
... ich sage es

Sag es, denn jene Schöne
erfüllt wie der erwählte Mond
und wie die Sonne mit Freude
die Länder, die Himmel, die Meere.
... Maria

Maria ist jene süße Jungfrau,
gepriesen vom Propheten Ezechiel an
als Pforte des Morgens.
... ja!

Jene heilige und selige Pforte,
durch die der Tod vertrieben wurde,
hat uns wieder zum Leben geführt.
... sie ist es!

Sie ist immer die sichere Mittlerin
zwischen den Menschen und Gott,
das Heilmittel für die Schuld.
... die Mittlerin

67. Greifswalder Bachwoche

Omnes,
Omnes hanc ergo sequamur
qua cum gratia mereamur
vitam aeternam.
Consequamur.
... sequamur

Praestet nobis Deus,
Pater hoc et Filius
et Mater praestet nobis.
Pater hoc
et Filius et Mater
cuius nomen invocamus dulce
miseris solamen.
... Amen

Benedicta es, virgo Maria,
in saeculorum saecula.

X.
Psalmus 147

Lauda Jerusalem Dominum:
lauda Deum tuum Sion.
Quoniam confortavit seras portarum
tuarum: benedixit filiis tuis in te.
Qui posuit fines tuos pacem:
et adipe frumenti satiat te.

Alle,
Alle wollen wir ihr darum folgen,
daß wir mit ihrer Gnade
das ewige Leben erwerben.
Wir wollen ihr folgen.
... folgen wir!

Das verleihe uns Gott,
der Vater, und der Sohn,
und die Mutter gewähre es uns.
Das verleihe uns der Vater
und der Sohn und die Mutter,
deren süßen Namen wir anrufen
als Trost für die Unglücklichen.
... Amen

Gepriesen bist du, Jungfrau Maria,
in alle Ewigkeit.

Jerusalem, lobe den Herrn,
lobe, o Sion, deinen Gott.
Er hat die Riegel deiner Tore gefestet
und deine Söhne gesegnet, die in dir
sind. Er hat deinen Grenzen Frieden
gewährt, mit der Kraft des Weizens
sättigt er dich.

Qui emittit eloquium suum terrae:
velociter currit sermo eius.

Qui dat nivem sicut lanam:
nebulam sicut cinerem spargit.
Mittit crystallum suam sicut
buccellas: ante faciem frigoris
eius quis sustinebit?

Emittet verbum suum,
et liquefaciet ea:
flabit spiritus eius, et fluent aquae.

Qui annuntia verbum suum Jacob:
justitias et iudicia sua Israel.
Non fecit taliter omni nationi:
et iudicia sua non manifestavit eis.

Gloria Patri et Filio
et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio et nunc
et semper, et in saecula saeculorum.
Amen.

XI.
Sonata sopra
Sancta Maria ora pro nobis

XII.
Hymnus: Ave maris stella

Er sendet sein Wort zur Erde nieder,
eilig läuft sein Gebot.
Schnee wie Wolle schüttet er aus,
streut wie Asche den Reif umher.
Er wirft seinen Hagel wie Brocken
herab, die Wasser erstarren von seinem
Frost.

Er sendet sein Wort und schmilzt sie
auf; lässt seinen Tauwind wehn, und die
Wasser fließen.

Sein Wort hat er Jacob kund gemacht,
Israel seine Satzung und sein Gebot.
Keinem der Völker hat er also getan,
ihnen seine Gebote nicht offenbart.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geiste.
Wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Heilige Maria, bete für uns.

67. Greifswalder Bachwoche

Versus 1

Ave maris stella
Dei mater alma,
Atque semper virgo,
Felix coeli porta.

Versus 2

Sumens illud Ave
Gabrielis ore,
Funda nos in pace,
Mutans Hevae nomen.

Ritornello a 5

Versus 3

Solve vincla reis,
Profer lumen caecis,
Mala nostra pelle,
Bona cuncta posce.

Ritornello a 5

Versus 4

Monstra te esse matrem,
Sumat per te preces,
Qui pro nobis natus,
Tulit esse tuus.

Ritornello a 5

Meerstern, ich dich grüße,
Gottes Mutter süße,
allzeit Jungfrau reine,
Himmelsport' alleine.

Ave klang die Kunde
aus des Engels Munde,
uns den Frieden sende,
Evas Namen wende.

Lös das Band der Sünden,
sende Licht den Blinden,
allem Bösen wehre,
alles Gut begehre.

Dich als Mutter zeige,
dass durch dich sich neige
unserm Flehn auf Erden,
der dein Sohn wollt' werden.

Versus 5

Virgo singularis,
Inter omnes mitis,
Nos culpīs solutos,
Mites fac et castos.

Ritornello a 5

Versus 6

Vitam praesta puram,
Iter para tutum,
Ut videntes Jesum,
Semper collaetemur.

Versus 7

Sit laus Deo Patri,
Summo Christo decus,
Spiritui Sancto
Tribus honor unus.
Amen.

XIII.

Magnificat

1.

Magnificat anima mea Dominum.

2.

Et exultavit spiritus meus in Deo
salutari meo.

Jungfrau, auserkoren,
ohne Sünd' geboren
uns von Schuld befreie,
Hilfe uns verleihe.

Gib ein reines Leben,
mach den Weg uns eben,
dass in Himmelshöhen
froh wir Jesus sehen.

Lob sei Gott, dem Vater,
höchste Würde Christus,
mit dem Heiligen Geiste
dreifach ein'ge Ehre,
Amen.

Hoch erhebet meine Seele den Herrn;

in Gott, meinem Heiland,
jubelt mein Geist.

67. Greifswalder Bachwoche

3.

Quia respexit humilitatem ancillae
suae:
ecce enim ex hoc beatam me dicent
omnes generationes.

Er hat in Gnaden geschaut auf seine
niedrige Magd;
siehe, von nun an nennen mich selig
alle Geschlechter.

4.

Quia fecit mihi magna, qui potens
est: et sanctum nomen eius.

Großes hat der Gewaltige an mir getan,
heilig sein Name,

5.

Et misericordia eius a progenie in
progenies
timentibus eum.

und sein Erbarmen währt von
Geschlecht zu Geschlecht über jenen,
welche ihn fürchten.

6.

Fecit potentiam in brachio suo:
dispersit superbos mente cordis sui.

Macht hat er geübt mit seinem Arm,
und zerstreut, die stolzen Herzens sind.

7.

Deposuit potentes de sede,
et exaltavit humiles.

Herrscher hat er vom Thron gestürzt,
Niedrige aber erhoben.

8.

Esurientes implevit bonis:
et divites dimisit inanes.

Hungernde hat er mit Gütern erfüllt,
Reiche gehen lassen mit leeren
Händen.

9.

Suscepit Israel puerum suum,
recordatus misericordiae suae.

Israels, seines Knechts, hat er sich
angenommen, daß er seines Erbarmens
gedenke,

10.

Sicut locutus est ad patres nostros,
Abraham et semini eius in saecula.

wie er zu unsern Vätern gesprochen -
seines Erbarmens für Abraham
und sein Geschlecht durch alle Zeit.

11.

Gloria Patri et Filio
et Spiritui Sancto.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geiste.

12.

Sicut erat in principio et nunc et
semper,
et in saecula saeculorum. Amen.

Wie es war im Anfang, jetzt und
immerdar,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Übersetzung: Romano Guardini)

Christine Wolff und Felizia Frenzel, Sopran
Ulrich Cordes und Benjamin Kirchner, Tenor

Johannes Happel, Bass

Domkinderchor Greifswald

Greifswalder Domchor

greifocal

Jugendkantorei und Kantorei Demmin (Einstudierung: Thomas K. Beck)

Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft

Musica Baltica

Leitung: Jochen A. Modeß

concertPate

NOBA Schlüsselfertigbau GmbH



67. Greifswalder Bachwoche



AXIS Duo mit: Klaus Holsten

Studium an den Musikhochschulen Hamburg und Zürich. 1975–1994 Mitglied des Bayerischen Staatsorchesters, Staatsoper München in wechselnden Positionen von der Piccoloflöte bis zum Soloflötisten. Seit 1970 Beschäftigung mit historischen Flöten, Konzerttätigkeit in verschiedenen internationalen Ensembles für Alte Musik, Gründungsmitglied der Neuen Hofkapelle München. Mitglied des Now!-Ensembles für neue Musik und Improvisation, europaweite Konzerttätigkeit, medienübergreifende Workshops, Improvisationen mit Bildender Kunst, Theater und Tanz. AXIS-Duo mit Beata Seemann, Schwerpunkte: J.S. Bach, W.A. Mozart, Neue Musik für Traversflöte und Cembalo, Uraufführungen dem Duo gewidmeter Kompositionen, Klangimprovisationen. Umfangreiche Unterrichts- und Seminartätigkeit, Meisterklasse, Lehrauftrag für Improvisation an der Musikhochschule Rostock.

und

Beata Seemann

Meisterklassendiplom für Cembalo an der Musikhochschule München, Studium der historischen Aufführungspraxis Alter Musik am Mozarteum Salzburg, seitdem freischaffende Konzertcembalistin. Initiatorin und Dozentin des „Klang&Körper Musikprojekts“, Unterrichtstudio, Fortbildungs- und Meisterkurse für Cembalo, Kammermusik und Improvisation. Mitglied des Now!-Ensembles für neue Musik und Improvisation, europaweite Konzerttätigkeit, medienübergreifende Workshops, Improvisationen mit Bildender Kunst, Theater und Tanz. Klangperformances mit Christine Simon, Esraj, als Duo Belladonna. AXIS-Duo mit Klaus Holsten, Schwerpunkte: J.S. Bach, W.A. Mozart, Neue Musik für Traversflöte und Cembalo, Uraufführungen dem Duo gewidmeter Kompositionen, Klangimprovisationen. Seit 2002 Lehrauftrag für Cembalo und Generalbass an der Ernst-Moritz-Arndt Universität Greifswald. Beide Künstler leben seit 1997 in der Nähe der Insel Usedom in Vorpommern. Dort engagieren sie sich mit einer Künstlergruppe für den Aufbau der „Europäischen Akademie der

Heilenden Künste“ und wurden 2005 für ihre Initiative „Renaissance einer Region“ im bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerb „Bürger initiieren Nachhaltigkeit“ und 2006 mit dem „Freiherr-vom-Stein-Preis“ der Alfred Toepfer Stiftung ausgezeichnet.

Gabriel Adorján

wurde 1975 in München geboren und erhielt seinen ersten Violinunterricht im Alter von vier Jahren. Er studierte an der Hochschule für Musik in München, am Curtis Institute of Music in Philadelphia und in der Meisterklasse von Igor Ozim an der Musikuniversität Wien sowie an der Musikhochschule Bern, wo er 2000 das Solistendiplom mit Auszeichnung erhielt.

Gabriel Adorján ist Mitglied des Zürcher Klaviertrios. 1998 erhielt er den Prix Suisse im Internationalen Wettbewerb Genf (CIEM) und war 1999 Preisträger des Paganini-Wettbewerbs in Genua, 2001 wurde er mit dem „Bärenreiter-Urtext-Preis“ beim ARD-Wettbewerb in München ausgezeichnet. Seit September 2001 ist Gabriel Adorján 1. Konzertmeister im Orchester der Komischen Oper Berlin.



Gabriel Adorján

67. Greifswalder Bachwoche

Bogna Bartosz



Bogna Bartosz

in Gdansk / Polen geboren – studierte Gesang an der Danziger Musik-Akademie und an der Hochschule der Künste Berlin bei Prof. Ingrid Figur. Noch während ihres Studiums gewann sie 1992 den 1. Preis beim renommierten Internationalen

J.S.Bach-Wettbewerb in Leipzig und wurde mit dem Sonderpreis des Mitteldeutschen Rundfunks ausgezeichnet; damit begann ihre Karriere als international gefragte Konzertsängerin. Bogna Bartosz singt regelmäßig in den bedeutendsten Konzertsälen aller europäischen Musikzentren, in den Metropolen Amerikas und in Israel u.a. in der Berliner Philharmonie, Wiener Musikverein, Concertgebouw Amsterdam, Santa Cecilia Rom, Salle Pleyel Paris, Auditorio Nacional Madrid, Boston Symphony Hall und Carnegie Hall New York. Sie arbeitete mit namhaften Dirigenten zusammen, wie Krzysztof Penderecki, Jeffrey Tate, Michail Jurowski, Ton Koopman, Philippe Herreweghe, Helmuth Rilling, Diego Fasolis, Fabio Luisi, Marek Janowski und konzertierte mit berühmten Orchestern, u.a. dem Gewandhaus Orchester Leipzig, den Dresdner Philharmonikern, dem Israel Chamber Orchestra, dem Amsterdam Baroque Orchestra und dem Japan Philharmonic Symphony Orchestra. Außerdem war sie Gast zahlreicher international renommierter Musikfestivals, darunter den Berliner Festwochen, Schleswig Holstein Musik-Festival, Bachfest Leipzig, Krzysztof Penderecki Festival Krakow, Festival de Arte Sacro Madrid und Lucerne Festival. Bogna Bartosz wirkte bei zahlreichen CD -, Rundfunk- und Fernsehproduktionen im In- und Ausland mit. Besondere Projekte waren die Gesamtaufnahme der Bach'schen Kantaten und die DVD + CD Produktion der Matthäus-Passion von J.S. Bach mit dem Amsterdam Baroque Orchestra unter der Leitung von Ton Koopman.

Thomas K. Beck

1969 in Stralsund geboren, studierte nach Ausbildung an der Musikschule Stralsund Kirchenmusik in Halberstadt (bei Prof. Teutschbein) und später in Greifswald (bei Prof. Modeß). 1995 Abschluss als Diplomkirchenmusiker, danach Studium KA Chorleitung (Abschluss 2003) und KA Orgel (bei Prof. Schneider) am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald. Seit 1995 ist Thomas K. Beck Kantor und Organist an St. Bartholomaei in Demmin und gleichzeitig tätig als Kreiskirchenmusikwart und seit 2008 Vorsitzender des Kirchenmusikwerkes Mecklenburg-Vorpommerns. Unter seiner Leitung führte die Kantorei Demmin mehrere große Werke auf, z.B. den „Messias“ (Händel), „Elias“ und „Paulus“ (Mendelssohn Bartholdy) sowie die „Johannespassion“ und das „Weihnachtsoratorium“ (Bach). Neben konzertanter Tätigkeit war er u.a. Dozent an der Universität Greifswald (Chorleitung) und wurde 2004 für seine künstlerische Tätigkeit mit der Ehrenmedaille der Hansestadt Demmin ausgezeichnet.



Thomas K. Beck

Dirk Beiße

geboren 1968 in Braunschweig, Violoncellostudium an der HdK Berlin von 1987-93, Studium der Philosophie an der Humboldt-Univ. Berlin bis 1997, seitdem als freischaffender Cellist tätig in den Berliner Orchestern, Staatskapelle Weimar, Gewandhaus Leipzig, MDR-Sinfonieorchester, RSO Stuttgart, Staatsoper Hamburg sowie in zahlreichen Kammerorchestern - wie Deutsches Kammerorchester Berlin, Kammerakademie Potsdam, Ensemble Resonanz HH.

Als Gründungsmitglied des Ensemble Mosaik Berlin von 1997-2008 beteiligt an zahlreichen Ur- und Erstaufführungen, als Gast tätig bei Ensemble United Berlin, Kammerensemble Neue Musik und Musikfabrik Köln sowie beim Klangforum Wien.



Dirk Beiße

67. Greifswalder Bachwoche

Golo Berg



Golo Berg

erhielt an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ seine musikalische Ausbildung bei Prof. Gunter Kahlert. Sein erstes Engagement führte den 21-jährigen als Chefdirigent an das damalige Landestheater Mecklenburg, später als Generalmusikdirektor und Chefdirigent an das Städtebundtheater Hof bzw. zu den Hofer Symphonikern und als Generalmusikdirektor an das Anhaltische Theater Dessau. Mit der Anhaltischen Philharmonie spielte der Dirigent zahlreiche Rundfunkaufnahmen ein. 2008 erschien eine von ihm geleitete Produktion von R. Wagners „Tristan und Isolde“ als DVD bei ARTHAUS. Gastdirigate führten

Golo Berg u. a. an die Opernhäuser in Leipzig, Köln, Mannheim und St. Gallen. Des weiteren arbeitete mit verschiedenen deutschen Orchestern wie dem MDR-Sinfonieorchester Leipzig, der NDR-Radiophilharmonie Hannover, dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Rundfunksinfonie-Orchester Berlin und den Hamburger Sinfonikern zusammen. Als Gastdirigent ist Berg regelmäßig in Europa und Asien tätig. Seit der Spielzeit 2012/13 ist Golo Berg Generalmusikdirektor am Theater Vorpommern.

Eva Bielefeld



Eva Bielefeld

wurde 1961 in München geboren. Flötenunterricht erhielt sie bei Frau von Rosen und Prof. Konrad Hampe (München). Mehrfach errang sie erste Preise beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“. An der Musikhochschule in Hamburg und am Richard-Strauss Konservatorium in München studierte sie Flöte; Meisterkurse bei Prof. A. Nicolet und Prof. G. Scheck rundeten ihre Ausbildung ab. Als Solistin und in kammermusikalischen Besetzungen konzertierte sie in ganz Europa. Sie nahm Verpflichtungen an der Staatsoper in München wahr, hatte einen Lehrauftrag an der Universität Greifswald und wirkt dort seit mehreren Jahren an der Bachwoche mit. Eva Bielefeld lebt jetzt in Bonn, ist dort Mitglied verschiedener Ensembles und des Orchesters der Kölner Kammermusiker. Mit ihrer Partnerin im „Duo Akkolada“ (Flöte und Harfe)

entstand 2003 eine eigene Produktion. Seit 2000 Mitglied im Ensemble „Opera mobile“, Bonn.

Harald Braun

wurde 1972 in Braunschweig geboren und studierte bis 2000 an der HMT in Hannover Schulmusik, Violoncello und Dirigieren. Bereits während des Studiums bildete er Chorleiter aus und dirigierte neben Chor- und Orchesterkonzerten die ersten Oratorien- und Musiktheateraufführungen. Von 1999 bis 2004 war er an der Universität Hildesheim und der Kreismusikschule Cloppenburg tätig. Konzertreisen führten ihn nach Polen, Frankreich, Kenia, Griechenland, Russland und Südafrika. Seit 2004 leitet Harald Braun als Universitätsmusikdirektor Chor, Sinfonieorchester und Collegium Musicum der Universität Greifswald und bildet Musikstudenten in den Fächern Dirigieren und Musiktheorie aus. Als Präsident des Chorverbands Mecklenburg-Vorpommern und Präsidiumsmitglied des Deutschen Chorverbands beteiligt er sich zudem ehrenamtlich an der Entwicklung des Chorwesens und wirkt als Juror in nationalen und internationalen Chorwettbewerben.



Harald Braun

67. Greifswalder Bachwoche

Donata Burckhardt



Donata Burckhardt

stammt aus Herrnhut/Sachsen und ist seit vielen Jahren Sängerin des Kirchenchores der Herrnhuter Brüdergemeine. An der Musikschule Dreiländereck Löbau erhielt sie Klavierunterricht und später Gesangsunterricht (bei Tanja Donath). Seit 2009 studiert sie an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald Musik und Kommunikationswissenschaft und wird dabei künstlerisch von Johannes Happel betreut. Neben dem Studium war sie als Stimmbildnerin des Universitätschores tätig. Donata Burckhardt tritt mittlerweile solistisch als Konzert- und Oratoriensängerin auf und konnte bereits in zahlreichen

Konzerten auf sich aufmerksam machen.

Simone Conforti

wurde 1979 in Winterthur/Schweiz geboren. 2004 erhielt er seinen Abschluss in Elektronischer Musik am Conservatorio di Firenze mit Auszeichnung. Seither hat er mit vielen Musikern und Künstlern gearbeitet u.a. mit Ivan Fedele, Adriano Guarnieri, Daniele Lombardie, mit dem Vokalensemble L'homme Armé, Maurizio Nannucci und Roberto Ciaccio. Seine Arbeit führte ihn zu wichtigen Veranstaltungen wie Festival MANCA Nizza, Festival Acanthes Metz, Teatro dal Verme Mailand, Ravenna Festival, Teatro Nazionale Rome, Clerkenwell Design Week London, Fabbrica Europa Florence.

Ulrich Cordes

studierte Kirchenmusik (A-Examen) und Gesang an der Musikhochschule Köln sowie am CNSMDP in Paris. Sein Studium in der Solistenklasse von Prof. Christoph Prégardien schloss er 2010 mit dem Konzertexamen ab. Konzerte führten ihn ins Europäische In- und Ausland wie auch nach Brasilien. Solistisch ist er neben den Passionen Bachs vor allem mit barocken und romantischen Oratorien und modernen Werken wie der Carmina Burana von Orff zu hören. Er arbeitete mit verschiedenen Orchestern wie der Johann-Christian-Bach-Akademie, der Hannoverschen Hofkapelle, dem Bach Collegium München, dem Orchester Pratum Integrum aus St. Petersburg, dem Orchestra Symphonica da Bahia (Salvador) sowie den Prager Philharmonikern zusammen.



Ulrich Cordes

Susanne Dittmann

geboren 1964, erhielt im Alter von 4 Jahren ihren ersten Klavierunterricht. Von 1983–1987 studierte sie an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin Klavier bei Prof. J. Schröder. Seit 1987 unterrichtet sie an der Musikschule Greifswald Klavier/Korrepetition und wirkt in unterschiedlichen Kammermusikensembles mit.



Susanne Dittmann

67. Greifswalder Bachwoche

Frank Dittmer



Frank Dittmer

wurde 1965 in Werlte im Emsland geboren. Seine erste Ausbildung erhielt er bei LKMD Dieter Weiss in Oldenburg, wo er 1980 sein C-Kirchenmusikexamen abschloss. Frank Dittmer studierte die Fächer Schul- und Kirchenmusik an der Hochschule für Musik in Köln. An das A-Kirchenmusikexamen im Jahre 1994 schloss sich ein Aufbaustudium im Fach Orgel an, das er 1995 mit Auszeichnung absolvierte. 1995 errang er beim II. Internationalen Gottfried-Silbermann-Wettbewerb in Freiberg und Dresden den 1. Preis. Ab 1992 wirkte er als Kirchenmusiker an der Melanchthonkirche in Köln und ab 1997 an St. Nikolai zu Stralsund. Seit April 2000 ist Dittmer Domorganist am Dom St. Nikolai in Greifswald und Landeskirchenmusikdirektor der Pommerschen Evangelischen Kirche, seit 2009 zusätzlich der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs.

Greifswalder Domchor



Der Greifswalder Domchor

ging nach 1945 aus dem Kirchenchor St. Nikolai hervor. Neben Aufgaben in den Domgottesdiensten widmet sich der Chor vornehmlich der Chorsinfonik. Bei allen Greifswalder Bachwochen ist das mehr als 100-köpfige Ensemble das künstlerische Rückgrat. Seit seiner Gründung durch Hans Pflugbeil (1946-1974) bis zur heutigen Leitung durch Jochen A. Modeß (seit 1993) stehen immer wieder die großen Werke von Johann Sebastian Bach im Zentrum. Der Chor wendet sich aber auch Kompositionen aus der ganzen Breite der Kirchenmusik zu: zuletzt Monteverdis „Marienvesper“, Händels „Messias“, Mendelssohns Oratorien „Paulus“ und „Elias“, Loewes „Die sieben Schläfer“ und „Hiob“, Lloyd Webbers und Schnittkes „Requiem“, Pendereckis „Lukas-Passion“, Brittens „War-Requiem“, Gubaidulinas „Johannes-Passion“ sowie Uraufführungen von Modeß' „Frieden“ und „Weihnachtsmatorium“.

Der Domkinderchor

wurde auf der Basis verschiedener Traditionen 1994 von Jochen A. Modeß wiederbegründet und wird von ihm geleitet. Er bereichert Gottesdienst und Gemeindeleben der Greifswalder Domgemeinde mit Liedsätzen und Kantaten vor allem zeitgenössischer, aber auch traditioneller Komponisten. Aufgaben in Oratorienkonzerten des Domchores (Monteverdi: Marienvesper, Bach: Matthäuspassion, Orff: Carmina Burana) hat er sich ebenso gestellt wie die Gestaltung der Kinderkonzerte während der Greifswalder Bachwoche.



Der Domkinderchor

67. Greifswalder Bachwoche



Andreas Düker

studierte Klassische Gitarre in Kassel bei Wolfgang Lendle und war dort an mehreren Uraufführungen und Rundfunkaufnahmen mit Moderner Musik beteiligt. Seine Künstlerische Reifeprüfung im Fach Laute legte er 1996 bei Prof. Stephen Stubbs an der Hochschule für Künste in Bremen ab. Er nahm an mehreren Meisterkursen teil, u.a. bei Frank Bungarten, Paul O'Dette und Hopkinson Smith. Neben der Renaissancelaute beherrscht er auch andere Instrumente der Renaissance und des Barock, z.B. Chitarrone, Vihuela, Barocklaute und Barockgitarre. Seine Konzerttätigkeit umfaßt die Teilnahme an verschiedenen Operaufführungen im In- und Ausland sowie zahlreiche Ensemble- und Solokonzerte. Ehrenvolle Erwähnung als bester Lautenist beim internationalen Wettbewerb „Musica Antiqua“ 1996 in Brügge. CD- und Rundfunkproduktionen. Mitwirkung bei den Göttinger Händelfestspielen, den Tagen für Alte Musik in Kassel und Georgsmarienhütte sowie bei den Gandersheimer Dommusiktagen, dem Bodenseefestival und dem Musikfest Stuttgart. Mitglied des Hassler-Consort.

Susanne Ehrhardt

studierte nach dem Abitur Klarinette und Blockflöte an der Musikhochschule „Hanns Eisler“ Berlin bei Professor Ewald Koch und Professor Reinhold Krug. Am Königlichen Konservatorium in Den Haag erwarb sie das Diplom für die historische Klarinette bei Eric Hoerich. 2007 erhielt sie eine Professur für Blockflöte, Klarinette und deren historische Vorläufer. Außerdem leitet sie jährlich zwei Kurse für Alte Musik an der Musikakademie im Schloss Rheinsberg. Susanne Ehrhardt war Finalistin des ARD-Wettbewerbs. Sie gewann beim Internationalen Wettbewerb Musica Antiqua in Brügge mit ihrem Klarinetten trio „Die Gassenhauer“ den Preis für die beste Interpretation und den Publikumspreis. Einspielungen des Ensembles mit Trios von Ludwig van Beethoven erschienen in Paris. Von Susanne Ehrhardt liegen zahlreiche CDs - zum Beispiel mit Clarino und barocker Orgel, sowie wiederentdeckten Werken aus einem Notenbuch Friedrichs II.vor. Konzertreisen führten sie in fast alle Länder Europas, in die USA, Mittel- und Südamerika, Südostasien, Japan und Australien.



Susanne Ehrhardt

Felizia Frenzel

wurde in Braunschweig geboren und erhielt ihre erste musikalische Ausbildung im Elternhaus. Ihre solistische Gesangsbildung begann sie im Jahr 2004 als Privatschülerin bei Prof. Heidrun Warczak, Dozentin an den Hochschulen für Musik und Theater in Hamburg und Rostock. Sie belegte Workshops bei Eva Loschky und Janet Williams und erhielt Unterricht in Oratorieninterpretation bei KMD Prof. Hartwig Eschenburg. Im Oktober 2011 nahm sie im Rahmen des Wittenberger Renaissancemusik-Festivals an einem Meisterkurs bei Dr. Rebecca Stewart teil und wirkte bei Konzerten der Wittenberger Hofkapelle mit. Sie ist langjähriges Mitglied der Rostocker St.-Johannis-Kantorei und singt dort im Rostocker Motettenchor unter Leitung von KMD Prof. Markus Johannes Langer.

Als Solistin ist sie mit verschiedenen Programmen in Deutschland und Schweden überwiegend in geistlichen Konzerten aktiv, singt regelmäßig in Gottesdiensten und pflegt eine gute Zusammenarbeit mit vielen Kantoren in Mecklenburg-Vorpommern.



Felizia Frenzel

67. Greifswalder Bachwoche



Dieter Falk

gehört mit fünf ECHO-Nominierungen und über 20 Millionen verkauften CDs als Produzent (u.a. für PUR, Monroe, Patricia Kaas, Roger Chapman, Paul Young, Daliah Lavi und viele andere) zur Spitze der deutschen Musikszene. Der ehemalige Kirchenmusiker, frischgebackener „Klavierspieler des Jahres“ (Bundesverband Klavier) und mehrfacher „Keyboarder des Jahres“ (Fachblatt Musikmagazin) saß zwei Jahre in der Pro7-„Popstars“-Jury neben Nina Hagen und veröffentlichte 2007 mit „A Tribute to Paul Gerhardt“ eines der erfolgreichsten Instrumentalalben der letzten Jahre (40.000 verkaufte CDs). Die Idee zu „Falk & Sons“ stammt

von einem befreundeten Theater-Dramaturgen, der Dieter Falk 2009 zu einem gemeinsamen Konzert mit seinen Söhnen im Siegener Apollo-Theater überredete.

Dieter Falks Musical-Projekt „Die 10 Gebote“ (zusammen mit Librettist Michael Kunze), das 2010 in der zweimal ausverkauften Dortmunder Westfalenhalle mit einem 2500 Mann Chor, Sinfonie-Orchester und Solisten uraufgeführt wurde, füllte zuletzt die grossen Arenen mit über 13.000 Sängern und weit über 100.000 Besuchern.

Max Falk

Der 18-jährige Schüler bekam im Alter von zwei Jahren seine ersten Bongos von dem österreichischen Sänger Marke („One To Make Her Happy“) geschenkt und trommelte fortan auf allem was sich ihm in den Weg stellte. Seit einigen Jahren ist das Schlagzeugspiel mehr als nur Hobby: Max spielte diverse Albumproduktionen seines Vaters als Percussionist und Studiodrummer mit ein (u.a. Al Bano Carisi, Roland Bless, Karel Gott) und ist außer bei den Falk & Sons-Konzerten auch als Schlagzeuger bei den bundesweiten Arena-Aufführungen des Musicals „Die 10 Gebote“ aktiv. Sein Hobby ist das Fotografieren.

Paul Falk

Der 16-jährige Schüler hatte mit neun Jahren seine erste Rolle als Synchronsprecher des „kleinen König Macius“ in der gleichnamigen

Kika-Serie. Inzwischen schauspielerte er u.a. bei „Alarm für Cobra 11“ (RTL), den ZDF-Produktionen „Soko Köln“ und „Wer liebt ist angekommen“ und zuletzt in seiner ersten Hauptrolle im Kinofilm „Kleine Morde“, der im Herbst 2012 in die Kinos kommen wird (u.a. mit Uwe & Jimmy Blue Ochseneck und Ann-Kathrin Kramer). Pauls Hobbys, außer der Musik, sind Schwimmen & Volleyball. Als Sänger schreibt er seine eigenen Songs am Piano und hat unter anderem eine der singenden Hauptrollen im Bühnenmusical „Die 10 Gebote“.

FrauenChorEnsemble St. Nikolai

Das FrauenChorEnsemble St. Nikolai Greifswald gründete sich anlässlich der 58. Greifswalder Bachwoche im Jahr 2004 unter der Leitung von Frank Dittmer, um als Projektchor die Kantate „Das Feuer des Herrn“ von Thomas D.Schlee zu erarbeiten. Nach dieser besonderen Herausforderung zeitgenössischer Musik entstand die Idee, als eigenständiges Ensemble das Repertoire der Frauenchor-Literatur kontinuierlich zu erweitern. Daneben erarbeitet das Ensemble spezielle Programme wie z.B für die Musikknacht im Greifswalder Dom, die Bachwoche, das Festival Nordischer Klang, den Deutsch-Schwedischen Kulturaustausch und das Musikland M-V. Die über große Chorerfahrung verfügenden 12 Sängerinnen widmen sich sowohl der Musik des 16. und 17. Jahrhunderts, der Romantik und der zeitgenössischen Musik.



FrauenChorEnsemble

67. Greifswalder Bachwoche

Gerald Fröhlich



Gerald Fröhlich

hat nach der Schulausbildung an der Spezialschule für Musik in Halle ein Musikstudium an der Musikhochschule „Felix Mendelsohn Bartholdy“ bei Prof. Glaetzner absolviert.

Es folgt ein Engagement als Solo-Oboist im Orchester des Theater Stralsund und seit 1985 ist Gerald Fröhlich Mitglied des Orchesters der Komischen Oper Berlin.

Seit 25 Jahren spielt er außerdem im Kammerorchester „Carl Philipp Emanuel Bach“ unter der Leitung von Hartmut Haenchen und wirkte bei zahlreichen Schallplatten- und CD-Aufnahmen mit.

Er trat auch erfolgreich bei vielen Kammermusik- und Solokonzerten im In- und Ausland auf.

Seit einigen Jahren ist Gerald Fröhlich auch regelmäßig im Orchester der Greifswalder Bachwoche tätig.

Gösta Funck



Gösta Funck

begann sich früh für das Cembalo zu interessieren und gewann einen Bundespreis bei „Jugend musiziert“. Er studierte historische Tasteninstrumente bei Glen Wilson und Ketil Haugsand. Seine Ausbildung komplettierte er auf Meisterkursen bei B. van Asperen, J. B. Christensen und L. U. Mortensen. Als Solist und Continuo-Spieler arbeitet er u.a. mit der Akademie für Alte Musik Berlin, der Lautten Compagny Berlin, dem Telemannischen Collegium Michaelstein. Produktion führten ihn an die Hamburgische Staatsoper, ans Theater für Vorarlberg/Bregenz („Mr. Bach, Mr. Bach“ mit Goldberg-Variationen), ans Westfälische Landestheater Castrop-Rauxel sowie zum Theater Poetenpack/Potsdam. Er war auf dem Schleswig-Holstein Musikfestival, auf den Dresdner Musikfestspielen und den Tagen Alter Musik Regensburg zu hören. Eine besondere Leidenschaft Funcks gilt dem Clavichord. In Solokonzerten, aber auch in ausgefallenen Kombinationen mit Traversflöte oder Laute weiß er zu überzeugen. Er ist Mitglied der Deutschen Clavichord Societät.

Johannes Gebhardt

beendete seine musikalische Ausbildung mit dem A-Examen im Fach Kirchenmusik (1991) sowie dem Konzertexamen im Fach Orgel (1993). 1996 mit dem Förderpreis beim 10. Internationalen Bachwettbewerb ausgezeichnet, nahm er 1998 zusätzlich zum Kantorenamt in der Gedächtniskirche Leipzig-Schönefeld die Unterrichtstätigkeit an der Leipziger Musikhochschule sowie der Hochschule für Kirchenmusik in Dresden wahr. 2002 wechselte er als Dozent für die Fächer „Liturgisches Orgelspiel“ und „Orgel-Literaturspiel“ an das Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald. Johannes Gebhardt ist solistisch als auch mit dem MDR-Sinfonieorchester, dem Gewandhausorchester Leipzig und dem Philharmonischen Staatsorchester Halle/Leipzig in Konzerten, CD- und Rundfunkproduktionen sowie auf Improvisationskonzerten (Stummfilm und Orgel) zu erleben.



Johannes Gebhardt

greifocal

Das Greifswalder Vokalensemble wurde 1999 von Jochen A. Modeß gegründet, um a-cappella-Literatur und Werke mit kleiner Instrumentalbesetzung mit einem kleinen Chor aus besonders qualifizierten Chorsängern zu realisieren. Das Ensemble hatte zur 53. Bachwoche seine Premiere mit der Aufführung der Missa g-Moll von J. S. Bach in durch Modeß erweiterter Form, später standen die Johannes-Passion von J. S. Bach und die Kantate „Psalm 112“ von C. A. F. Westenholtz auf dem Programm. Weitere wichtige Projekte: Werke von Heinrich Schütz (Osterhistorie, Exequien), Johann Sebastian Bach (Jesu meine Freude), Wolfgang Amadeus Mozart, Distler (Choralpassion), Martin (Messe). Ein besonders erfolgreiches Projekt wurde die Interpretation von Rossinis „Petite Messe solennelle“, die 2005 in der Fassung für Soli, Chor, zwei Klaviere und Harmonium vier Aufführungen erlebte. In der Bachwoche 2006 interpretierte das Ensemble die h-Moll-Messe von Bach.



greifvokal

67. Greifswalder Bachwoche

Helga Günther



Helga Günther

wurde 1938 in Neuruppin geboren. Sie studierte Kirchenmusik in Halle/Saale. 1962 bis 1965 war sie Kirchenmusikerin in Berlin, anschließend bis 1985 in Jarmen. In dieser Zeit übernahm sie die künstlerische Leitung bei Aufführungen von Oratorien, Kantaten und Messen und gab zahlreiche Orgelkonzerte. 1985 bis 2002 unterrichtete sie als Dozentin an der Kirchenmusikschule Greifswald bzw. am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald die Fächer Orgel-Literaturspiel, Partitur- und Generalbassspiel.

Johannes Happel



Johannes Happel

Der Bariton studierte Kirchenmusik und daran anschließend Gesang an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Den mit ersten Preisen und Stipendien ausgezeichneten Sänger banden schon während seiner Studienzzeit Gastverträge an deutsche Bühnen. Nach seinem Opern- und Konzertexamen verpflichtete ihn Mario Venzago an das Theater der Stadt Heidelberg. Seit 1991 arbeitet er freischaffend. Als Konzertsänger beschäftigt sich Johannes Happel vorwiegend mit der Musik des Barock und arbeitet mit verschiedenen renommierten Ensembles und Dirigenten auf diesem Gebiet zusammen. Neben der für diese Epoche typischen Bass-Literatur stellen Kompositionen der Wiener Klassik, Liedkompositionen und Oratorien der Romantik sowie zeitgenössische Musik einen wichtigen Bestandteil seines Repertoires dar.

Raik Harder

wurde 1963 in Waren (Müritz) geboren und bekam grundlegenden Klavierunterricht bei Edgar Schwarz. Die weitere Ausbildung erfolgte an der Spezialschule und der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin bei Galina Iwanzowa, Ruth-Gisela Frahn und insbesondere Hellmuth Nagel. Nach einer dreijährigen Unterrichtstätigkeit an der Musikschule Waren lehrt er seit 1987 an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald Klavier, Liedgestaltung, Kammermusik, Gehörbildung und Harmonielehre. Im In- und Ausland interpretiert Raik Harder Kompositionen aus allen Stilepochen. Besonders gefragt ist er als Kammermusikpartner und Pianist in Liederabenden (vornehmlich Klassik und Romantik. Er ist verheiratet und hat fünf Kinder.



Raik Harder

Friederike Holzhausen

geboren in Leipzig, erhielt bei ihrem Vater Wolf Reinhold frühzeitig eine musikalische Erziehung. Ihr Gesangstudium bei Prof. H. Chr. Polster in Leipzig schloss sie mit dem Konzertexamen ab. Nach dem Studium lehrte Friederike Holzhausen als künstlerische Assistentin an der Leipziger Musikhochschule, betreute dabei eine eigene Gesangsklasse und unterrichtete am Kirchenmusikalischen Institut. Seit 1995 ist die Sopranistin freischaffend tätig, widmet sich vorrangig dem Konzert- und Oratorienfach sowie der Kammermusik. So musizierte sie unter Herbert Blomstedt, Thomaskantor G. Chr. Biller, mit den Münchner Bachsolisten, den Deutschen Bachsolisten, dem Bachorchester Leipzig, dem NBCM Leipzig sowie der MDR-Kammerphilharmonie. Mit dem Händelfestspielchor Halle entwickelte sich seit dessen Gründung im Jahre 2005 eine intensive Zusammenarbeit. Bei diversen renommierten Festivals, z. B. Bachfest Leipzig, Musikwochen in Hitzacker, MDR-Musiksommer, Musikfestival Mecklenburg-Vorpommern, Sächsisches Mozartfest etc., ist sie ebenfalls regelmäßig zu hören. Neben CD-Einspielungen liegen zahlreiche Rundfunkaufnahmen von Friederike Holzhausen vor.



Friederike Holzhausen

67. Greifswalder Bachwoche

Thomas Holzhäuser



Thomas Holzhäuser

wurde 1961 in Dresden geboren. Ab 1974 besuchte er dort die Spezialschule für Musik „Carl Maria von Weber“. Anschließend studierte er Violine an der Hochschule „Carl Maria von Weber“ bei Prof. Tetscher. 1983 bekam Holzhäuser sein erstes Engagement am Volkstheater Rostock. Seit 1987 ist er Mitglied des Orchesters der Komischen Oper Berlin.

André Khamasmie



André Khamasmie

Mit seiner strahlenden, farbenreichen Tenorstimme und seinen kreativen Interpretationen erwirbt sich André Khamasmie zunehmend Ansehen und Format. Seine sorgfältig ausgewählten Opernrollen reichen von Tamino und Belmonte bis hin zu Nemorino in *l'elisier d'amore*. André Khamasmie legte früh Wert auf ausgewogene Vielseitigkeit und erarbeitete sich ein exklusives und beeindruckendes Repertoire im Konzert- und Liedgesang. Dieses reicht von den anspruchsvollen Liedern Dvoraks, Strauß's, Brahms, Schuberts und Schumanns bis zu den Oratorien und Passionen Bachs, Mozarts, Mendelssohn-Bartholdys, Haydns oder Dvoraks. André Khamasmie arbeitete dabei mit renommierten Dirigenten wie Kurt Masur, Sir Roger Norrington, Herbert Blomstedt, Fabio Luisi, Mario Venzago, Howard Arman, Hartmuth Haenchen oder Georg Christoph Biller. Seine Engagements führten ihn nach Italien, Frankreich, Großbritannien, Österreich, Belgien, Monaco, Finnland, Polen und ließen ihn bei zahlreichen CD-, Rundfunk- sowie Fernsehproduktionen mitwirken.

Der Kammerchor des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft

beschäftigt sich vornehmlich mit A-cappella-Literatur. Gegründet an der einstigen Kirchenmusikschule Greifswald wird der Chor von den jeweiligen Leitern der Ausbildungsstätte geleitet, so unter anderem von Hans Pflugbeil und Manfred Schlenker. Das Chorsingen ist seither Bestandteil der Kirchenmusiker-Ausbildung. Jeweils vor Beginn des Wintersemesters findet eine intensive Arbeitsphase statt, an die sich eine Konzertfahrt anschließt. In den letzten Jahren gastierte der Kammerchor unter seinem jetzigen Dirigenten Jochen A. Modeß in Österreich, Lettland, Litauen, Estland, der Schweiz, Finnland, Russland und Frankreich, Schweden, Dänemark, Polen, Italien, England, den USA und Israel.



Der Kammerchor

Das Kammerorchester der Komischen Oper Berlin

hatte seine Geburtsstunde bei der Greifswalder Bachwoche 1972. Nachdem es vorher schon Bemühungen gegeben hatte, ein solches Orchester zu gründen, war man sich nach dieser Bachwoche einig, neben dem Operndienst die Form der Kammermusik zu pflegen. Viele Konzerte in all den Jahren, den Kreis nach 1989 auch auf die alten Bundesländer ausdehnend, hielten den Geist dieses Ensembles wach. Schließlich dient auch das Stammhaus, die Komische Oper in der Behrensstraße in Berlin, als Repräsentationsstätte.



Kammerorchester

67. Greifswalder Bachwoche



Die Kantorei Demmin

besteht seit 1995 und ist überregional tätig. Sie zählt etwa 100 Sängerinnen und Sänger aus der Stadt und dem Landkreis Demmin und wird geleitet von Kantor und Kreiskirchenmusikwart Thomas K. Beck. Neben den ganzjährig stattfindenden Proben werden auch zusätzliche Intensivproben, z.B. verbunden mit einer Kantoreifahrt, durchgeführt. Neben dem Gottesdienstsingen werden zusätzlich bis zu drei oratorische Musikwerke zur Aufführung gebracht. Dabei sind Werke zu nennen wie das „Magnificat“, „Weihnachtsoratorium 1 - 6“ und „Johannespassion“ (Bach), „Die Schöpfung“ (Haydn), „Lobgesang“, „Paulus“, „Elias“ (Mendelssohn-Bartholdy), „Der Messias“ (Händel), „Messa di Gloria“ (Puccini), „Requiem“ (Brahms). Die Kantorei arbeitete eng mit dem Bachchor Stralsund, dem Domchor Greifswald oder den Kantoreien Neubrandenburg, Wolgast und Güstrow zusammen. Im Jahre 2009 wurde die Kantorei Demmin mit der Ehrenmedaille „in Anerkennung und Würdigung hervorragender Leistungen für die Hansestadt Demmin“ ausgezeichnet. Vertreter des Chores trugen sich beim Jahresempfang in das „Goldene Buch“ der Hansestadt ein.

I Cornetti Pomerani

(Beate Bugenhagen und Immanuel Musäus, Cornetto, Matthias Schneider, Orgel) haben sich auf die Aufführung von Musik aus dem späten 16. und frühen 17. Jahrhundert spezialisiert. Einen Schwerpunkt bildet die Musik aus Venedig, wo der Zink (das ›Cornetto‹) um 1600 eine Blütezeit erlebte. Daneben pflegt das Ensemble regionale Musik aus Pommern, etwa von Johann Vierdanck, Eucharius Hoffmann und Caspar Movius, die dafür aus in regionalen Archiven erhaltenen Quellen in moderne Notation übertragen wird. Zum Repertoire des Ensembles zählen besondere Programme, u.a. zur Schwedenzeit in Pommern. Für größer besetzte Projekte arbeiten I Cornetti Pomerani mit anderen Ensembles, z. B. Musica Baltica Rostock, zusammen.



I Cornetti Pomerani

Benjamin Kirchner

Nach dem Abitur studierte Benjamin Kirchner zunächst Betriebswirtschaft in Mannheim und entschloss sich erst nach dem Eintritt ins Berufsleben für eine sängerische Ausbildung. Dabei lag ihm die Musik vor 1800 immer besonders am Herzen. Seit 2008 studiert er an der HfK Bremen Gesang mit Schwerpunkt Alte Musik bei Prof. Harry van der Kamp und Clemens Löschmann. Im Rahmen seiner solistischen Tätigkeiten konnte er bereits mit Dirigenten wie Michael Schneider (La Stagione Frankfurt) und Benoît Haller (La Chapelle Rhénane) konzertieren. Außerdem ist er mit dem Bremer Barock Consort und dem Ensemble Résonance Vocale zu hören. Ergänzend zu seinem Studium besucht er regelmäßig Meisterkurse bei Carol Baggott Forte.



Benjamin Kirchner

67. Greifswalder Bachwoche

Wilfried Koball



Wilfried Koball

wurde 1955 in Rostock geboren. Nach Abschluss seines Kapellmeisterstudium in Weimar und Leipzig kam er als Dirigent ans Vorpommersche Theater nach Greifswald. Zusätzlich nahm er das Studium der Kirchenmusik am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft der Universität Greifswald auf. Von 1995 bis 1999 wirkte er als Kirchenmusiker an der St. Marienkirche zu Grimmen, seit 1999 dann an St. Jacobi zu Greifswald. Neben einer regen Konzerttätigkeit und CD-Einspielungen hat Wilfried Koball mehrere Lehraufträge inne.

Anja Kuhlmann



Anja Kuhlmann

wurde 1974 geboren. Nach dem Abitur studierte sie Kirchenmusik an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und legte 1998 das Diplom ab. Anja Kuhlmann war Mitarbeiterin am Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft und Leiterin der Kinderchöre am Dom St. Nikolai. Seit September 2007 unterrichtet sie an der Musikschule Stuttgart.

KMD Prof. Markus Johannes Langer

wurde 1971 in Erlangen geboren. Schon vor dem Abitur studierte es als Gaststudent an der Münchner Musikhochschule das Hauptfach Orgel bei Prof. Hedwig Bilgram und nahm am gleichen Institut 1992 das Studium der evangelischen Kirchenmusik auf, das er 1997 mit dem A-Examen abschloss. Es folgte ein Aufbaustudium im Hauptfach Chordirigieren bei Prof. Michael Gläser, das er 1999 mit der Auszeichnung „Meisterklassendiplom“ abschloss. Langer erhielt ein Stipendium der Richard-Wagner-Stipendienstiftung und den 1. Förderpreis der Stadt Coburg für junge Künstler. Bis 1999 war er als Kantor an der Laudatekirche München und künstlerischer Leiter des Münchner Konzertchores tätig. Seit 2000 ist Markus Langer als Nachfolger von KMD Prof. Hartwig Eschenburg Kirchenmusiker an der St.-Johannis-Kirche in Rostock und leitet eine der größten Kantoreien Norddeutschlands (circa 400 aktive Mitglieder) mit ungefähr 50 Konzerten im Jahr. Zusätzlich übt er eine Lehrtätigkeit in den Fächern Chorleitung und Oratorieninterpretation an der Hochschule für Musik und Theater Rostock aus, seit 2008 trägt er den Titel „Honorarprofessor“. CD- und Rundfunkaufnahmen dokumentieren sein breitgefächertes künstlerisches Profil. Ihn verbindet eine regelmäßige Zusammenarbeit mit Künstlern wie Bogna Bartosz, Sylvia Schwartz, Kai Wessel, Thomas Quasthoff, Peter Kooy, den King's Singers und dem Hilliard Ensemble. Im Jahr 2009 wurde Langer mit dem Kulturpreis der Hansestadt Rostock geehrt, die Landeskirche verlieh ihm in Anerkennung seiner Verdienste um die Kirchenmusik den Titel „Kirchenmusikdirektor“. Im gleichen Jahr erhielt er mit der St.-Johannis-Kantorei den Kulturförderpreis des Landes Mecklenburg-Vorpommern.



Prof. Markus Langer

67. Greifswalder Bachwoche

Ruggero Livieri



Ruggero Livieri

Geboren in der Provinz Venedig, studierte Ruggero Livieri Klavier und Orgel am Konservatorium von Padua unter der Leitung vom Amedeo Boccardo und Rino Rizzato. 1981 legte er seine Diplome in den Fächern Orgelspiel und Orgelkomposition mit Auszeichnung ab. Seit 1978 geht Livieri einer vielbeachteten ausgedehnten solistischen Tätigkeit nach, die ihn bis jetzt nach Frankreich, Österreich, Deutschland und Dänemark führte. Er ist auf italienischen und internationalen Festivals präsent und tritt als Solist wie auch in diversen Besetzungen auf. Livieri besuchte Meisterkurse bei Jean Langlais, Ton Koopman, Luigi Ferdinando Tagliavini, Marie-Claire Alain, Jürgen Essl, Harald Vogel u.a. und ging als Preisträger aus Orgelwettbewerben in Rom (1980) und Noale (1978, 1984, 1985) hervor. Im Juni 1990 gewann er den Prix de Virtuosité an der Musikhochschule Genf (Orgelklasse Lionel Rogg). Er nahm Weihnachtsmusik von Bach auf CD auf. Ruggero Livieri hat an mehreren italienischen Konservatorien gelehrt, derzeit ist er Leiter der Klasse für Orgel und Orgelkomposition am Konservatorium Agostino Steffani in Castelfranco Veneto. Zugleich ist er künstlerischer Leiter der Universitätskapelle am Kolleg Don Mazza, wo er kürzlich eine DVD mit Musik von Buxtehude, Walther und Bach aufgenommen hat.

Simon Martyn-Ellis

Da die klassische Gitarre in der Ensemblesmusik nur geringe Berücksichtigung findet, entschloss sich Simon Martyn-Ellis zur Spezialisierung auf historische Zupfinstrumente: Das Continuospiel ist seither sein Hauptbetätigungsfeld. Seinen „Honours degree“ absolvierte er 1994 an der „University of New England“ in der Lautenklasse von Tommie Andersson.

Meisterkurse, Privatstunden und weitere Studien mit Rolf Lislevand, Hopkinson Smith, Jakob Lindberg und William Carter komplettierten seine Ausbildung. Seit seiner Übersiedlung nach Deutschland gastiert er regelmäßig in verschiedenen Orchestern und Kammermusikensembles im ganzen Bundesgebiet und Europa (Akademie für Alte Musik Berlin, Neue Hofkapelle München, Neue Düsseldorfer Hofmusik, Freiburger Barockorchester, Balthasar-Neumann Ensemble, Bach Collegium München, La Cetra Basel, Collegium Vocale Gent, Ensemble 415, Accademia de Santa Cecilia Roma, Main Barockorchester).



Simon Martyn-Ellis

Ryoichi Masaka

geboren in Tokio, Japan erhielt seinen ersten Oboenunterricht im Alter von 17 Jahren. Bereits mit 19 Jahren begann er sein Studium an der Musashino Musikhochschule in Tokio. Mit 22 Jahren kam er nach Deutschland und studierte an der Hochschule für Musik in Mannheim bei Prof. Winfried Liebermann. Später setzte er sein Studium an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg fort und im Januar 2003 legte er dort sein Konzertexamen mit Auszeichnung ab. Bereits während des Studiums begann seine Tätigkeit als 1.Solo-Oboist der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford, danach war er 1. Solo-Oboist der Bergischen Symphoniker Solingen und stellv.1. Solo-Oboist beim Philharmonischen Staatsorchester Hamburg (Philharmoniker Hamburg). Seit April 2005 gehört Ryoichi Masaka dem Orchester der Komischen Oper Berlin als stellv.1. Solo-Oboist an. Außerdem spielt er regelmäßig als Gast bei der Staatskapelle Berlin, der Deutschen Oper Berlin, den Solistes Europeens Luxembourg, ausserdem Konzertauftritte in Luxembour, in Frankreich und in Japan.



Ryoichi Masaka

67. Greifswalder Bachwoche

Prof. Jochen Modeß

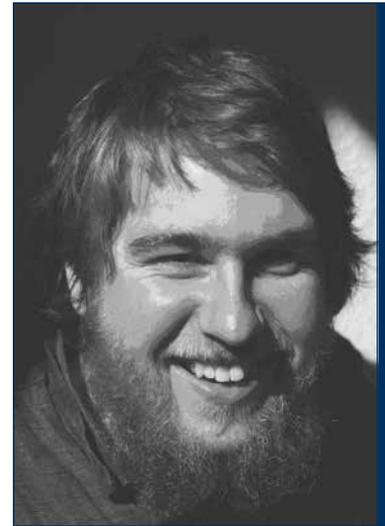


KMD Prof. Jochen A. Modeß

wurde 1954 in Bassum geboren. Schon als Schüler wirkte er dort als Organist und Chorleiter. Von 1975 bis 1980 studierte er Kirchenmusik an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und schloss mit der Staatlichen A-Prüfung ab. Von 1980 bis 1983 wirkte er als Kantor an der Matthäuskirche in Berlin Steglitz, anschließend bis 1993 als Kantor an der Neustädter Marienkirche Bielefeld. Als Organist gab er zahlreiche Orgelkonzerte mit breitem Repertoire (auch mit Improvisationsanteil). 1992 wurde ihm der Titel „Kirchenmusikdirektor“ verliehen. 1993 wurde er zum Universitätsprofessor für Kirchenmusik und damit zum Direktor des Instituts für Kirchenmusik der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald sowie zum Domkantor am Dom St. Nikolai Greifswald ernannt. Seither ist Modeß künstlerischer Leiter der Greifswalder Bachwoche. Jochen A. Modeß wirkt als Komponist vor allem im kirchenmusikalischen Bereich und ist zudem bei Internationalen Chor- und Kompositionswettbewerben als Juror gefragt. Im Jahr 2008 wurde ihm für seine besonderen Verdienste auf musikalischem Gebiet die Rubenow-Medaille der Stadt Greifswald verliehen.

Johannes Michael Modeß

lebt in Innsbruck. Nach dem Abitur in Greifswald Studium der Evangelischen Theologie und Musikwissenschaft in Münster, Heidelberg und Wien. 2013 Erstes Theologisches Examen. Derzeit theologische Promotion, daneben Tätigkeit als Religionslehrer.



Johannes Michael Modeß

Musica Baltica

Seit seiner Gründung im Jahr 2003 hat sich das Ensemble „Musica Baltica“ über die Grenzen Mecklenburg/Vorpommerns hinaus einen Namen gemacht. Frisch und zupackend widmet es sich einer stilgerechten Aufführung der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts. Dabei wird das Musizieren auf Instrumenten von Frühbarock bis Klassik als Herausforderung und Bereicherung empfunden.



Musica Baltica

67. Greifswalder Bachwoche

Siegfried Pank



Siegfried Pank

studierte von 1954-59 Violoncello an der Leipziger Musikhochschule. Von 1962-80 war er stellvertretender Solocellist im Leipziger Gewandhausorchester und beschäftigte sich während dieser Zeit intensiv mit der Viola da gamba. Ab 1980 unterrichtet Siegfried Pank an der Leipziger Musikhochschule, wo er 1988 zum Professor für Violoncello und Viola da gamba berufen wurde und 1991 die Studienrichtung „Alte Musik“ gründete und aufbaute.

Als Solist und Mitglied führender Ensembles musiziert er in ganz Europa, Israel, den USA und Japan. Er ist ständiger Gast verschiedener Festspiele und wirkt als Juror an nationalen und internationalen Wettbewerben mit. Von Siegfried Pank wurden zahlreiche Aufsätze und Studien zur Aufführungspraxis und Interpretation der Musik des 17. und 18. Jahrhunderts veröffentlicht.

Philharm. Orchester



Philharmonisches Orchester Vorpommern

Gegründet 1993 durch die Fusion der Theater Greifswald und Stralsund ist das Philharmonische Orchester Vorpommern mittlerweile das international erfolgreichste Orchester Mecklenburg-Vorpommerns. Der Klangkörper absolviert ein enormes Pensum an Konzerten, Musiktheater- und Ballettaufführungen. Es konzertierte in vielen deutschen Städten und Konzertsälen wie dem Konzerthaus Berlin, der Laeiszhalle Hamburg oder der Kölner Philharmonie und ist ständiger Gast auf nationalen und internationalen Musikfestivals (Greifswalder Bachwoche, Festival Nordischer Klang, Festspiele Mecklenburg Vorpommern, Festival Toyota Classics Asia, Tokyo International Music Festival). Große Erfolge konnte das Philharmonische Orchester in jüngster Zeit mit dem Stargeiger Vasco Vassilev und der Pianistin Pamela Tan Nicholson bei der Toyota Classics Tournee 2011 feiern. Einladungen führten nach Schweden, Spanien, Polen, die Schweiz, Österreich, verschiedene Länder Südasiens und Japan.

Antonio Politano

wurde 1969 in Catania/Sizilien geboren. Er studierte bei Amico Dolci, Conrad Steinmann und Kees Boeke. Seit 1997 ist er Professor für Blockflöte und Kammermusik am Conservatoire de Lausanne-Haute Ecole de Musique in der Schweiz. Er hat Vorträge und Meisterkurse am Ircam/Paris, Universität der Künste/Berlin, Hochschule für Musik und Theater/Leipzig, Musica Antica/Urbino gegeben. Als Solist hat er mit dem Ictus Ensemble (Brüssel) L'itinéraire (Paris) und dem Ensemble Recherche (Freiburg) zusammen gearbeitet. Seine Aufnahmen sind bei RCA-BMG Ariola, Ricordi-BMG, Stradivarius, Nuova Era, Edipan und Olive Music erschienen. Antonio Politano hat sich vor allem in der Förderung neuer Musik für Paetzold-Instrumente und Live-Elektronik verdient gemacht. Durch seine intensive Arbeit mit Komponisten ist eine Reihe von Werken entstanden, die zum Standardrepertoire zeitgenössischer Blockflötenmusik gehört. Er spielte Uraufführungen von Solostücken von Oscar Bianchi, Emanuele Casale, Pasquale Corrado, Agostino Di Scipio, Franco Donatoni, Aaron Einbond, Nicola Evangelisti, Ivan Fedele, Stefano Gervasoni, Adriano Guarnieri, Francesco La Licata, Junghae Lee, Gabriele Manca, Giorgio Netti, Francois Paris, Paolo Perezani.



Antonio Politano

Der Posaunenchor St. Marien-St. Jacobi

ist ein sich ständig veränderndes Musikensemble: Neben einem festen Kern – bestehend aus Bläserinnen und Bläsern der beiden Innenstadtgemeinden und Gemeinden aus dem Umkreis Greifswalds – spielen während ihrer Studienzeit auch Studenten im Posaunenchor und prägen ihn damit ganz entscheidend mit. Neben seinen vielfältigen Aufgaben in den Gemeinden tritt der Chor auch konzertant in Erscheinung. Die Leitung hat seit 1999 Wilfried Koball inne.



Posaunenchor

67. Greifswalder Bachwoche

PRIME Rec. Ensemble



Das PRIME Recorder Ensemble

bestehend aus 12 Spielern – präsentiert Werke zeitgenössischer Komponisten für großes Blockflöten-Ensemble und Live-Elektronik von Andrea Sarto, Nicola Evangelisti, Aaron Einbond, Pasquale Corrado, Juan Arroyo, Marco Lena, Violeta Cruz, Francesco La Licata und Agostino di Scipio. Antonio Politano gründete 2008 ein Ensemble aus Studierenden verschiedener europäischer Hochschulen (Lausanne, Zürich, Genf, Berlin, Leipzig, Den Haag), um das Repertoire für großes Blockflötenensemble, vor allem Paetzold-Blockflöten, und Live-Elektronik zu erweitern.

Komponisten und Kompositionsstudenten schrieben Werke für das PRIME Recorder Ensemble. Seit 2008 führte es das Ensemble nach Weimar, Leipzig, Berlin, Den Haag, Genf, Lausanne (SMC Lausanne/Radio Suisse Romande Espace 2), Zürich, Köln (Loft, WDR3 Tonart), Venedig (Fondazione Cini) und Florenz (Fabbrica Europa). Im Sommer 2012 erschien die erste CD des Ensembles bei Olive Music.

Brita Rehsöft



Brita Rehsöft

wurde in Grevesmühlen geboren und erhielt schon früh Ausbildung in Gesang und Gitarre. Seit dem Abschluß des Studiums an den Musikhochschulen Lübeck und Rostock ist sie als Gitarristin und Diplommusikpädagogin tätig. Langjährige Konzerttätigkeit mit dem Gitarrenquartett „Chanterelle“. Schon während des Studiums intensivierte sie ihre Gesangsausbildung in Hamburg u.a. bei Ulla Groenewoldt und Stefanie Stiller. Seit 2004 Studien bei Evelyn Tubb in England. Mitwirkung bei zahlreichen Rundfunkaufnahmen des NDRChores. Brita Rehsöft konzertiert mit verschiedensten Programmen und als Solistin in ganz Deutschland. Ihre musikalischen Partner sind dabei u.a. die Gambistin Simone Eckert, der Gambist Siegfried Pank, der Flötist Toon Fret, die Tänzerin Antje Reinhold, der Lautenist Andreas Düker oder die Schauspielerin und Sängerin Bettina Ullrich. Seit 2008 konzertiert sie mit der Percussionistin Birgit Engel. Aus der Zusammenarbeit mit Claus Bantzer sind CD-Produktionen entstanden.

Annemarie Rentzsch

geb. 1980 in Dresden; erster Violinunterricht in der Kinderklasse der Musikhochschule Dresden; Besuch der Spezialschule für Musik Dresden; mehrfache Bundespreisträgerin bei „Jugend musiziert“; Konzertmeisterin des Landesjugendorchesters Sachsen; Debüt in der Semperoper mit J.S. Bachs Doppelkonzert; Studium an der Dresdner Musikhochschule bei Prof. Reinhard Ulbricht; danach Mitglied der Orchesterakademie der Staatskapelle Berlin; seit September 2006 Mitglied des Orchesters der Komischen Oper Berlin.



Annemarie Rentzsch

Rostocker Motettenchor

1964 von Hartwig Eschenburg gegründet, sorgte der Chor schon früh mit Konzerten in berühmten ostdeutschen Kirchen und Konzerthäusern (z.B. in der Dresdner Kreuzkirche, der Thomaskirche sowie im Neuen Gewandhaus in Leipzig und im Berliner Konzerthaus) für Beachtung. Trotz der für Kirchenchöre eigentlich ausgeschlossenen Möglichkeit von Schallplattenaufnahmen blieben dem Kirchenchor Konzertreisen ins Ausland bis kurz vor Ende der DDR verwehrt. Seither gastierte der Chor häufig in den alten Bundesländern, z.B. zum Abschluss der Bach-Akademie in Stuttgart, in Luxemburg, Dänemark, den Niederlanden, England, Schweden und Tschechien. Ein besonderer Höhepunkt war 1995 die Teilnahme am Oregon-Bach-Festival in den USA, wo der Chor u.a. an einer international besetzten Aufführung des War-Requiems von Benjamin Britten mitwirkte. Der Chor, der heute über ein breites Repertoire an A-cappella- und oratorischen Werken von der Klassik bis zur Moderne verfügt, legt den Schwerpunkt seines Engagements jedoch auf Rostock und die nähere Umgebung. Höhepunkte waren mehrere gemeinsame Konzerte mit Thomas Quasthoff in Rostock (z.B. „Elias“ von Mendelssohn Bartholdy) sowie mit dem Hilliard Ensemble (u.a. mit Werken von Arvo Pärt oder Monteverdis „Marienvesper“).



Motettenchor

67. Greifswalder Bachwoche

Benjamin Saupe



Benjamin Saupe

im Seebad Ahlbeck aufgewachsen, erhielt in der dortigen Kantorei mit dreizehn Jahren seinen ersten Klavier- und mit fünfzehn Jahren seinen ersten Orgelunterricht. Nach dem Abitur am Demminer Musikgymnasium begann er 2004 das Studium der Kirchenmusik in Greifswald. Darauf schloss er ein künstlerisches Aufbaustudium im Fach Orgelimprovisation an, welches es derzeit bei Prof. Dr. Matthias Schneider und Johannes Gebhardt absolviert. Benjamin Saupe arbeitet als freischaffender Musiker in Greifswald und Umgebung.

Eva-Christine Schäfer



Eva-Christiane Schäfer

erhielt bereits im Vorschulalter Musikinstrumentalunterricht in Musikschule und Gemeinde. Die musikalische Ausbildung wurde an der Landesschule Pforta in Sachsen-Anhalt fortgesetzt. Seit dem Sommer 2008 studiert sie Kirchenmusik an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität in Greifswald und wird voraussichtlich im Sommer 2013 ihr Diplom ablegen.

Sabrina Sadowska

erhielt ihre Ausbildung als Tänzerin und Ballettpädagogin in ihrer Heimatstadt Basel an der Ballettakademie Maria Gorkin-Ise Leukern. Es folgten Engagements am Theater Trier, Stadttheater Bremerhaven und Opernhaus Halle. Von 1986 bis 1992 war sie Stipendiatin für „Bournonville“-Studien am Königlich Dänischen Ballett in Kopenhagen. Zahlreiche Einladungen als Ballettpädagogin führten sie an die Staatliche Ballettschule in Warschau, Ballettschule der Oper Leipzig, Palucca Schule Dresden, das Polish Dance Theater, Theater Nordhausen und Nordharzer Städtebundtheater Halberstadt. Gemeinsam mit Ralf Dörnen begann sie 1997/98 als Ballettmeisterin beim Ballett Vorpommern und ist seit 1999/2000 stellvertretende Ballettdirektorin. Seit einigen Jahren ist sie außerdem als Choreographin tätig, u. a. am Theater Rudolstadt und am Theater Vorpommern.



Sabrina Sadowska

Prof. Dr. phil. Matthias Schneider

lehrt als Professor für Kirchenmusik (mit den Schwerpunkten Künstlerisches Orgelspiel und Improvisation) an der Universität Greifswald. Seine Ausbildung erhielt er an Musikhochschulen und Universitäten in Münster, Essen und Basel. Bevor er nach Greifswald kam, wirkte er als Bezirkskantor in Schopfheim (Südbaden) und als Musikwissenschaftler an der Universität Basel. Matthias Schneider leitet die ‚Greifswalder Sommerakademie Orgel‘, die er 1996 ins Leben rief, und ist in gleicher Weise als Interpret und Musikwissenschaftler gefragt. Zentraler Gegenstand seiner Aktivitäten ist die Tastenmusik des 17. und 18. Jahrhunderts. Schneider konzertiert solistisch und in verschiedenen Ensembles (z.B. I Cornetti Pomerani, Musica Baltica Rostock); neben der Barockmusik stehen immer wieder auch (Ur-)Aufführungen neuer Musik auf seinen Programmen. Derzeit gibt er eine zehnbändige ‚Enzyklopädie der Kirchenmusik‘ (Laaber) heraus und arbeitet an einer Edition der Bachschen Orgelwerke (Breitkopf) mit. Seit Mai ist er Präsident der internationalen ‚Gesellschaft der Orgelfreunde e.V.‘.



Prof. Dr. phil. Matthias Schneider

67. Greifswalder Bachwoche

Andreas Staier



Andreas Staier

1955 in Göttingen geboren, studierte Klavier und Cembalo in Hannover und Amsterdam. 1986 begann er eine Solistenkarriere als Cembalist und Fortepiano-Spieler. Er profilierte sich als Interpret, der Komponisten von Haydn bis Schumann intellektuell wie emotional neu beleuchtet und mit kreativen Konzepten überzeugt. Als Kammermusiker arbeitet Staier mit Künstlern wie Anne Sophie von Otter, Pedro Memelsdorff, Alexej Lubimov und Christine Schornsheim zusammen; ein festes Klaviertrio etablierte er mit Daniel Sepec und Roel Dieltiens. Mit dem Tenor Christoph Prégardien verband ihn eine langjährige musikalische Partnerschaft, die zahlreiche CDs dokumentieren. Als Solist gibt Andreas Staier regelmäßig Konzerte u.a. mit Concerto Köln, dem Freiburger Barockorchester und der Akademie für Alte Musik Berlin. Er gastiert bei den großen Musikfestivals und auf den renommierten Konzertpodien von Berlin bis Tokio. Andreas Staier hat rund 50 CDs vorgelegt, die größtenteils mit internationalen Schallplattenpreisen ausgezeichnet wurden.

Gregor Szramek



Gregor Szramek

Nach vierjährigem Cellounterricht besuchte der gebürtige Mühlhausener von 1982 bis 1986 die Spezialschule für Musik in Weimar, die er mit dem Prädikat „Auszeichnung“ beendete. In den folgenden vier Jahren absolvierte er ein Cellostudium an der Musikhochschule „Franz Liszt“ bei Gisela Vieweg, das er 1990 mit dem Prädikat „Sehr gut“ abschloss. Das erste Engagement als professioneller Cellist nahm Marc-Gregor Szramek beim Berliner Erich-Weinert-Ensemble wahr, bevor er 1992 als stellvertretender Solocellist nach Greifswald kam. Während seiner Berufstätigkeit am (nunmehr) Theater Vorpommern führte er seine Studien u. a. bei H. Lotz (Berlin), Prof. Kühne (Wien) und Prof. Rebling (Berlin) fort. 1994 nahm er erfolgreich am Internationalen Wettbewerb in Gernsbach teil. Gregor Szramek beschäftigt sich mit den Werken großer Violinvirtuosen wie Paganini, Ernst, Ysaye u. a. Außerdem pflegt er auch Kammermusiken aller Art, romantische Musik für Cello und Orgel und Werke der skandinavischen Moderne. Eine CD-Aufnahme mit Gregor Szramek entstand mit Werken regionaler Komponisten.

Silvia Treuer

studierte Kirchenmusik und Orgel an der Universität der Künste in Berlin. Nach dem A-Diplom 2006 schloss sie 2008 ihre Studien mit dem Konzertexamen im Hauptfach Orgel ab. Zu ihren maßgeblichen Lehrern zählten Prof. Paolo Crivellaro, Prof. Leo van Doeselaar und Prof. Wolfgang Seifen in den Fächern Orgel und Orgelimprovisation. Im Fach Chorleitung beeinflussten sie insbesondere die Professoren Uwe Gronostay und Kai-Uwe Jirka. Im Jahr 2003 trat sie eine Kantorenstelle in der Evangelischen Segenskirchengemeinde in Berlin-Reinickendorf an, die sie bis Anfang dieses Jahres inne hatte. Seit März 2013 ist Silvia Treuer Kantorin an St. Marien in Greifswald.



Der Universitätschor Greifswald

besteht derzeit aus etwa 80 Sängerinnen und Sängern, die aus den verschiedensten Fachbereichen der Universität kommen. Er zählt Studenten und Ehemalige sowie Mitarbeiter der Universität zu seinen Mitgliedern. Der Chor wurde 1969 in Fortführung einer Jahrhunderte alten Sangeskultur an der Universität Greifswald gegründet und stand bis 2003 unter der Leitung von UMD Ekkehard Ochs. In dieser Zeit wirkte das Ensemble vorwiegend als a-capella-Chor und kann daher auf ein umfangreiches internationales Repertoire verweisen, das Literatur seit dem Jahre 1400 umfasst. Der Nachfolger im Amt, UMD Harald Braun, erweiterte das Repertoire auf oratorische und chorsinfonische Werke, wodurch sich die Mitgliederzahl in den ersten zwei Semestern mehr als verdoppelte. Außerdem bietet der Chor Studierenden des Instituts für Kirchenmusik und Musikwissenschaft die Möglichkeit, praktische Chorleitungserfahrung zu sammeln.



67. Greifswalder Bachwoche

USO Greifswald



UniversitätsSinfonieOrchester Greifswald (USO)

Das Universitätssinfonieorchester wurde 1994 in der Nachfolge der Capella Gryphiswaldensis gegründet. Unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Prof. Jochen A. Modeß wuchs es zu einem symphonischen Klangkörper, der sich schwerpunktmäßig mit Werken des 17. bis 20. Jahrhunderts auseinandersetzt. Seit dem Amtsantritt von Universitätsmusikdirektor Harald Braun im Jahr 2004 steht das Orchester unter neuer künstlerischer Leitung, wobei Solokonzerte, Ouvertüren und große Sinfonien weiterhin einen Schwerpunkt des Repertoires bilden. Außerdem werden Studenten der Fächer Kirchenmusik, BA Musik oder

BA Musikwissenschaft in Zusammenarbeit mit dem Orchester im Fach Dirigieren/ Orchesterleitung ausgebildet.

Prof. Dr. phil. Walter Werbeck

wurde 1952 in Bochum geboren. Er studierte Musikerziehung an Gymnasien, Kirchenmusik und Klavier an der Hochschule für Musik Detmold, Geschichte an der Universität Bielefeld sowie Musikwissenschaft an der Universität- Gesamthochschule- Paderborn. 1976 legte er die Staatliche Prüfung für Klavierlehrer sowie die Staatliche Prüfung für Organisten und Chorleiter (A-Examen) ab, 1978 die Erste philologische Staatsprüfung, 1980 den Magister artium im Fach Musikwissenschaft; 1987 schloss sich die Promotion, 1995 die Habilitation im Fach Musikwissenschaft an. Von 1982 bis 1995 war Werbeck Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter am Musikwissenschaftlichen Seminar Detmold/ Paderborn, seit 1995 übt er eine Lehrtätigkeit an den musikwissenschaftlichen Instituten in Marburg, Bonn, Basel, Detmold/Paderborn, Kiel, Greifswald aus. Seit Sommersemester 1999 ist er Professor für Musikwissenschaft an der Universität Greifswald. Veröffentlichungen vor allem zur Musiktheorie und Musik des 16. und 17. Jahrhunderts sowie zur Musik des späten 19. Jahrhunderts. Professor Dr. Walter Werbeck ist Präsident der Internationalen Heinrich-Schütz-Gesellschaft.

Prof. Dr. phil. Walter Werbeck



Christine Wolff

wandte sich nach Opernengagements an renommierten Bühnen dem Konzertgesang und der Historischen Aufführungspraxis zu, und musizierte mit den bekannten Ensembles wie Musica Antiqua Köln, Clemencic Consort, Concertgebouworchestra Amsterdam, La Cetra Basel, L'Arpeggiata, Akademie für Alte Musik, Orchestra of the Eighteenth Century u.a.

Sie konzertierte in ganz Europa mit Klangkörpern wie Gewandhausorchester Leipzig, Ensemble Orchestral de Paris, Barcelona Symphony Orchestra, Festivalorchester Budapest, Thomanerchor Leipzig, Dresdner Kreuzchor, Windsbacher Knabenchor unter Leitung von Kurt Masur, Peter Schreier, Hans Christoph Rademann, Hermann Max, Georg Christoph Biller, Reinhard Goebel, Frans Brüggen, sowie als Gast internationaler Festivals. Eine umfangreiche Diskographie liegt vor. In 2012 erschien bei Hänssler Mendelssohns ELIAS, sowie bei Rondeau, Frauenduoette des von ihr gegründeten Trios VOCI A CORDE zur Harfe, weltweit einmalig in der Besetzung. Ihre Forschungen über Stimme und historische Gesangstechnik vermittelt Christine Wolff in Seminaren, auch für Chöre. 2012 wurde sie als jüngste Kammersängerin im Land Brandenburg geehrt.



Christine Wolff

Stefan Zeitz

studierte Kirchenmusik in Essen, u.a. Orgel bei den Professoren Gisbert Schneider und Gerd Zacher. Er schloss sein Studium mit dem A-Examen und dem Konzertexamen im Fach Orgel ab. Im Anschluss an das Studium arbeitete er – betraut mit übergemeindlichen Aufgaben – im Essener Raum als Kirchenmusiker. Neben seiner Unterrichtstätigkeit konzertierte er im In- und Ausland. Seit 2009 ist er Kantor und Organist an der Christuskirche in Greifswald. Außerdem versieht er das Amt des Orgelsachverständigen im Pommerschen Evangelischen Kirchenkreis. In den vergangenen Jahren hat er mehrere Duoabende in der Besetzung Klavier und Kunstharmonium durchgeführt.



Stefan Zeitz

67. Greifswalder Bachwoche

Die Greifswalder Bachwoche ist Mitglied im „Musikland Mecklenburg-Vorpommern“

Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

Informationen:
Festspiele Mecklenburg-Vorpommern
Lindenstr. 1, 19055 Schwerin
Tel.: 0385/59185
www.festspiele-mv.de

27. Schönberger Musiksommer

Informationen:
Organisationsbüro
Hinterstr. 4, 23923 Schönberg / Meckl.
Tel.: 038828/23197
www.schoenberger-musiksommer.de

Usedomer Musikfestival

Informationen:
Festivalbüro
Postfach 1152, 17420 Seebad
Heringsdorf
Tel.: 038378/34647
www.usedomer-musikfestival.de

Eldenaer Jazz-Evenings

Informationen:
Hansestadt Greifswald Kulturamt
Postfach 3153, 17461 Greifswald
Tel.: 03834/521353

JazzConnection

Informationen:
JazzConnection e. V.
Morgenlandstrasse 29, 17033
Neubrandenburg
Tel.: 0395/4575322
www.jazzfruehling-nb.de

SEE MORE JAZZ

Kröpeliner Straße 26
18055 Rostock
www.see-more-jazz.de

Brücken. Festival für Neue Musik in Mecklenburg-Vorpommern

Verein für Neue Musik Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Hochschule für Musik und Theater
Rostock
Beim St.-Katharinenstift 8 ·
18055 Rostock
www.neue-musik-mv.de

Herausgeber:

Greifswalder Bachwoche
Bahnhofstr. 48/49
17489 Greifswald
Telefon: 03834/863521
e-mail: aeheike@greifswalder-
bachwoche.de

Redaktion:

Heike Aé
Reinhard Lampe
Jochen A. Modeß
Benjamin Saupe

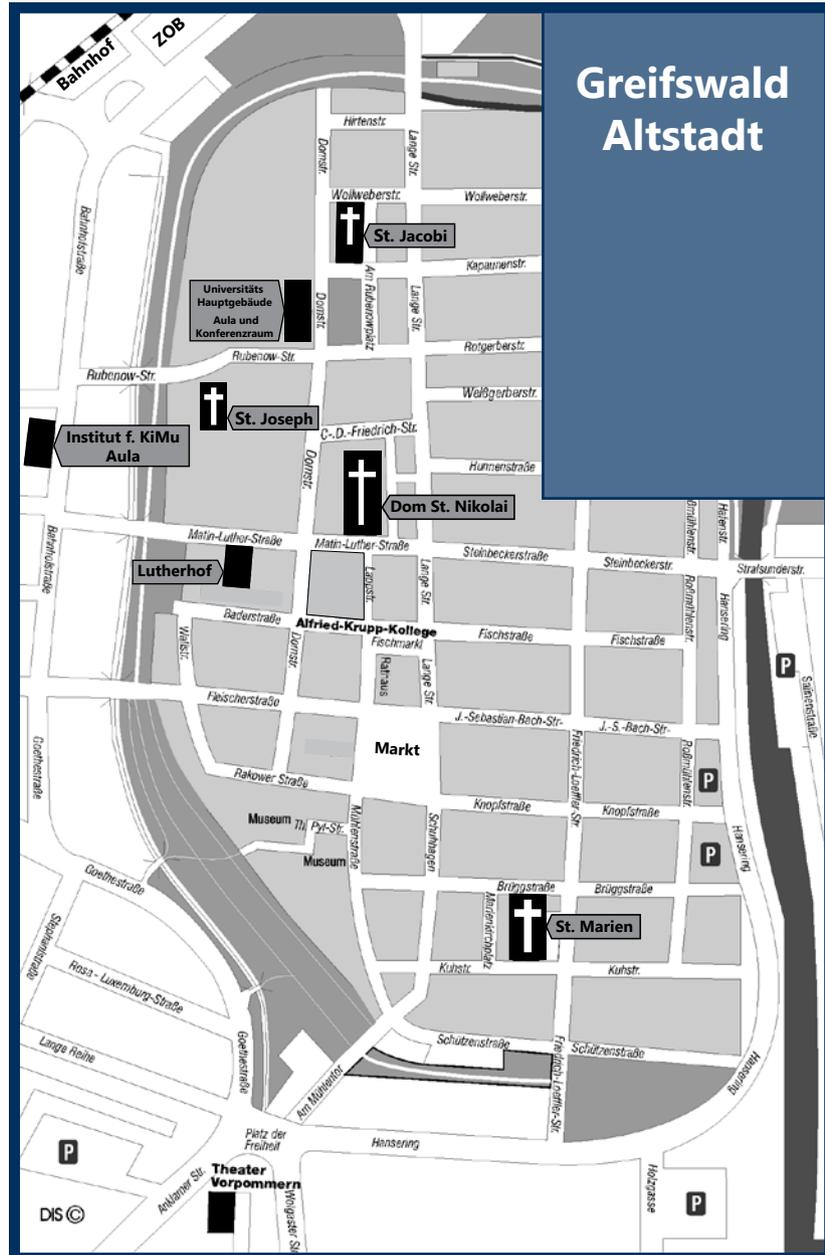
Gestaltung:

Jo Zynda
info@zynda-design.de

Druck:

Druckhaus Panzig

Veranstaltungsorte 2013



Beitrittserklärung

**Möchten auch Sie die
Greifswalder Bachwoche unterstützen?**

**... dann werden Sie doch Mitglied
in der Gesellschaft zur Förderung der
Greifswalder Bachwoche e.V.**

Der Jahresbeitrag beläuft sich auf 24 Euro für natürliche Personen und
120 Euro für juristische Personen.

Bitte hier abtrennen

Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V. Das Festival Geistlicher Musik im Norden

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich die Mitgliedschaft in der „Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.“
Die Satzung erkenne ich an und bin bereit, den festgelegten Beitrag zu leisten.

Nachname: _____ Vorname: _____

Straße: _____ Ort: _____

Telefon (privat): _____ Telefon (dienstlich): _____

E-Mail: _____

Ort und Datum: _____ Unterschrift: _____

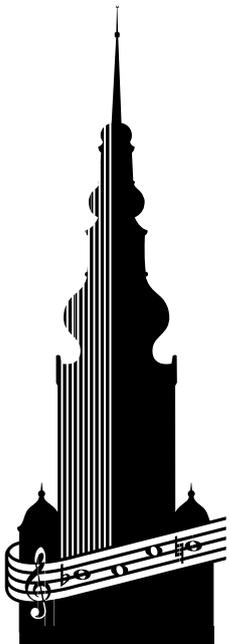
Der Text der Satzung ist im Internet verfügbar unter www.greifswalder-bachwoche.de
Auf Wunsch schicken wir sie Ihnen auch per Post zu.

Beitrittserklärung

www.greifswalder-bachwoche.de

Bitte hier abtrennen

Gesellschaft zur Förderung der Greifswalder Bachwoche e.V.
Das Festival Geistlicher Musik im Norden



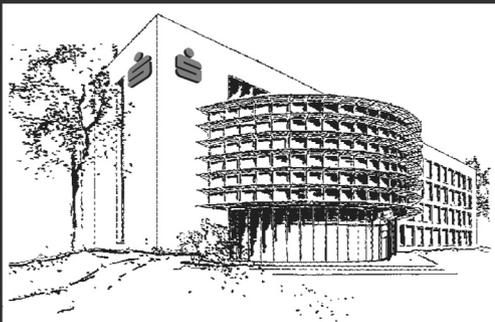
**An die Gesellschaft zur Förderung der
Greifswalder Bachwoche e.V.**

Bahnhofstr. 48/49

D-17489 Greifswald

Starker Partner für eine starke Region.

Viele sprechen über regionale Kultur.
Wir fördern sie.



Sparkasse
Vorpommern

Offizieller Förderer der
Greifswalder Bachwoche

